Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 363 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 363 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 5. Juli 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 158

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Kaiserpreis

Wurde von verhältnißmäßig unbekanntem Gesangvereine gewonnen!

Newark, N. J., 5. Juli. Bei dem Kaiserpreissingen auf dem Sängerfest des Nordöstlichen Sängerbundes wurde der Preis weder vom „Arion“ von Brooklyn, noch auch von dem „Jungen Männerchor“ in Philadelphia gewonnen, sondern vom Gesangverein „Konkordia“ aus Wilksbarre Pa. Das war eine große Ueberraschung.

Chicagoer entleibt sich.

New York, 5. Juli. F. N. Woodruff von Chicago beging auf dem Dampfer „Majestic“, der von Liverpool und Queenstown hier eingetroffen ist, vor mehreren Tagen Selbstmord, indem er sich mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitt. Die Leiche wurde Montag Vormittag entdeckt und um Mitternacht auf der See bestattet.

(Das Chicagoer Adreßbuch weist Niemanden von genau dem obigen Namen auf.)

Nachklänge zum Vierten.

Oyster Bay, Long Island, 5. Juli. Präsident Roosevelt hielt hier bei der Viertejulifeier die Hauptrede. Er sprach wieder über „Trusts“ und große Korporationen und befürwortete Gerechtigkeit gegenüber diesen und gegenüber dem Volk. Er warnte davor, einen Geist der Rache zu hegen, und sagte, das Publikum möge Demjenigen mißtrauen, der nur von den Uebelthaten der Reichen spreche. Die Feier, die unter freiem Himmel stattfand, wurde durch Regen beeinträchtigt, während der Präsident sprach. Als der Regen losging, und so viele Schirme aufgespannt wurden, bemerkte der Präsident launig: „Es thut mir leid für Sie Damen, aber ich schäme mich für Euch Männer, da Ihr Furcht davor habt, zu schmelzen.“

London, 5. Juli. Auf dem Diner, welches die Amerikanische Gesellschaft zum Vierten Juli im „Hotel Cecil“ gab, hielt Wm. J. Bryan die Hauptrede. Der Botschafter Reid stellte ihn, seinen politischen Gegner, mit rühmenden Worten vor, und Hr. Bryan nahm sich das Kipling'sche Gedicht „Des weißen Mannes Bürde“ zum Text und sprach für die Hebung aller schwächeren und unterdrückten Menschenbrüder. Auch verbreitete er sich über die Werke der Arbeit. Er belobte den Präsidenten Roosevelt sowie den König Edward für ihren Einfluß zum Besten des Friedens und der Schiedsgerichtssache.

Das Unglückskapitel.

Omaha, Nebr., 5. Juli. Bei dem schon erwähnten Einsturz einer Plattform des Vergnügungsortes am Manawasee — wobei über 100 Personen in's Wasser stürzten — sind nach den letzten Berichten 3 Personen umgekommen, einschließlich der nachträglich gestorbenen Lena Rosenbloom. Eine Frau und ein Mann, deren Leichen aufgefischt wurden, sind noch nicht identifizirt. Außerdem sind mindestens 8 Personen verletzt, und 7 werden noch vermißt.

(Später:) Es wurden noch 5 Leichen gefunden, darunter die von 4 jungen Frauen und einem Manne. Noch immer sucht man den See weiter ab.

Die bekannten Todten, außer der erwähnten Lena Rosenbloom, sind: Bessie Hyland, Mary West, Mary Looney und Mary Sheeham, sämmtlich aus Omaha.

Topeka, Kans., 5. Juli. In einem Güterzug-Zusammenstoß auf der Chicago-, Rock Island- & Pazifikbahn bei Maple Hill, Kans., zu früher Morgenstunde, wurden 2 begleitende Viehzüchter getödtet, und 2 schwer verletzt. Die Zugbediensteten retteten sich durch Abspringen.

Cleveland, 5. Juli. Oestlich von hier entgleiste ein, westwärts fahrender Schnellzug der Lake Shore- & Michiganbahn. Keiner der Passagiere kam zu Schaden; aber ein Landstreicher Namens James Sullivan wurde getödtet. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht festgestellt.

Ausland.

Kehraus im Kolonialamt.

Badische Schulvorlage angenommen.—Karl Schurz' Lebenserinnerungen.—Gedenktag der Schlacht von Königgrätz.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 5. Juli. Der angekündigte Kehraus in der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts wird, wie aus verläßlicher Quelle verlautet, in Bälde zur Gewißheit werden. Der größte Theil der vortragenden Räthe wird ausscheiden, ja, es werden angeblich nur zwei hohe Beamte ihre Stellung beibehalten. In dieser Generalmusterung erblicken viele Blätter eine Rechtfertigung der Angriffe, welchen seit den jüngsten Enthüllungen die Kolonialverwaltung ausgesetzt worden ist.

In Hamburg fand gestern in Gegenwart des Königs Friedrich August von Sachsen der Stapellauf des ersten, für den regelmäßigen La-Plata-Dienst bestimmten Dampfers der „Hamburg-Amerika-Linie“ statt. Das Schiff wird den Namen des Königs erhalten. Die große Hamburger Schiffsgesellschaft verspricht sich von der Einrichtung des geplanten neuen Dienstes nach Südamerika bedeutenden Gewinn für den eigenen Betrieb wie für die deutsche Exportindustrie.

Im hiesigen Verlag von Georg Reimer sind nunmehr die Lebenserinnerungen von Karl Schurz in Buchform erschienen, nachdem bereits durch die Veröffentlichungen in „McClure's Magazine“ die allgemeine Aufmerksamkeit auf das interessante Memoirenwerk gelenkt worden ist.

In München starb der General der Infanterie z. D. Freiherr Jospeh Teller. Schleitheim. Er war lange Jahre hindurch Kurator des geistesgestörten Königs Otto von Baiern. Der General war am 19. Januar 1825 geboren.

Nach einer Meldung aus Karlsruhe hat nunmehr die zweite badische Kammer die Schulvorlage einstimmig angenommen, welche längere Zeit den Gegenstand der Debatte gebildet hatte. Die Regierung hatte noch in letzter Zeit sich mit Entschiedenheit für die Maßregel erklärt und namentlich den Simultanschulen das Wort geredet, welche sie als das Fundament der friedlichen Entwicklung in Baden bezeichnete.

Aus guter Quelle verlautet, daß die badische Regierung die bereits unterbreitete Vorlage zurückziehen wird, welche die Bewilligung der Gelder fordert, die zur Niederlegung des Ottoheinrichsbau vom Heidelberger Schloß nothwendig sind. Dieser Schritt ist auf die große Protestbewegung zurückzuführen, welche sich in weitesten Kreisen gegen den Wiederaufbau und die einschlägigen Forderungen des Budgetnachtrages geltend gemacht hat.

Die Blätter gedachten des vierzigsten Jahrestages der Schlacht von Königgrätz, welche die Entscheidung zwischen den im alten deutschen Bund rivalisirenden Großmächten Preußen und Oesterreich brachte, die Entfernung Oesterreichs aus Deutschland und mit dem Norddeutschen Bund die Grundsteinlegung zum neuen deutschen Kaiserreiche zur Folge hatte.

Die deutsche, aus Warschau gebürtige radikale Sozialistin Rosa Luxemburg, die seit vielen Monaten in Warschau hinter Schloß und Riegel saß, hat das Gefängniß wieder verlassen dürfen. Gegen Stellung einer Kaution von 3000 Rubel ist sie auf freien Fuß gesetzt worden. Ob ihrer Behandlung im Gefängniß hatten die sozialdemokratischen Blätter großen Lärm geschlagen.

In Kassel ist der vielerwähnte Möbelhändler Wilhelm Meyer, gegen welchen der Verdacht erhoben war, seine Tante, Rentière Vogel, in Frankfurt a. M. ermordet zu haben, und der am 14. Juni von New York aus die zwangsweise Rückkehr in die alte Heimath antreten mußte, vorläufig entlassen worden.

Ueber einen sensationellen Selbstmord, dessen Motiv noch der Aufklärung harrt, wird aus München berichtet. Graf Max Emanuel von Preysing, welcher seit einiger Zeit in Italien weilte, hat in einem Florenzer Hotel den Versuch gemacht, sich das Leben zu nehmen, sich aber nur schwere Verletzungen beigebracht.

Drei der bedeutendsten industriellen Vereinigungen Deutschlands haben eine ständige Ausstellungskommission gegründet.

Wird volle Genugthuung erhalten.

Paris, 5. Juli. Aus unanfechtbarer Quelle wird mitgetheilt, daß Alfred Dreyfus, am Schluß der jetzigen Untersuchung vor dem Kassationshof dahier, volle Genugthuung erhalten wird. Das Urtheil des Kriegsgerichts von Rennes wird, ohne einen neuen Prozeß für Dreyfus, umgestoßen, und dieser wird dem Militärdienst als Schwadronschef zurückgegeben werden. Auch ist er bereits für die Verleihung des Kreuzes der Ehrenlegion in Vorschlag gebracht.

Choleralage bessert sich.

Manila, 6. Juli. Die Cholerasituation hat sich hier gebessert. Nach einem Bericht, der bis gestern Abend um 6 Uhr geht, waren seit Mitternacht des 4. Juli 19 neue Erkrankungen und 10 Todesfälle zu verzeichnen; am 4. Juli ereigneten sich 28 neue Erkrankungen und 19 Todesfälle. 2 Amerikaner Namens Imobertz und Hart sind unter den Todten; im Ganzen sind bis jetzt nur 5 Amerikaner von der Krankheit befallen worden.

Gestorben.

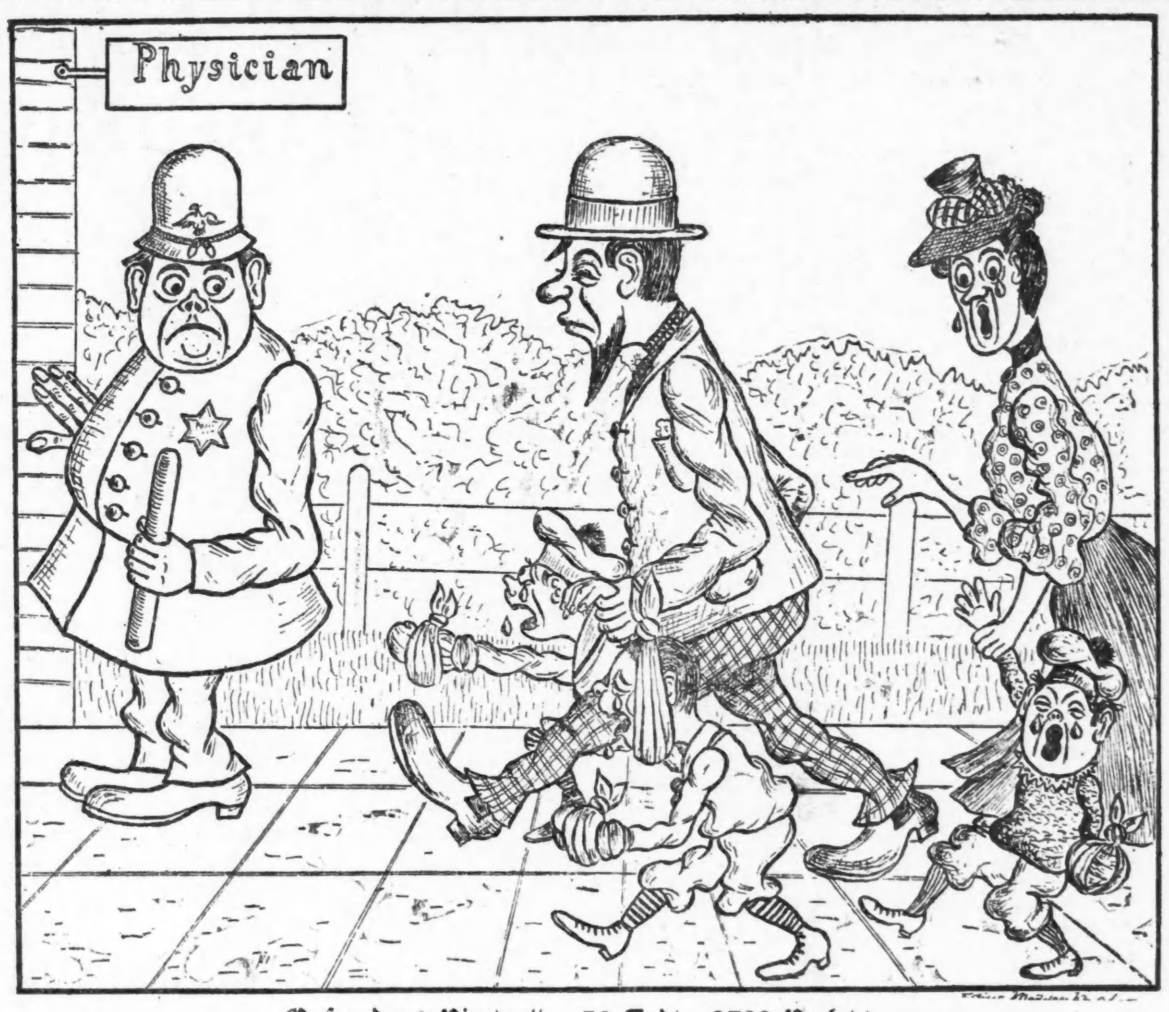
Paris, 5. Juli. Jules Adollphe Breton, der berühmte Genremaler, ist gestorben. Er wurde im Jahre 1827 geboren.

Genf, Schweiz, 5. Juli. Alfred Vincent, ein Mitglied des Schweizer Bundesrathes und Vizepräsident der Rothkreuz-Konferenz, ist heute gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: König Albert von Genua u.s.w.; Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Madonna von Marseille u.s.w.; Majestic von Liverpool; Astoria von Glasgow.
Boston: Romanic von Genua; Ivernia von Liverpool.
St. John: City of Vienna, von Glasgow nach Philadelphia.
Montreal: Sardinian von London; Pretorian von Glasgow.
Bermuda: America, von Marseille nach New York. (Wurde lange vermißt.)



Opfer des „Vierten“: 38 Todte, 2789 Verletzte.

Ein Prinz bescheert.

Große Freude im Haus des Kronprinzen und des Kaisers Wilhelm.

Berlin, 5. Juli. Am Morgen des 4. Juli, um 9:15 Uhr, hat die Kronprinzessin Zäzilie ihrem Gemahl, dem Kronprinzen Wilhelm, einen Stammhalter bescheert. Dieses freudige Ereigniß wurde durch 101 Salutschüsse dem Volk verkündet, sowie auch durch eine Extraausgabe des „Reichsanzeigers“, welche in einer halben Million Exemplare vertheilt wurde, und rief großen Jubel hervor. Die Mutter und das Prinzchen befinden sich nach Umständen wohl, und das Kind ist wohlgebildet und kräftig. Dem Kaiser wurde das frohe Ereigniß durch drahtlose Depesche von Kiel aus nach dem nordwärts fahrenden Dampfer „Hamburg“ nachgesandt.

Berlin, 5. Juli. Es trafen von vielen Seiten Glückwunschdepeschen zur Geburt eines Stammhalters des Kronprinzen ein, darunter auch eine von Präsident Roosevelt.

Alle öffentlichen und viele Privatgebäude wurden beflaggt.

Die russischen Nöthen.

Es geht wieder stürmisch im Volkshaus her.

St. Petersburg, 5. Juli. Das Blatt „Rech“ spricht die Befürchtung aus, daß der Beschluß der Verfassungsdemokraten, sich an keinem Koalitionsministerium zu betheiligen, den Sturz des Ministeriums Goremykin hinausgeschoben habe. Es verlautet auch, der Zar habe auf's Neue den Grafen Witte als Premierminister im Auge, ja Manche wollen sogar wissen, er befinde sich aus diesem Anlaß bereits auf der Rückreise nach Rußland.

Bei der heutigen Eröffnung des Abgeordnetenhauses der Duma gab es wieder einen stürmischen Auftritt, der abermals auf die Spaltung zwischen den Verfassungsdemokraten und ihren radikalen Verbündeten und der Arbeiter-Bauerngruppe hinwies.

Sidelnikow, ein radikales Kosakenmitglied des Hauses, war gestern Abend von der Polizei geschlagen worden, nachdem er verhaftet worden war, weil er einen Volkshaufen in einer Ansprache aufforderte, der Polizei, die wieder eine der vielen neuerlichen Massenversammlungen sprengen wollte, Widerstand zu leisten.

Am Schluß gab der Minister die Zusicherung, daß ausreichende Maßnahmen getroffen würden, die Unverletzlichkeit von Parlamentsmitgliedern allgemein zu sichern.

Lärm nöthigte den Minister, seine Rede abzubrechen. Zugleich gab es eine Gegenkundgebung zugunsten der Regierung. Präsident Muromtsew rügte die Abgeordneten scharf dafür, daß sie die Würde des Hauses erniedrigten.

Andere Redner sprachen, und mehrere derselben erklärten die drohenden Auslassungen des Abg. Alladin für ganz ungehörig.

Schließlich wurde die beantragte Anfrage einstimmig gutgeheißen.

Bialystok, Rußland, 5. Juli. General Bogalewski, der provisorische Gouverneur von Bialystok, das noch immer unter Belagerungszustand ist, hat den Bürgermeister entlassen, weil derselbe sich weigerte, eine Petition an die Einwohner entgegenzunehmen, welche um die Einberufung einer Extrasitzung des Stadtrathes nachsuchte, um die Genauigkeit des Berichtes vom früheren Generalgouverneur über das kürzliche Judenmassakre zu untersuchen.

Zwölf Polizisten sind wegen Theilnahme an jenem Krawall in Anklagezustand versetzt worden.

In der heutigen Sitzung gab der Abgeordnete seine Darstellung der Geschichte und beantragte, das Ministerium des Innern zu befragen, welche Maßnahmen zur Bestrafung der Polizisten und zur Verhütung solcher Vorkommnisse in Zukunft getroffen seien.

Abg. Alladin, der „Danton des Hauses“, griff in feuriger Rede die Regierung heftig an, und der Hauspräsident rief ihn wiederholt zur Ordnung.

Der Minister des Innern, Stolypsen, der zufällig, wegen der Bialystok-Affäre, im Hause anwesend war, sagte, unter beständigen Unterbrechungen seitens der Linken, der Polizeichef habe ihm gestern Abend einen Bericht über die obige Geschichte telegraphirt, welche aber so weit von des Abg. Sidelnikows Darstellung abweiche, daß eine weitere Untersuchung geboten sei.

Tiflis, Kaukasien, 5. Juli. Die hiesigen Arbeiterorganisationen haben einen Generalstreik erklärt, in Sympathie mit der Forderung, 27 Soldaten zu begnadigen, die zur Erschießung verurtheilt wurden, weil sie sich während der Ruhestörungen im letzten März weigerten, auf die Bevölkerung zu feuern.

Auch sind die Truppen sehr aufgeregt, und man befürchtet eine Empörung der Garnison, wenn die Hinrichtungen doch vollstreckt werden!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Sydney: Sonoma von San Franzisko.
Hongkong: Empreß of Japan von Vancouver; Dakota von Seattle; Monteagle von Vancouver.
Neapel: Prinz Adalbert, von New York nach Genua.
Triest: Carpathia von New York.
Liverpool: Sarmatian von Montreal; Teutonic von New York.
Glasgow: Furnessia von New York; City of Bombay von Philadelphia.
Antwerpen: Marquette von Philadelphia, über London; Mississippi von Belfast.
Havre: La Provence von New York.
Cherbourg: Prinzeß Alice, von New York nach Bremen.
Hamburg: Deutschland von New York; Armenia von Philadelphia.
Genua: Citta di Napoli und Louisiana von New York.

Abgegangen.

New York: Amerika nach Hamburg; Friedrich der Große nach Bremen; La Lorraine nach Havre; Nieuw Amsterdam nach Amsterdam; Baltic nach Liverpool; Toronto nach Hull; Hellig Olav nach Kopenhagen; Germania nach Marseille; Sicilian Prince nach Neapel u.s.w.
Philadelphia: Siberian nach Glasgow, über Kanada.
Boston: Cestrian und Arabic nach Liverpool.
Jokohama: Nicomedian nach Seattle.
Genua: Palermo nach New York.
Southampton: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York.
Hamburg: Weimar nach San Franzisko.
Christiania: United States, von Kopenhagen nach New York.
Queenstown: Oceanic und Caronia, von Liverpool nach New York; Westernland, von Liverpool nach Philadelphia; Manitoba, von Liverpool nach Montreal; Sylvania, von Liverpool nach Boston.
London: Georgian nach Boston.
Manchester: Bostonian nach Boston.
Montreal: Sicilian nach Glasgow.

Lokalbericht.

Vor den Augen der Mutter.

Vor den Augen der Mutter und einer älteren Schwester stolperte heute die sechsjährige Hazel Lachmann, Nr. 5333 Dearborn Str., in einem schon in Fahrt befindlichen Fahrstuhl des Gates-Gebäudes, Nr. 221 State Str., fiel und wurde zwischen Fahrstuhl und Seitenwand zermalmt. Mutter und Schwester wurden, einer Ohnmacht nahe, in einer Droschke heimgeschafft.

Vielleicht ertrunken.

Der Fischer Joseph Miller fand heute am Seeufer an Marquette Terrace die Kleider eines etwa acht Jahre alten Knaben und benachrichtigte die Polizei, welche im Wasser nach dem Besitzer der Kleider sucht. Dieser ist muthmaßlich beim Baden ertrunken. In den Taschen wurden 3 Cents gefunden.

Im Frauenwartesaal des Union-Bahnhofs wurde heute Nachmittag eine Frau, vermuthlich Emma Bungets von Bensenville, bewußtlos aufgefunden und ins Countyhospital gebracht. Die Unglückliche hatte Karbolsäure getrunken. Ihr Zustand ist sehr bedenklich.

Alter Ansiedler todt.

Nach einjährigem Leiden ist heute Morgen in seinem Wohnhause, 867 S. St. Louis Ave., Friedrich Hunsche, ein bekannter deutscher alter Ansiedler von Chicago, vom Tode abberufen worden. Er hinterläßt Wittwe, zwei Söhne, drei Töchter und vier Enkel. Das Begräbniß findet am Samstag Nachmittag 1 Uhr nach Waldheim statt. Der Verstorbene wurde im Jahre 1834 in Westphalen geboren und kam im Jahre 1862, nachdem er eine Pilgerfahrt nach Palästina gemacht, nach der neuen Welt. Nach zweijährigem Aufenthalt in Albany, N. Y., ließ er sich hier nieder und war später mit großem Erfolg im Versicherungsgeschäft thätig. Er war Mitglied des Prinz Heinrich Unterstützungs-Vereins und des Harugari-Männerchors.

Leiche im See.

Eisenbahnarbeiter zogen heute die Leiche eines etwa 22 Jahre alten Unbekannten an 47. Str. aus dem See und machten Meldung auf der Hyde Park - Bezirkswache. Der Todte wurde nach Bilgers Bestattungsgeschäft, 5133 Lake Ave., geschafft. In der Rocktasche des Todten, der zwei Wochen im Wasser gelegen haben mag, fand sich ein Schlüsselbund, an dem eine Karte mit folgender Aufschrift befestigt war: „Benachrichtigt A. C. Hawkins, 6649 Kimbark Ave.,“ sowie ein Kragen mit den Buchstaben F. J. C. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Selbstmord.

Nur noch kurze Frist.

Bekanntlich hat der Kongreß in seiner letzten Sitzung ein Gesetz erlassen, wonach in Zukunft nur Bundesrichter die Naturalisirung von Anwärtern auf den Bürgerschein vornehmen dürfen, und welches außerdem die Bestimmungen, unter welchen das Bürgerrecht ertheilt werden darf, in verschiedener Hinsicht beträchtlich verschärft. Das neue Gesetz tritt am 27. September in Kraft, und Anwärter, deren Naturalisirung sonst nichts im Wege steht, werden gut daran thun, sich diese Gnadenfrist zu Nutze zu machen.

Anwalt Allee gestorben.

T. S. Allee, ein bekannter Chicagoer Rechtsanwalt, starb heute Morgen in Baß Lake, Ind., am Gehirnschlag. Er war nur kurze Zeit krank gewesen. Anwalt Allee war ein Vetter des Richters K. M. Landis vom Bundes-Distriktsgericht, der auch die Vorbereitungen zu dem am Sonntag in Richmond, Ind., stattfindenden Begräbniß übernommen hat.

Der plötzliche Tod des Anwalts Allee verhinderte Richter Landis heute, mit den Verhandlungen des Prozesses gegen die Chicago & Alton-Bahn und des Dowie-Prozesses fortzufahren.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen....	20.23
Schweiz: 100 Francs........	19.30
Holland: 100 Gulden.......	40.04
Dänemark: 100 Kronen....	26.69

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und anhaltend kühl heute Abend und Freitag. Frischer Nordostwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und Freitag. Frischer Nordostwind.

Nieder-Michigan: Schön und anhaltend kühl heute Abend und Freitag. Frischer Nordostwind.

Wiskonsin: Schön heute Abend und Freitag. Leichter bis frischer Ostwind, später veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 64 Grad, Nachts 12 Uhr [illegible] Grad, Morgens 6 Uhr 61 Grad, Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

Wittern ein Verbrechen.

A. C. Hawkins als Leiche aus dem See gefischt.

Am Fuße der 47. Straße wurde heute Morgen die Leiche des Buchhalters A. C. Hawkins, Nr. 6649 Kimbark Ave., aus dem See gefischt. Als der Mann zuletzt gesehen wurde, trug er einen Diamantknopf und eine goldene Uhr. Beide Schmuckstücke fehlen. Da auch der Schädel des Todten Brauschen aufweist, die allerdings verursacht worden sein können als die Leiche gegen den Wellenbrecher getrieben wurde, hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet. Sie hält es für möglich, daß Hawkins beraubt und in den See geworfen wurde.

W. S. Childs, Nr. 6649 Kimbark Ave., der den Todten in Bilgers Bestattungsgeschäft, Nr. 5133 Lake Ave., identifizirte, gab an, daß er den Mann gestern Nachmittag vor dessen Wohnung gesehen und mit ihm gesprochen habe. Er schien guter Laune zu sein und äußerte die Absicht, einen Spaziergang zu machen. Grund zum Selbstmord habe er nicht gehabt. Er sei ledig gewesen und habe bei seiner Schwester, Frau S. J. Campbell, gewohnt.

Neue Städtegründung.

Für die Tausende von Arbeitern in den Fabriken am Calumet.

Am Calumet Fluß läßt in der Nähe der großen Anlagen der Western Steel Car and Foundry Co. ein Syndikat, bestehend aus den Chicagoern A. C. McCord, Präsidenten, Henry R. Platt, Anwalt, Olive Runnells, Verkäufer der genannten Fabrikgesellschaft, Grundeigenthumsmakler Fitzgerald, John H. Mitchell, Vertreter der Pressed Steel Car Co. im Westen, und den New Yorkern J. S. Andrews und D. W. McCord, welche ebenfalls an den Hüttenwerken betheiligt sind, eine Arbeiterstadt unter dem Namen Burnham bauen. 3000 Arbeiter in jener und in anderen Fabriken in jener Gegend müssen zur Zeit noch Vorstadtzüge für die Hin- und Herfahrt benützen.

Es werden fünfzig Hausbauten auf einmal vergeben. Auch eine Bank, eine Bibliothek und eine Zeitung werden geplant, und man rechnet auf mindestens 25,000 Einwohner von Burnham, da in einem Umkreise von drei Meilen 10,000 Arbeiter beschäftigt sind.

Die Häuser werden fünf bis sieben Zimmer enthalten und von kleinen Rasenplätzen umgeben sein. Die Ortschaft wird sich eine halbe Meile weit am Calumet hinziehen, gerade oberhalb der erweiterten Stromstrecke. An der 138. Straße stößt sie an Chicago. Der Gesammtflächenraum von Burnham ist 62½ Acres.

Einigen sich.

Die Chicago, Aurora, Elgin-Bahn und ihre Leute einigen sich.

Die Beamten der Chicago, Aurora & Elgin Electric Ry. Co. haben sich nach vielstündigen Unterhandlungen mit B. O. Pratt, dem Nationalorganisator der Ver. Straßenbahner, bereit erklärt, die Gewerkschaft in allen ihren Verwaltungszweigen anzuerkennen. Daraufhin wurde ein Abkommen unterzeichnet, wonach die Gesellschaft ihren Leuten zwei Cents die Stunde mehr bezahlt, also 27½ Cts. Der Vertrag wird drei Jahre in Kraft bleiben. Damit ist die Streikgefahr vermieden.

Ist irrsinnig.

Lydia Kapmeyer, ein hübsches 19jähriges Mädchen, das, wie vor einigen Tagen berichtet, aus unglücklicher Liebe sich mit Gas ums Leben zu bringen und dann im Teich im Garfield-Park zu ertränken versuchte, wurde heute im Irrengericht von Geschworenen für irrsinnig erklärt und von Richter Pond der Irrenanstalt in Dunning überwiesen. Es kamen noch 35 andere Fälle zur Verhandlung, und 26 Untersuchte wurden in Anstalten geschickt.

„Feine Familie“.

Eddie Gagen, ein Bruder von Frank Gagen, der kürzlich wegen Ermordung des Polizisten James O'Keefe in's Zuchthaus gesteckt wurde, ist im Verein mit Thomas Leahy und James Silk unter der Anklage verhaftet worden, einen gewissen Martin Blüschko, De Koven und Jefferson Str., überfallen und beraubt zu haben. Das Trio ist auch verdächtig, Frank Baus, Nr. 144 Ruble Str. auf dem Halsted Str.-Viadukt beraubt und um seine Baarschaft im Betrage von $54 erleichtert zu haben.

Ph. Kussels Nachlaß.

Das Testament des verstorbenen früheren Kaufmanns Philipp Kussel wurde gestern im Nachlaßgericht eingereicht. Der Werth des Nachlasses, der an Verwandte des Verstorbenen fällt, beträgt $75,000.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 363 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Durch eigene Hand.

Der bekannte Grundeigenthumshändler F. D. Callan erschoß sich.

Erster Versuch mißlang.

Zuerst hatte Callan versucht, sich mit Leuchtgas umzubringen, war aber noch rechtzeitig entdeckt worden.—Wollte sterben, weil ihr Mann sie nicht nach dem Park nahm.

In seinem Schlafzimmer wurde heute früh gegen vier Uhr Frank D. Callan, Nr. 1395 Sheridan Road, Mitglied der Grundeigenthumsfirma Frank D. Callan & Co., Nr. 145 La Salle Straße, an Leuchtgas überwältigt aufgefunden. Es wurde sogleich Dr. Iles Kerlin, Nr. 1343 Sheridan Road, geholt. Diesem gelang es, den Lebensmüden wieder in's Bewußtsein zurückzurufen. Als der Arzt in die Küche trat, um ein Stärkungsmittel zuzubereiten, krachte ein Schuß. Callan hatte sich eine Kugel in's Herz gejagt und lag entseelt auf den Dielen.

Am 1. Mai hatte der Mann ein Bein gebrochen. Die Heilung zog sich in die Länge. Er verfiel in Schwermuth und machte seinem Dasein ein Ende. Auch finanzielle Schwierigkeiten sollen ihm das Leben verbittert haben.

Außer der gramgebeugten, ganz fassungslosen Wittwe überleben ihn zwei Söhne und eine Tochter.

Die große Reise.

Den Angaben der Polizei gemäß fieberte Herr Callan, als Dr. Kerlin eintraf. Er murmelte anfänglich unverständliches Zeug, dann aber redete er ununterbrochen von einer großen Reise, die er antreten müsse. Als der Arzt einen Augenblick das Zimmer verließ, erschoß sich der Mann mit einem Revolver, den er vor mehreren Jahren zum Schutze gegen Einbrecher erstanden hatte.

Frau Callan fiel, als der Schuß krachte, in Ohnmacht. Als sie sich einigermaßen erholt hatte, gab sie an, daß ihrer Ansicht nach ihr Gatte eine über seinem Bette hängende Schnur zog, um das elektrische Licht zum Flammen zu bringen. Diese Schnur hätte sich wahrscheinlich am Gasbrenner verhaspelt. Als ihr Mann zog, öffnete sich der Brenner, und ihr Mann wurde von dem entströmenden Gas übermannt. Seiner Sinne nicht mächtig, habe er sich dann erschossen. Der Verstorbene wurde zu Binghampton, N. Y., geboren. Er kam vor 17 Jahren nach Chicago und war früher mit dem im Jahre 1903 verstorbenen Jos. M. Barty assoziirt. Er wurde für wohlhabend gehalten und soll beträchtliches Grundeigenthum auf der Westseite hinterlassen haben. Die Koroners - Geschworenen erkannten auf Selbstmord, verübt in einem Anfall von zeitweiliger Geistesstörung.

Ist anderer Ansicht.

Die Polizei ist übrigens anderer Ansicht, als die Koroner - Geschworenen und glaubt, daß die Hauptursache von Collans Selbstmord in Strafprozessen wegen angeblicher Unterschlagung zu suchen ist. Er war in Richter Martins Gericht von Nellie E. Aplin der Unterschlagung von $650 und von der Schneiderin AmandaPeterson, 834 W. Adams Str., der Unterschlagung von $7400 angeklagt. Auch im Kreisgericht schwebte eine von Louis W. Nock und Frau in South Bend, Ind., anhängig gemachte Ankage gegen Collan. Hierbei handelte es sich um $700. Collan war schon im März 1905 einmal unter einer Unterschlagungsanklage verhaftet aber wieder freigelassen worden.

Nahm's allzu tragisch.

Weil ihr Gatte sie nicht nach dem Park mitnehmen wollte, nahm gestern Nachmittag Frau Bertha Blitz, 26 Jahre alt, wohnhaft Nr. 698 Larrabee Straße, Gift. Polizist Andrew Kalvela wurde von Nachbarn geholt. Als er das Zimmer betrat, versuchte die Frau noch eine Dosis Gift zu nehmen. Ihr Vorhaben wurde vereitelt. Die Lebensmüde fand Aufnahme im Deutschen Hospital. Sie wird voraussichtlich genesen.

Muthmaßlich übergeschnappt.

Der 30jährige Jakob Betz, Nr. 250 O'Neill Straße, versuchte gestern Nachmittag, sich mit einem Pflasterstein den Schädel einzuschlagen. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital. Seine Angehörigen befürchten, daß er übergeschnappt ist.

Zu empfindlich.

Laura Rachski, Nr. 1580 W. 39. Straße, versuchte gestern mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende zu machen, weil ihre Mutter sie ausgescholten hatte. Sie befindet sich in ärztlicher Behandlung und wird voraussichtlich genesen.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 644 W. 14. Straße wurde gestern Morgen der 55jährige Frank Dostachel an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die Polizei ist der Ansicht, daß Selbstmord vorliegt.

Fräulein Holladay.

Roman von Burton E. Stevenson.

(Copyright, 1903, by Henry Holt & Co.)

(21. Fortsetzung.)

Wir versanken wieder in Schweigen. Royce zog seine Börse und bezahlte die Gebühren. Wir waren in eine Sackgasse gerathen und kamen nicht weiter. Ich bemerkte, daß Herr Fingret sein Frühstück sehnsüchtig herbeiwünschte. Ich stand mit einem Seufzer auf, der Beamte ging zur Thür und sah auf die Straße.

„Ah," sagte er, „der Zug ist angekommen, aber er hat nicht viele Fremde gebracht. Hier kommt Jemand, der eine weite Reise hinter sich hat."

Er nickte einem Manne zu, der nur langsam heranzukommen schien. Er kam näher, er ging vorbei — es war Martigny!

„Das ist er," rief ich Royce zu, „das ist Martigny! Fragen Sie, wer er wirklich ist."

Er verstand sofort und packte den Beamten am Arm: „Wer ist der Mann, Herr Fingret?"

Dieser sah ihn, über seine Heftigkeit erschrocken, erstaunt an.

„Das," sagte er, „ist Viktor Farol. „Er kommt eben aus Amerika zurück und scheint sehr krank zu sein, der arme Mann."

„Er lebt hier?"

„Gewiß, an den Klippen, gerade über der Stadt. Sie können das Haus nicht verfehlen, es liegt mitten in einer Baumgruppe. Er hat vor ein paar Jahren die Tochter von Madame Alix geheirathet, er kam aus Paris."

„Und seine Frau lebt noch?"

„Ja, sie lebt noch, sie ist selbst erst vor drei Wochen aus Amerika zurückgekommen mit ihrer Mutter und Schwester. Die Schwester soll etwas" — er wies auf seine Stirn.

Ich sah, wie Royce todtenbleich wurde, ich nahm mich mit aller Kraft zusammen. Jetzt endlich mußte der Schleier gelüftet werden.

„Sie sind jetzt zu Hause?"

„Ich glaube," sagte Fingret, „uns immer erstaunter musternd, „sie sind seit ihrer Rückkehr überhaupt nicht ausgegangen, sie lassen auch Niemanden zu der Kranken. Es ist schon viel darüber geredet worden."

„Wir müssen gehen," rief ich, „er darf nicht vor uns dort sein."

Aber plötzlich leuchtete das Auge des Beamten auf.

„Warten Sie, meine Herren," rief er, „einen Augenblick, nur einen Augenblick. Ich erinnere mich jetzt — das fehlende Glied ist da — Holladay, ein Millionär aus Amerika, die Frau, Madame Alix — sie wohnte damals noch nicht in der Villa. O nein, sie war sehr arm, eine Pflegerin — irgend etwas, um Geld zu verdienen. Ihr Mann, der Fischer gewesen, war ertrunken, und sie mußte sich mit ihren Kindern, so gut es ging, durchschlagen. Ah, ich erinnere mich, eines war ganz klein!"

Er hatte ein anderes Buch heruntergeholt und fuhr mit dem Finger schnell die Seiten herunter — seine Finger zitterten vor Erregung. Plötzlich stieß er einen leisen Triumphschrei aus.

„Hier haben wir es, meine Herren! Ich wußte, daß ich mich nicht getäuscht hatte! Sehen Sie!"

Unter dem 10. Juli 1876 stand — ich gebe es in der Uebersetzung wieder — Folgendes eingetragen:

„Céleste Alix, Wittwe des August Alix, hat ihre Tochter Céleste, fünf Monate alt, an Henry Holladay und an seine Frau Elisabeth, aus der Stadt New York, Vereinigte Staaten von Amerika, abgetreten, gegen die Summe von 25,000 Franken, und hat alle Ansprüche aufgegeben."

Royce nahm das Buch auf und sah nach der Rubrik. Der Eintrag stand unter: „Adoption."

XVII. Kapitel.

In einem Augenblick waren wir auf der Straße, in der Richtung, die uns der Beamte angegeben hatte. Martigny war uns schon aus den Augen entschwunden, und wir mußten uns beeilen. In meinem Kopfe wirbelte es wie toll. Franziska Holladay nicht die Tochter des verstorbenen Millionärs! Diese Thatsache warf alle bisherigen Theorien über den Haufen. Natürlich war sie gesetzlich seine Tochter, und ebenso natürlich war es, daß diese Enthüllungen nichts an den Gefühlen meines Gefährten ändern konnten. So blieb schließlich doch Alles beim Alten. Sie mußte mit uns zurückkommen, sie mußte ihr altes Leben wieder aufnehmen — aber ich hatte keine Zeit zum Ueberlegen.

Wir hatten die Bucht wieder erreicht und wandten uns den Klippen zu. Weit vor uns sah ich einen Mann in derselben Richtung vorwärts eilen — ich wußte, mit welcher Angst und Gefahr für ihn selbst. Der Weg stieg an, wir keuchten die Anhöhe hinauf zu den grasigen Dünen, die sich scheinbar meilenweit nach Norden zu ausdehnten. Gerade vor uns lag ein kleiner Wald, und mitten darin erhaschte ich einen Blick von dem Haus.

Wir liefen darauf zu durch ein Thor und den Weg hinauf zur Hausthür. Sie war geschlossen, aber wir konnten die erregte Stimme eines Mannes hören — eine volltönende Stimme, die ich gut kannte. Ich drückte auf die Klinke, sie gab nach, und wir standen auf dem Flur. Die Stimme kam aus dem Zimmer rechter Hand. Jetzt galt es, nicht zu zögern — wir sprangen zur Thür und traten ein.

Martigny stand mitten im Zimmer, mit Schaum vor dem Mund, Befehle und Verwünschungen brüllend, während zwei Frauen in der entferntesten Ecke zusammenkauerten. Die ältere erkannte ich sofort — die jüngere — mein Herz schlug mir bis zum Hals hinauf, als ich sie anschaute — war es Fräulein Holladay? Nein, aber ihr sehr ähnlich. Er sah, wie sie mit erschreckten Augen von ihm fort zu uns hinblickten, und drehte sich schnell um. Einen Augenblick stand er wie ein Tiger, sprungbereit, dann nahmen seine Züge einen entsetzten Ausdruck an, er wurde kreideweiß und fiel auf den Boden. Zusammen trugen wir ihn zu einem Sitz am Fenster, Verfolger und Verfolgte. Wir öffneten seinen Kragen, rieben seine Hände, netzten seine Schläfen, kurz, wir thaten Alles, was wir thun konnten, aber er lag da und stierte mit zusammengebissenen Zähnen an die Decke. Royce beugte sich über ihn und legte das Ohr auf seine Brust. Dann erhob er sich und wandte sich an die Frauen:

„Es hilft nichts mehr," sagte er sanft, „er ist todt."

Ich glaubte, daß sie unter dem Schlag zusammenzucken würden, aber nichts Derartiges geschah. Die jüngere ging langsam zum Fenster und weinte leise, der anderen stieg vor Freude die Röthe in's Gesicht.

„So," sagte sie mit ihrer tiefen, klangvollen Stimme, deren ich mich so gut erinnerte, „so, nun ist er also todt! Dieses verbrecherische, grausame Herz ist endlich gebrochen!"

Royce horchte überrascht auf. Sie sah ihn nicht, sie sah nur den todten Mann am Fenster, und ihre Hände schlangen sich ineinander.

„Frau Alix," sagte Royce, „Sie wissen, warum wir hier sind und was wir zu thun vorhaben?"

Sie neigte ihren Kopf.

„Ich weiß es, Monsieur," antwortete sie. „Ohne ihn hätten Sie es nicht nöthig gehabt. Ich werde Ihnen helfen, so viel ich kann, Cäcilie," — sie rief das Weib am Fenster — „hole Deine Schwester."

Die Angeredete trocknete ihre Augen und ging hinaus. Wir warteten in gespanntem Schweigen, unsere Augen auf die Thür geheftet. Wir hörten Schritte auf der Treppe, im nächsten Augenblick stand sie auf der Schwelle. Sie kam langsam herein, wie abwesend; ich erschrak, als ich die Blässe ihres Gesichtes sah. Dann blickte sie auf und sah Royce vor sich. Sie athmete tief auf, eine Blutwelle schoß ihr in's Gesicht, wie goldenes Licht glänzte es in ihren Augen.

„Jack!" rief sie, und ihre Gestalt schwankte.

Im nächsten Augenblick war sie in seinen Armen, an seinem Herzen, und mir schossen Freudenthränen in die Augen bei diesem Bild. Ich warf einen Blick auf Frau Alix und sah, daß ihre Augen leuchteten und ihre Lippen zitterten.

„Ich bin gekommen, Dich fortzuholen, Lieb," sagte er.

„O bring mich fort," schluchzte sie, „ehe der Andere kommt!"

Sie schwieg. Ihr Blick fiel auf die Stelle am Fenster, wo „der Andere" lag, und die Farbe wich ihr wieder aus dem Gesicht.

„Er hat seine Schuld gebüßt," sagte Royce, „er kann Dir nichts mehr thun, mein Herz."

Sie schluchzte hilflos in seinen Armen, wurde aber allmählich ruhiger und machte sich endlich los. Die jüngere Frau war wieder in's Zimmer gekommen und betrachtete sie neugierig, ohne jede Theilnahme.

„Komm, wir wollen fort," sagte das junge Mädchen, „wir müssen mit dem ersten Schiff nach Hause."

Aber Royce blieb stehen.

„Es ist ein Verbrechen begangen worden," sagte er langsam, „wir müssen dafür sorgen, daß es gesühnt wird."

„Ein Verbrechen? Gewiß, aber ich verzeihe es ihnen, Liebster."

„Das Dir gegenüber begangene Verbrechen kannst Du vielleicht verzeihen, aber es ist noch ein anderes Verbrechen verübt worden — ein Mord —"

„Es war kein Mord!" brach Cäcilie Alix los, „ich schwöre es Ihnen, Monsieur. Verstehen Sie recht, es war kein Mord!"

Ich sah, wie Fräulein Holladay zusammenzuckte, als sie die Stimme hörte, und Royce sah es auch.

„Ich muß sie in's' Hotel bringen," sagte er, „es ist zu viel für sie, ich fürchte, sie wird vollständig zusammenbrechen. Bleiben Sie, Lester, und lassen Sie sich Alles erzählen, dann wollen wir sehen, was zu thun ist."

Er führte sie aus dem Hause und den Weg hinunter, ohne sich noch einmal umzuwenden. Ich sah ihnen nach, bis sie hinter den Bäumen verschwanden und wendete mich dann zu den Frauen.

„Nun möchte ich die Geschichte hören," sagte ich.

„Jener Mann dort hat Alles heraufbeschworen," fing die Mutter ihren Bericht an. Sie preßte ihre Hände krampfhaft in ihrem Schooß zusammen, um sie ruhig halten zu können. „Vor vier Jahren kam er von Paris, um den Sommer hier zuzubringen. Er war sehr krank an seinem Herzen. Meine Tochter und ich lebten ganz zufrieden zusammen. Wir hatten nur die eine Sorge, daß sie heirathen möchte. Er hatte sie kennen gelernt und machte ihr einen Antrag. Der Mann schien anständig, und dann war meine Tochter auch schon 25 Jahre alt — über die erste Jugend hinaus. Sie hatte ihm gefallen, und so heiratheten sie. Er nahm sie mit nach Paris, wo er ein kleines Theater hatte, aber es wurde wieder schlimmer mit ihm, und so kam er wieder her. Damals erfuhr er es, daß ich noch eine Tochter besaß, die ich einem reichen Amerikaner überlassen hatte. Ich war sehr arm, Monsieur," entschuldigte sie sich traurig, „mein Mann war todt."

(Schluß folgt.)

Jan Reeders.

Erzählung von F. Brdod.

Jan Reeders, der Bademeister der am Fluße zwischen Wiese und Wald liegenden Schwimmschule, steht auf dem Thurm, einem Gerüst aus Balken, von dem aus das höchste Sprungbrett über das Wasser ragt und späht ins Weite. Es ist fast dunkel. Das jenseitige flache Ufer, wo man am Tage grüne Wiesen, Kornfelder, Baummassen, Gehöfte, in der Ferne die schwachen Linien einer Bergkette erblickt, liegt in tiefer Dämmerung. Hier und da blinken Lichter von den Gehöften und der Bahnstrecke hindurch. Der Himmel zeigt im Westen noch einen rothen Schein. Südlich schiebt sich, höher und höher, eine schwarze Wolkenbank empor, aus der zuweilen ein blauweißes Leuchten dringt. Jetzt dämmert es fern. In Jan, dem herkulisch gebauten Mann, mit dem breiten Nacken, der nichts auf der Welt fürchtet, erzeugt ein Gewitter körperliches und geistiges Unbehagen. Am liebsten verkröche er sich, wie ein Hund. Unruhig streicht er sich über seinen ganz kahl geschorenen, runden Schädel und zerrt an dem vollen, dunkeln Schnurrbart, der zu beiden Seiten des schwellenden trotzigen Mundes lang herabhängt. Ein junger Mann, der nach dem Bade sich auf eine Bank gesetzt hat, sagt zu seinem Freunde: Ein Prachtkerl, der Reeders, werd' ihn auf mein Bild bringen, und beendet eine Skizze von Jan.

Dieser hat sich umgewandt, der Schwimmschule zu, hinter der das steile, hohe Ufer mit einem Buchenwald bestanden ist. Gleich einer schwarzen Wand steht der Wald da und wirft auf die Anstalt mit ihren vielen Kabinen, der Halle, den Sprungbrettern, den bunten Fähnchen, Masten, Rettungsgürteln nächtliche Schatten. Deshalb hat man Lampen angezündet. Sie senden ihr mattes, rothes Licht auch zu Jan herauf. Er ist barfuß, nur eine weite, weißleinene Hose und ein Hemd umhüllen seine hohe, kraftvolle Gestalt; er muß ja jeden Augenblick bereit sein, sich ins Wasser zu werfen, um Untersinkende heraufzuholen. Noch vorhin ist er einem Knaben, der trotz seines Mahnens zu lange im Wasser blieb, beigesprungen; an Land hat er ihn dann durchgeprügelt.

Mit dröhnender Stimme ruft Jan nun über das Wasser, in dem noch Schwimmer plätschern: Schluß, meine Herren, Schluß! Und weg da von den Grenzbalken! Da ist's schon finster! Verantworte nichts mehr! Diese Balken sind am dies- und jenseitigen Ufer mit Ketten befestigt. Sie liegen quer über den Fluß, der hier dreißig Meter breit ist, und sind in seiner Mitte an ihrem Treffpunkt durch Ketten verbunden. Sie bilden die schwimmende Grenze des Schwimmabtheils. 25 Meter stromaufwärts ist es ebenso. Wird der Fluß gereinigt oder wollen Nachen durchfahren, auch bei Ruder- und Schwimmfesten, so koppelt man die Balken los, und der Wasserweg, der nur wenig benutzt wird, ist frei.

Dem Rufe Reeders sind die Badenden gefolgt. Ein Bursche sagt erzürnt: Weiß nicht, was die Mädels an dem Bärbeißer Jan finden; immer ist er grob. Und Kläre sagt doch, er ist entzückend, und der ganze Damenschwimmverein schwärmt für ihn, manche wollen mit ihm anbändeln.

Aber keine soll er angucken, erklärt der andere, wenn sie auch Badekleider von Seide anziehen. Nur mit Kindern soll er lieb sein, trägt sie gar ins niedrige Bassin. Denk, neulich hat er ein ganz kleines Mädel geküßt, und zwei Thränen sind dabei über seine braunen Backen gelaufen.

Du bist verrückt, höhnt der Gefährte. Der, und Thränen! Hatte wohl 'n Schnupfen.

Unterdessen ist Jan die Leiter am Thurm hinabgestiegen. Er lockert den breiten Gürtel um seinen Leib, an dem Signalpfeife und Börse befestigt sind. Zu dem Herrn, der die Skizze einsteckt, sagt er auch: Schluß, Schluß! Das Unwetter kommt. Der Zug fährt in 15 Minuten. Wie müde ich bin! Seit fünf Uhr morgens an der Arbeit, ohne jede Hilfe.

Der Maler forscht: Na, Ihre Anstalt „Gut Naß" hat wohl den meisten Zuspruch? Dem ollen Jakob da hinten im Himmelreich gäb' ich mich nicht in die Hand, — der Schwachmeier und retten! Soll auch trinken!

Ist nicht so schlimm, brummt Jan, der aus „Nur Muth" will ihm schaden. — Ein spekulativer Bürger der nahen Großstadt hatte nämlich am Flußufer Grundstücke gepachtet, je anderthalb Stunden voneinander entfernt, und dort drei Schwimmschulen, Gut Naß, Nur Muth und Himmelreich, errichtet.

Jan, sagt der Maler, ists wahr, im Himmelreich soll ja wieder ein Unglück passirt sein? Ein schönes, junges Mädchen, mit meterlangen, blonden Zöpfen wär' am Ertrinken gewesen oder gar nicht wieder 'raufgekommen, spurlos weg! Erzählen Sie mal Jan, ist die Leiche geborgen? Haben Sie mitgesucht? Oder ist es Schwindel?

Jan machte sich an einer Angel zu schaffen und murmelt: Schwindel. Wieder ferner, dumpfer Donner, Wetterleuchten. Die jungen Leute eilen weg, durch die einfache, getheerte Bretterthür mit der grellen Klingel, die steile Treppe hinter der Anstalt hinan, durch Wald, Wiese, Feld, hin zur Bahnstation. Jan ist allein. Er blickt zu dem nun ganz mit schwarzen Wolkenballen überzogenen Himmel und lauscht in die unheimlich todtenstille Natur. Es ist ihm, als sei deren Athem beengt wie der seine, als kauere sie sich zusammen in Angst vor dem, was kommen wird. Ein nervöses Zucken geht über sein freudloses Gesicht, die festen, weißen Zähne pressen sich aufeinander.

Seit einer halben Stunde liegt Jan im Halbschlaf, und noch hat sich das Wetter nicht entladen. Schwül ist es in der engen Kabine, die nur ein kleines Fenster und Raum für Bett, Stuhl und Tischchen mit Wassernapf hat. Seit kurzem findet Jan überhaupt keinen wohlthuenden Schlaf, seit die Dame mit dem reizenden Kind, die in der nahen Sommerfrische wohnt, täglich zum Schwimmen kommt. Herrgott! Diese Kleine gleicht ja zum Verwechseln seinem Kind, das elend zu Grunde ging durch der Mutter Schuld! Warum mußte es in seinen Weg treten, die alte Qual in ihm wachrufen. Und mit ihr die Erinnerung an das Weib, das er Gattin nannte, das Geschöpf, das zur Ehebrecherin, Diebin wurde, nun eine Dirne ist! Wie klar er im Geist alles durchlebt. Er, der Steuermann, kam nach anderthalb Jahren wieder an Land, zu der alten Tante nach Hamburg. Da sah er Gerti, die achtzehnjährige Tochter der schwindsüchtigen Schauspielerin aus der Mansarde. Ihre Prachtgestalt, das krause, schwarze Haar, die leuchtenden Augen und die feinen Züge ließen sie ihm wie eine Göttin erscheinen. Er liebte sie heiß, sie aber wies ihn zurück. Sie wollte Tänzerin werden, Triumphe feiern; ein Steuermann war ihr zu gering. Die Tante freute sich und mahnte: Bist Du zu gut für sie, Jung'. Guck, wie sie tückisch lachen kann. So Leut' quälen andere todt. Und er reiste ab.

Als er nach fünfzehn Monaten wiederkam, war Gertis Mutter gestorben. Gerti wankte ihm am Stock entgegen. Sie hatte vor Wochen, beim wilden Tanzen das Bein gebrochen. Nie würde sie die Bühne betreten, nie Gold, Triumphe ernten können! Jetzt war sie herzlich mit ihm, fast zu sehr. Aber er war argwöhnisch und schwieg über seine Liebe. Sylvesterabend kam. Er, Gerti, des Hauswirths Töchter mit Mann und Bräutigam saßen im Zimmer der Tante, gossen Blei und tranken Punsch. Die Tante erzählte, daß ihre Freundin einst ihrem Manne versprochen habe, wenn sie vor ihm stürbe, wolle sie Sylvesternacht bei ihm anklopfen: Sie starb. Nächsten Sylvester saß der Einsame wartend da. Gott! Es klopft auf seine Schulter. Er wendet sich. Die Katze war's! — Alle lachten. Nur Gerti sagt: Ich sterbe früh, wie Mama, und klopfe dann bei dem an, den ich am meisten liebe auf der Welt! Sie sieht Jan an. Er erbebt. Die andern fragen: Wer ist es? Ihr Blick ruht auf Jan. Da liegen sie sich in den Armen, und Jan ruft voll Glück aus: Nie, nie, brauchst du bei mir anzuklopfen, im Leben und Tod bleiben wir zusammen! Die Umsitzenden jubelten: Hoch dem Brautpaar! Die Tante schwieg. Jan und Gerti heiratheten. Ein Jahr des Glückes kam. Irma, Jans Abgott, wurde geboren. Er hatte nun eine Vertretung für ein New Yorker Haus und war stets nur für kurze Zeit von der Heimath fern.

Ein anderes Bild steigt jetzt in Jans Erinnerung auf. Mit seiner schönen Gerti, Bekannten und ihren Frauen sitzt er im Kaffeegarten. Es tobt in ihm. Er sieht ja, wie sein Weib mit vorbeischlendernden vornehmen Gecken kokettirt. Seine Nachbarin macht ihn eben auch darauf aufmerksam und schließt: Schönheit muß behütet sein. Zuviel Vertrauen thut nicht gut. — Vertrauen? Himmel! Als wenn Verdacht und Zorn ihn nicht schon oft durchwühlten! Ein Bekannter sagt eben zu Gerti: Ihre Ohrringe sind herrlich. Hat Jan sie mitgebracht? Und sie erzählt dem Frager wie auch ihm, Jan, kürzlich bei der Heimkehr: Sie sind imitirt und kosten nur vier Mark. Ein sonderbares Lachen geht über des Fragers zynisches Gesicht; so leise gedehnt sagt er: Imitirt? Ich bin doch Kenner? daß ein Frösteln Jan überläuft. Zu Haus angelangt, befiehlt er Gerti: Trag die Ohrknöpfe nie wieder, sie sind auffallend. Ich will's nicht. Gieb sie her! Mit höhnischem Lachen verweigert sie es schroff. Jähzornig schreit er: Gieb! und erfaßt ihr Ohr, um die Ringe zu lösen. Nein, du Roher, Ungebildeter! keucht sie, den Kopf zurückreißend. Er hält fest. Da, ein Schrei! Das Ohrläppchen ist durchgerissen, der Ohrring bleibt in seinen Fingern. Er geht zum Juwelier. Der Stein war echt, von großem Werth.

Schwere Tropfen fallen nun auf das Asphaltdach der Kabine. Stöhnend wendet Jan sich auf dem Lager um. Wieder geht sein Denken zu Vergangenem: er ist in Bremen und starrt auf ein Telegramm. Irma sterbend, von Elektrischer überfahren, lautet es. Und bald steht er vor der Leiche des armen, unsagbar geliebten Kindes. Eine Wunde klafft an der Schläfe, das kalte Gesichtchen ist qualvoll verzogen. Abends schleicht eine Flurnachbarin zu ihm und berichtet: Irmchen ist nicht überfahren worden. Es ist aus dem Fenster gestüzt. Ihre Frau schloß das Kind oft halbe Tage ein und machte Ausflüge. Einmal machte es das Fenster auf und stürzte in den Hof. Und Jan ging zu seiner Frau, die eben vor dem Spiegel ein Trauerkleid probirte, und schlug sie. Am folgenden Tage war sie weg, mit ihr sein kleines Baarvermögen, das Sparkassenbuch, die Werthpapiere. Nach drei Monaten kündigte das New Yorker Haus Jan die Vertretung wegen Nachlässigkeit. Er wurde Schwimmlehrer, bald hier, bald dort. — Vor einem Jahre, in einem Tingel-Tangel, sah er plötzlich, wenige Tische von sich, sein einstiges Weib, jetzt eine Verlorene, im Kreise von ihresgleichen und Lebemännern. Sie bemerkte ihn, ihre rothe Lippe hob sich in bösem Lächeln, ihr Betragen blieb laut und frech. Jan schaute sie stät an. Wie Funken tanzte es vor seinen Augen, und als sie, um vielsagend mit ihrem Nachbar anzustoßen, die Hand erhob, die Hand, die Jans Trauring in Unehre getragen, die sein Kind eingeschlossen, ihn bestohlen hatte — da schleuderte er das Weinglas nach ihr. Es traf, ging in Scherben, und Blut rann von Gertis Fingern. Jan bekam eine Gefängnißstrafe.

Heulend ist jetzt draußen der Sturm losgebrochen. Er peitscht die Aeste auf das Dach von Jans Kabine, er reißt an den Planken der Wände, schüttelt die Gitter, Stangen, Sprungbretter, zerfetzt die Fähnchen. Für Sekunden schweigt er, rast dann wieder einem wüthenden Ungethüm gleich daher. Zwischen kurzen Pausen flammt draußen alles in bläulichem Licht. Die Bäume ächzen und brausen. Das Donnern kommt näher. Schwere Tropfen fallen, jetzt mehr, schneller, heftiger. Bald gießt der Regen wolkenbruchartig nieder. Dazwischen prasselt Hagel: in das Wasser, in die Laubmassen, auf Dach und Boden der Anstalt. Jetzt kracht der Donner unmittelbar nach den fahlen Blitzen, die sich immer schneller folgen. Hoch steigt der Fluß. Er braust und wirft sich an die Pfosten, die die Schwimmschule tragen, sodaß der leichte Bau erbebt. Jan ist längst aufgesprungen. Er blickt aus dem Fensterchen. Strömend geht der Regen herab, er und die Wellen scheinen nur eine Wassermasse zu sein.

Zwei Stunden später breitet sich eine ruhige, hehre Nacht über das Land. Jan hat sich in die Hängematte unter der Halle gelegt, wie so oft in heißen Nächten. Er blickt über den hochgestiegenen Fluß, das niedergeschlagene Getreide, die abgerissenen Zweige, die auf den Wellen, auf Dach und Boden der Anstalt liegen, die geknickten, jungen Birken am Ufer, die schaukelnden Grenzbäume, die er heute Nacht nicht losgekoppelt hat, wie sonst gewöhnlich. Der Vollmond zieht, weißes Licht ausgießend, still am Himmel hin. Nachtvögel flattern umher, ein Käuzchen schreit, Grillen zirpen. Jans scharfes Auge haftet schon länger an den westlichen Grenzbalken. Wie der Mond auf ihnen glitzert, wie heftig sie schwanken! Jetzt ein lauteres Anklatschen der Wellen. Jan späht schärfer. Ja, ein heller Gegenstand treibt gegen die Grenze, schlägt an, wieder, wieder. Ein Brett? ein Hund? ein badender Mensch? fragt sich Jan. Er ruft hinüber. Alles bleibt still. Er springt aus der Matte und eilt in den Kahn. Starke Ruderschläge bringen ihn bald zum Grenzbaum, dahin, wo der helle, längliche Gegenstand immerfort anschlägt. Herrgott! ein menschlicher, langgestreckter Körper ist's. Die Arme sind verschoben, das Gesicht liegt im Wasser, weißlich ragt der runde Hinterkopf heraus.

Eine Leiche! sagt sich Jan, wohl das Mädchen, das im Himmelreich verunglückt ist, das man nicht wiedergefunden hat. Ruhig koppelt er die Balken los. Die Wellen tragen ihm die Leiche entgegen. Er wendet sie mit geschicktem Griff. Hell scheint der Mond auf ein fahles, verzerrtes Frauengesicht mit weit geöffneten Augen, auf einen schlanken, zum Theil mit gelblichem Schwimmanzug bedeckten Körper. Ein wilder Schrei, der in einem Gurgeln endet, kommt aus Jans Munde. Er stiert ja in das Antlitz seines treulosen Weibes! Roth wird's vor seinem Blick, wie erstarrt ist er. Während die Leiche gegen sein Boot anschlägt, wie klopfend, leise anklopfend, hört er eine Stimme aus der Vergangenheit. Wenn ich todt bin, klopfe ich bei dem an, den ich am meisten liebe.

Ist's Wahnsinn, Irrsinn, Traum? sagt er, sich aufraffend. Er reißt die Gummimütze vom Kopf der Todten. Schwarzes, welliges Haar drängt sich hervor. Er erfaßt das kalte Ohr. Das untere Ende ist gespalten. Er sieht die volle Lippe, die sich, wie höhnisch lächelnd, von den weißen Zähnen zurückgezogen hat. Ja, Gerti ist's! Wieder stößt er den gurgelnden Schrei aus. Und in des Mannes Brust erwacht mit neuer Kraft der rasende Haß gegen die Todte. In ihm gellt's: Und ich sollt' dich bergen? Dich, die schuldig ist an dem Tode meines Kindes, die mein Leben vernichtet, dich, Ehrlose, deinen elenden Körper?

Mächtig stößt er den Kahn vorwärts, nur mit dem linken Ruder, denn ganz dicht an der rechten Kahnwand treibt ja die Leiche mit. Jetzt ist er an den östlichen Grenzbalken und koppelt sie mit bebenden Fäusten los, während der todte Körper leise und stät an den Nachen klopft. Weit stößt er dann die Balken zurück. Nun hält er den Kahn an. Einen Augenblick will Erbarmen ihn beschleichen. Ihm ist, als höre er flüstern: Birg die Todte! Da fällt sein Blick auf den wie höhnisch verzogenen Mund. Rasender Haß lodert wieder empor, und ohne die Hand zu regen, sieht er zu, wie die Leiche neben dem Kahn weggespült wird, weitergetragen — zwischen den Balken hin — weiter — weiter— —

Nun steht Jan auf dem Thurm, bohrt seinen Blick in die helle Nacht. — Ferner, ferner schaukeln die Wellen die Todte, dem nahen großen Strome zu, in den der Fluß mündet, — drehen sie — wenden sie. — Weiter treibt der Körper — weiter — weiter — —

ANTICO AN ARROW

Clupeco shrunk Viertelgrößen
15c Cts. das Stück; 2 für 25 Cts.
Cluett, Peabody & Co.,
Fabr. v. Cluett u. Monarch Hemden

Spitzen	Taschentücher	Kleiderstoffe	Besen	Pinsel
3,500 Yards Torchonspitzen u. Einsätze — per Yard 1c	Weiße Damen-Taschentücher — hohlgesäumt — solange 250 Dtzd. vorhalten, per Stück 1c	10c Große Partien Kleiderstoff-Rester — große Auswahl von Geweben und Farben — werth bis zu 39c — per Yard ... 10c	Ein guter Besen — werth 20c — diesen Freitag zu nur 8c	Eine spezielle Partie von Handbürsten — diesen Freitag 2c

Lisle Seitenstrumpfhalter f. Kinder, Paar........5c
Weiße Perlmutterknöpfe, Dtzd.........$2\frac{1}{2}$c
Weißes Baumwoll Einfaßband, 2 Rollen für....1c
Nähnadeln, per Papier......2c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Triners Bitterwine, speziell zu..........48c
Yellow Herb Laxative Thee, zu..........$12\frac{1}{2}$c
Reines Glyzerin — das Pfund zu..........19c
Extract Witch Hazel Pint zu..........15c

Ein sehr ungewöhnlicher Bargain-Freitag!

Juli-Herabsetzungs-Verkäufe

ohne Gleichen!

Preise herabgesetzt wie nie zuvor! Die erstaunlichsten je gekannten Geld ersparenden Gelegenheiten!

Es ist uns ganz unmöglich, Worte zu finden, die dieser Gelegenheit volle Gerechtigkeit widerfahren lassen. Es genüge zu sagen, daß wir noch nie zuvor solch riesige Herabsetzungen planten und noch nie solch niedrige Preise ansetzten. Dieses ist die Zeit im Jahre, wenn unsere ganzen Anstrengungen sich auf den einen Punkt richten, „das Lager zu vermindern" und sich auf unsere halbjährliche Inventur-Aufnahme vorzubereiten, die bald stattfindet. Die nachstehenden Preise zeigen wie wichtig es ist, diesem Verkaufe beizuwohnen.

Lawns	Calico	Carpets	Gardinen	Korsets	Nachthemden
$3\frac{1}{2}$c	$3\frac{3}{4}$c	29c	25c	25c	38c
per Yard für Kleider-Lawns u. Organdies — schöne Blumenmuster — reguläre 10c Qualität —	per Yard für beste Qualität Shirting Calico — alle mit hellem Grund.	per Yard für Ingrain Carpet Rester — 1 bis 5 Yards lang — werth bis zu 75c per Yard.	per Stück für Muster und sogenannte „Seconds" von Spitzengardinen — 2 bis 3 Yards lang.	für Tape Girdles für Damen (Korsets) m. Strumpfhalter — alle Größen.	für Nachthemden für Damen — tucked Yoke — volle Länge — nur für Freitag.
Skirts	Lawn Suits	Oxfords	Schuhe	Strümpfe	Strümpfe
58c	$1.95	$1.18	69c	8c	5c
für Wasch-Skirts für Damen — aus guter Qualität Duck gemacht — schwarz oder blau — $1.25 Werth.	für Lawn Shirt Waist Suits für Damen — mit Spitzen oder Stickerei besetzt — plaited Skirt — $3.95 Werth	Paar für Damen-Oxfords — in Patentleder und Vici Kid — leichte oder Extension Sohlen — alle Größen — werth $2.00.	Paar für lohfarbige Schnürschuhe für Mädchen — Größen $2\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{2}$ — völlig 1.69 werth per Paar.	Paar für schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe — mit doppelten Knie — alle Größen — 15c Werth —	per Paar für schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe — alle Größen — 10c Werth.
Muslins	Tischdecken	Unterzeug	Unterzeug	Männer-Anzüge	Knaben-Anzüge
$4\frac{1}{2}$c	$37\frac{1}{2}$c	35c	15c	$3.75	39c
Yard für 36-zöll. ungebleichtes Bettlakenzeug — Fabrikrester von 3 bis 15 Yards — werth 8c vom Bolt.	per Stück für $1\frac{1}{2}$ Yards Square türkischrothe befranste Tischdecken — echte Farben, wth. 65c.	für Balbriggan und feines Derby geripptes Unterzeug — blau, rosa, braun und ecru — doppelsitzige Hosen — wth. bis zu 75c.	für weiße shaped und gerade Leibchen für Damen — sowie unten spitzenbesetzte Umbrella Hosen — werth bis zu 35c.	für Worsted, Cheviot und Home Spun Männer-Anzüge — gebrochene Partien — nur 1 oder 2 Suits von einer Sorte — Größe 15, 16, 17, 18 und 19 — nur von 9 bis 11.	für Wasch-Anzüge für Knaben — Eton Sailor Facons — Bloomer Hosen — 3 bis 10 Jahre — lohfarbig und blau — nur für 2 Stunden — 9 bis 11 Vorm.

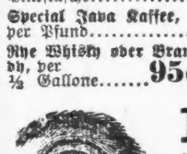
Die besten Grocery- und Likör-Bargains in ganz Chicago bei Wieboldts

Santa Clara Zwetschen — $2\frac{1}{2}$ Pfd. für..........14c
Navybohnen — 3 Pfund für..........10c
Sniders Catsup, Pintflasche..........14c
Special Java Kaffee, per Pfund..........$12\frac{1}{2}$c

Santa Claus Seife, 5 St. 11c
11c — 1 Pfd. frisch gebackene Oatmeal od. Graham Crackers..10c; 1 Packet Uneeda Biscuits.... 1c; Beide für..........11c

Granulirter Zucker, 10 Pfd. Sack..........48c
Wieboldts Best Patentmehl, ¼ Bbl. Sack..........$1.19
Bestes Roggenmehl, 10 Pfd. Sack..........19c
Gemischter Thee, per Pfd..........19c

Rye Whisky oder Brandy, per ½ Gallone.......95c | Riesling oder Claretwein — 5 Flaschen für.......$1.00 | California Port od. Sherry Wein, reg. Pr. 1.50, Gall.....99c | 140 Kisten Tafelbier — 2 Dutzend Flaschen..........71c | Root Bier — sechs Flaschen für..........25c



HIRSCH—Optiker bei Wieboldts

Ich habe von keinem der 6000 Patienten, für welche ich in den letzten 16 Monaten Brillen machte, ein Wort des Tadels über ihre Brillen oder den Preis derselben vernommen. Wenn Ihr Jemanden kennen solltet, so sendet ihn zu mir. Ich werde mein Versprechen halten und sie völlig zufriedenstellen. Ihr braucht vielleicht Brillen — die speziellen goldenen „Rimleß" zu.......... $2.45 passen sehr gut für laufende Augenleidender. Kommt und seht Hirsch.

Ein nervöser Straßenbahn-Passagier.

Aus Wien vom 13. Juni berichtet das dortige Extrablatt: Der Kartonnage-Erzeuger Alois Nägele steht vor dem Richter des 8. Bezirks wegen Eintreibens eines Zylinderhutes, qualifizirt als boshafte Sachbeschädigung.

Richter: „Sie sollen während einer Fahrt im Motorwagen dem Herrn Karl Pick den Zylinderhut gewaltsam eingetrieben haben?"

Angekl.: „Ja, aber es hat ein besonderes Motiv. Ich bin Kleingewerbetreibender und habe Geld zur Auszahlung meiner Arbeiter gebraucht, da bin ich gefahren, um dringend einzukassiren, ich hatte Eile, aber während der Fahrt waren immer Hindernisse und Verzögerungen."

Richter: „Daran war doch nicht der Zylinderhut des Herrn Pick schuld!"

Angekl.: „O nein, der Herr ist ja erst später eingestiegen! Aber wegen seiner war schon wieder ein Aufenthalt, weil er eine g'fehlte Umsteigkarte hatte! Es kam zum Streit mit dem Kondukteur, der rief erst einen Wachmann, es wurde das Nationale aufgenommen."

Richter: „Das alles ging ja doch Sie nichts an!"

Angekl.: „O doch! Ich stand wie auf Nadeln, und der Herr Pick war an dem langen Aufenthalt schuld. Herr Richter! Ich hab' in meinem Leben keinen Sinn für Brutalitäten gehabt . . . ich steh' mit Herrn Pick ganz allein auf der Plattform . . . unter vier Augen . . . so eine günstige Gelegenheit . . . da thu ich die Dummheit und hau ihm den Zylinder ein!" (Heiterkeit.)

Richter: „Was geschah dann?"

Angekl.: „Der Hut hat mir leid gethan, ich bin abgesprungen, der Herr Pick nach . . . die Leute waren alle gegen mich . . . ich habe gefürchtet, ordentlich durchgeprügelt zu werden . . . da hab ich mich zu meinem Schutze einem Wachmann in die Arme geworfen . . . der hat mich zwar gerettet, aber auch angezeigt."

Der Richter fand den Angeklagten der boshaften Beschädigung schuldig, nahm aber Aufregung, Reue und Unbescholtenheit als mildernd an und erkannte nur auf eine Geldstrafe von fünf Kronen.

— Kollegenbosheit. — Schauspielerin: „Haben Sie etwa wie ich schon Toiletten von 1000 Mark getragen?" —Kollegin: „Nein, ich war niemals Laufmädchen in einem Konfektionsgeschäft!"

— Berichtigung. — A.: Ist das wahr, daß Sie vor einem Gewitter bange sind?—B.: Vor einem Gewitter bin ich nicht bange, nur während eines Gewitters.

— Aus den Memoiren eines Kellners.—Die größten Trinkgelder geben die, die selber welche empfangen.

CO-OP DEP'T STORE

MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE

WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS

Dieser Laden führt nur reelle, solide, dauerhafte, ehrliche Waaren. Er kauft die besten Waaren auf den billigsten Märkten und verkauft sie zu einem entsprechenden Profit, aber ein Theil eines jeden Dollars Profit wird unter seine Kunden im Verhältniß zu ihren Einkäufen vertheilt. Diejenigen, die nicht bis zum Dividenden-Tag warten wollen, können unsere Einkaufs-Banken benutzen und gleich 5 Prozent sparen.

Reine Groceries.

Mehl—Washburn's, Pillsbury od. Ceresota, ½-Br. 2.33; ¼-Br. 1.19; ⅛-Br. **60c**
Zucker—H. u. E. feiner granul., 10-Pfd. ... **47c**
Feigen-Bars—Frische Feigen u. Honeyfiller 2 Pfund für ... **17c**
Käse—Vollrahm Brick, per Pfund ... **12c**
Kaffee—Schöner Santos, 2 Pfund ... **25c**
Salz—Feines Tafelsalz, 10-Pfd., Freitag **5½c**
Butterine—Jersey oder Holstein, per Pfd. ... **13c**
Rootbier-Extrakt—„Webb's", macht 5 Gallonen, Flasche zu ... **8c**
Navybohnen—kleine handgepflückte, 5-Pfd. ... **17c**
GrapeNuts—Brainfood, Muskelerzeuger, P. **10c**
Seife—P. & G. Amber, 3 Stücke für ... **10c**
Seife—United States Mail, 7 Stücke für .. **25c**

Liköre und Zigarren.

Guckenheimer Rye Whisky, volles Quart .. **75c**
Echter Blackberry-Brandy, volles Quart ... **23c**
Extrafeiner Calif. Port, ½-Gall.-Krug ... **39c**
Zigarren—Cremo, Lillian Russell oder Bachelors, 9 für ... **25c**
Flor de Virginia, Londres, p. Kiste 50 .. **$1.10**
City Pride, Long Filler, per Kiste 50 ... **89c**

Gemüse.

Süße kaliforn. Orangen, per Dutzend ... **15c**
Home-grown Mohrrüben, per Bündchen ... **1½c**

Nahrhaftes Fleisch.

Sirloinsteak (Native Beef), per Pfd. ... **10½c**
Frisch gehacktes Fleisch, per Pfund ... **6c**
Pork Chops, speziell, per Pfund ... **11½c**
Schöner Beef Pot Roast, per Pfund ... **5c**
Gekochter Schinken, geschn. auf Order, Pfd. .. **20c**
Nr. 1 Sugarcured Schinken, per Pfd. ... **13c**
Breakfast Bacon, magere Streifen, per Pfd. .. **13c**
Sommerwurst (deutsche Salami), Pfd. ... **16c**

Muslin-Unterzeug.

50c Muslin-Chemises, **37c**. $1 Muslinkleider, **85c**. $1.50 Muslin-Skirts, **$1.05**. $1 Korset-Covers, **69c**. 50c Muslingürtel, **39c**. $1 Korsets, **69c**. $3.50 garnirte Hüte, **$1.89**. $1.00 Outing Hüte, **49c**.

Bargain-Basement.

9c, Carpet-Besen—Ein Nr. 1 gutgemachter Carpet-Besen, 20c Werth, für nur ... **9c**
35c, Galvanisirter Waschkessel — Große Sorte, 75c werth, für nur ... **35c**
5c, Whisk Besen—Ein großer, gut gemachter Whisk Besen, 12c werth, für nur ... **5c**
6 Dtzd. 3c; Wäscheklammern—Hartholz-Wäscheklammern, 6 Dutzend für ... **3c**
35c, Granite Theekessel, Nr. 8 Größe, Royal Steelware, nur ... **35c**
1c, Screen-Draht, beste Qualität Drahttuch, per Quadratfuß ... **1c**
35c, Mason Fruit Jars, Quart-Größe, das Dutzend zu ... **35c**

Schuhe.

$2.50 Vici Kid oder BoxCalf Blucher Cut Schuhe für Männer ... **$1.95**
$2.50 ViciKid Damenoxfords, Turnsohlen **$1.48**
26- oder 28-zöll. Pat. Self-Opener $1.00 Regenschirme, zu ... **50c**
Alarmuhren, gar. 1 Jahr, Ansoniafabrikat **59c**
Silberplattirte Messer und Gabeln, reguläre $2.00 Qualitäten, zu ... **$1.19**
25c Box Seidlitzpulver, **10c**; 25c Van Dyke's Egg Shampoo, zu ... **12c**
Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound .. **65c**
35c Pitcher's Castoria zu ... **10c**

Artikel, die hier und da in verschiedenen Departements gesammelt wurden, zu geldsparenden Preisen für das Freitag- und Samstag-Geschäft.

$15 ganzwollene Männer-Anzüge für ... **$7.50**
$10 ganzwollene Männer-Anzüge für ... **$5.00**
Auswahl aus sämmtlichen Männer-Anzügen im Hause, werth bis $22, für ... **$12**
$5 Männer-Hosen für **$3.50** und $3.50 Hosen für ... **$2.50**
$4 Knaben-Anzüge für **$2.75** und $6 Anzüge für Knaben zu ... **$3.75**
$25 Quarter Oak Princeß Dresser ... **$16.48**
$2.50 Rubber Tire Folding Go-Carts ... **$1.49**
Yardbreiter gebleichter 8c Muslin, **5½c**; Yard breiter brauner Muslin ... **5c**
25c ganz gebleichte Lakewood Betttuchstoffe, 9—4 breit ... **22c**
12½c Madras Shirting, 36 Zoll breit, hellbraun m. schwarzen Figuren, Rester ... **6¾c**
8c Zephyr Kleider-Ginghams, einfache und gestreifte Muster, gehen zu ... **5c**
25c Pearline Lawn, in Längen von 1 bis 6 Yards, gehen zu ... **10c**
Bedrucktes Lawn, passend für Dressing Sacques, große Figuren ... **3¾c**
Stamped und tinted Pillow Tops und Centerpieces zum Verkauf zu ... **4c**
50c Pillow Ruffling, alle Farben, **39c**; 25c Kissenbezüge gehen zu ... **15c**
Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, alle Größen, per Dutzend ... **2c**
Reinweiße Perlmutterknöpfe, in allen Größen, per Karte ... **2½c**
Bügeleisenwachs, Holzgriff, 2 für ... **1c**
Leinen Finish Nähfaden, schwarz und weiß, per Spule ... **2½c**
Satin überzogene Korset Clasps, grau, weiß und schwarz, Paar ... **3c**
Tubular Schuhschnüre, 4-4 und 5-4, das Dutzend ... **4c**
50c Balbriggan Unterhemden u. Unterhosen für Männer ... **33c**
50c gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer, alle Farben ... **36c**
50c fancy gerippte Vests für Damen, Tape oder Lace Neck ... **11c**
25c leichte gerippte Beinkleider für Damen, Knielänge, Spitzen unten ... **17c**
10c leichte gerippte Leibchen und Beinkleider für Mädchen ... **6c**
18c echtschwarze Strümpfe für Kinder, doppeltes Knie, Größen 5½ bis 9½, für. **11c**
15c feine gerippte echtschwarze Damen-Strümpfe zu ... **9c**
$6 weiße Eton waschbare Suits für Damen, zu ... **$3.95**
$4.50 Kleiderröcke für Damen, Brilliantine, Panama und Cheviots ... **$2.95**
$3 lose Box Coats für Mädchen, **$1.48**; weiße Lawn $1.50 Shirtwaist, am Rücken zuzuknöpfen ... **89c**
Besetzte Shirtwaists, mit Spitzen-Einsätzen, zu ... **$1.19**
Feine China seidene $6 Waists, mit Stickerei besetzt ... **$2.89**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Jene Gämblerverfetzung.

Paoli, Ind., 5. Juli. Richter Thomas Buskirk dahier gewährte eine Verschiebung der erwähnten Gämbelklagen von West Baden, Ind., und French Lick Springs bis zum 13. Juli. Es sind im Ganzen jetzt 72 Anklagen gegen jene Spieler eingelaufen.

(Thomas Taggart, der Vorsitzende des demokratischen Nationalkomites und geschäftlicher Hauptinteressent der „French Lick Springs Co.", stellt in Abrede, daß sein Unternehmen irgend etwas mit den Gämbelfällen zu thun habe. Er sagt, eins der Hotelgebäude, welches vermiethet wurde und mit dem übrigen Geschäft in keiner Verbindung steht, sei vom Miether neuerdings widerrechtlich zu Spielzwecken benutzt worden.)

Baseball-Spiele.

Am 4. Juli:

„National League" — Pittsburg 0, Chicago 1; Pittsburg 0, Chicago 1 (2. Spiel); St. Louis 0, Cincinnati 12; St. Louis 2, Cincinnati 1 (2. Spiel); New York 3, Brooklyn 2; Boston 3, Philadelphia 2; Boston 0, Philidelphia 5 (2. Spel).

„American League" — Cleveland 3, Detroit 2; Cleveland 2, Detroit 1 (2. Spiel); Philadelphia 3, New York 1; Philadelphia 1, New York 2 (2. Spiel); Washington 8, Boston 1; Washington 3, Boston 0 (2. Spiel); Chicago 0, St. Louis 3; Chicago 5, St. Louis 1 (2. Spiel).

[illegible] vorgestrigen Spiele:

„American League"—St. Louis 3, Chicago 5; Cleveland 5, Detroit 0; Washington 5, Boston 0.

„National League"—Boston 3, Philadelphia 4. (Mehrere andere Spiele wurden verregnet.)

Leset die „Sonntagpost".

Ausland.

Der Hamburger Kirchenbrand.

Hamburg, 5. Juli. Der Senat beschloß, die, durch Feuer zerstörte St. Michaelskirche wieder aufzubauen, und die erste Subskription hierfür, in Höhe von 1000 Mark, wurde von Hermann Stachow in New York telegraphisch angewiesen. Viele hiesige Handelsherren haben gleichfalls reiche Beiträge zugesagt.

Drei der Männer, von denen man glaubte, sie seien bei dem Kirchenbrand umgekommen, sind gefunden; dagegen bestätigt es sich, daß der Glöckner Beul, der seit 30 Jahren in dem großen Thurm wohnte (welcher einstürzte) seinen Tod gefunden hat. Nur noch die geschwärzten Außenmauern der Kirche sind übrig geblieben.

Viele geschichtlich werthvolle Andenken sind durch den Brand vernichtet worden, darunter auch die Fahnen der Hanseatischen Legion, die während des Befreiungskrieges von 1813 geführt wurden. Dagegen ist alles Silber der Kirche geretet.

Die Kirche war ein Stolz der Hamburger; sie wurde schon einmal, im Jahre 1750, durch Blitzschlag zerstört, aber von Sonnin wieder aufgebaut.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die ostwärts gehende Wettfahrt zwischen den Dampfern „Deutschland" und „La Provence" wurde von ersterem gewonnen.

— Bei einem Duell zu Pferde wurde in Pitkin, Kolo., George Campbell von dem Viehzüchter Frank Bader erschossen.

— Zwischen Bethlehem und Allentown, Pa., entgleiste ein Schnellzug der Zentralbahn von New Jersey. 2 verletzte Passagiere.

— Frank Curfeß, 15 Jahre alt, rettete zu Kokomo, Ind., 3 Kameraden vor dem Ertrinken, ertrank aber schließlich selber.

— 13 von 20 Ausländern, die sich an einem Bahngeleise bei Altoona, Pa., vergnügten, wurden durch einen lenkungslos gewordenen Güterwagen getödtet!
dem Vergnügungsort Lake Manawa
dem Vergnügungsort Lake Mariawa eine Plattform zusammen; 100 Personen stürzten in's Wasser und mehrere sollen ertrunken sein.

— Eine Razzia auf die Spielplätze in West Baden und French Lick Springs, Ind., wurde von der Staatsbehörde unternommen. Man glaubt, daß dieselbe gegen Thos. Taggart, den Vorsitzer des demokratischen Nationalausschusses, gerichtet sei.

— Auf Wunsch der deutschen Regierung, welche eine Warnung erhalten hatte, haussuchte die Polizei in Seattle, Wash., bei dem Backsteinmaurer August Rosenberg und fand eine vollständige Einrichtung zur Fabrikation von Bomben und Höllenmaschinen! Rosenberg selbst war am 1. Mai nach Hamburg abgereist; er hatte es angeblich auf den deutschen Kaiser abgesehen.

Ausland.

— 30 Terroristen, mit Bomben und Revolvern bewaffnet, wurden in Moskau von der Polizei festgenommen!

— Die Wellman'sche Nordpolexpedition fuhr gestern früh von Drontheim nach Spitzbergen ab.

— Die japanische Militärbehörde übergab die Leitung von Mukden, in der Mandschurei, an die japanische Zivilverwaltung.

— In St. Petersburg begann der Prozeß gegen den Arbeiterführer Krustalew und 52 andere Mitglieder des ehemaligen Arbeiterraths.

— Ein Aufruhr unter den russischen Gardisten in Zarskoje Selo soll durch Verbot des Zeitungslesens entstanden sein.

— Die Angestellten der sibirischen, der südwestlichen und der kaukasischen Bahn in Rußland haben sich bereit erklärt, einen Generalstreik mitzumachen.

— In Eisenach wurde die Weltkonferenz der Gesellschaften für Ethische Kultur eröffnet, unter dem Vorsitz von Prof. Felix Adler von New York.

— Viele Warschauer Polizisten erhielten Briefe, worin ihnen mit dem Tode gedroht wird, wenn sie nicht abdankten. Einige dankten darauf ab und wurden verhaftet.

— Eine Abtheilung Kosaken tödtete und verwundete auf einer „Strafexpedition" im Dorfe Urman (Kiew) viele Bauern. Letztere wehrten sich verzweifelt.

— Wieder gab es Kämpfe zwischen Natal-Rebellen und brit. Truppen. Erstere verloren 350 Mann, — aber ihre Hauptstreitmacht von 8000 Mann ist völlig unversehrt.

— Die französische Abgeordnetenkammer stieß mit 253 gegen 221 Stimmen die Erwählung des Grafen Boni de Castellane wegen Bestechung und Korruption um.

— In Kronstadt begann der kriegsgerichtliche Prozeß gegen den Vizeadmiral Rodschestwensky und die Offiziere des Torpedojägers „Bedowi."

— Der Polizeichef von Kutis, Rußland, wurde durch einen Bombenwurf leicht verletzt. Darauf erschossen seine Begleiter 2 unschuldige Zuschauer.

— Die Japaner sollen den Kaiser von Korea sogut wie zum Gefangenen in seinem eigenen Palast gemacht haben.

— Mehrere politische Gefangene in Kowno, Rußland, die irgendwie Waffen erhalten hatten, entwaffneten die Wache und befreiten alle Gefangene. Einige der Letzteren wurden später im Vorstadtgebiet gefunden.

— In die südlichen Vorstädte von Johannesburg, Transvaal, drang eine Bande aufständischer Eingeborenen und erstach und beraubte eine Anzahl Weiße! Es dürfte dort eine Extraschutztruppe gebildet werden.

— Das russische Parlamentshaus erklärte mit 286 gegen 262 Stimmen die Erwählung von 11 Mitglieder aus der Provinz Tambow für ungiltig. Diese sollen nur durch Einmischung der Lokalbehörden erwählt worden sein.

— Wie immer, wurde der Glorreiche Vierte auch im Ausland gefeiert. In Berlin machten 400 Amerikaner einen Ausflug auf der Spree nach Grünau, wo Baseball und andere Vergnügungen vor sich gingen.

— Einstimmig bewilligte die argentinische Abgeordnetenkammer alle nothwendigen Ausgaben für den Empfang des amerikanischen Staatssekretärs Root, welcher den allamerikanischen Kongreß in Rio de Janeiro besucht.

— Frl. Barbara Krupp, die jüngere Tochter des verstorbenen Kanonenkönigs, hat sich ebenfalls verlobt, und zwar mit Frhrn. Tilo v. Wilmowsky, Sohn des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen. Sie ist nicht so reich, wie ihre Schwester Bertha, besitzt jedoch immerhin über 50 Millionen M.

— Die russische Parlamentskommission, welche die Judenmetzelei in Bialystok untersuchte, fand überwältigende Beweise dafür, daß dieselbe von langer Hand vorbereitet war! Bei der dortigen Bevölkerung im Allgemeinen herrscht kein Religionshaß gegen die Juden, und deren Mörder waren Polizei, Truppen und die „Schwarzen Hundert!"

Lokalbericht.

Verkehrsunfälle aller Art.

Landwirth als Leiche auf dem Bahngeleise gefunden. — Panik im Theater.

Prof. Henry A. Ward, 620 Division Str., der bejahrte Naturforscher und Sammler von Meteorsteinen, ist gestern Nachmittag an der Delaware Ave. in Buffalo auf dem Wege zum Bahnhof von dem Kraftwagen des Grundeigenthumsmaklers Alex Connell überfahren und so schwer verletzt worden, daß er zwei Stunden später verschied. Connell jagte davon, wurde von Polizisten mit einem anderen Kraftwagen aber eingeholt. Er behauptete dann, Prof. Ward sei so in Gedanken vertieft gewesen, daß er direkt vor den Wagen getreten sei. Prof. Ward befand sich seit Kurzem auf seinem Landsitz bei Wyoming, N. Y.

Bei der Arbeit getödtet.

Der 27jährige Weichensteller Arthur L. Peron kletterte gestern in den Anlagen der Illinois Steel Co. in South Chicago zwischen zwei Wagen eines Frachtzuges, wurde überfahren und getödtet. Er wohnte 845 Exchange Ave.

Kabelbahnunfall am Lincoln Park.

In dem Kabelgewölbe an der Wiskonsin Straße und Nord Clark Straße riß gestern ein Kabelstrang, als gerade ein Zug über das Gewölbe fuhr. Der Zug kam dadurch so plötzlich zum Stillstand, daß der auf dem Greifwagen sitzende 44jährige RudolphSpaulding durch eines der Vorderfenster des Wagens auf die Straße geschleudert und schwer verletzt wurde. Spaulding wurde nach seiner Wohnung, 624 Sedgwick Str., gebracht. Mehrere andere Passagiere erlitten leichtere Verletzungen. Der Unfall hatte eine längere Verkehrsstörung zur Folge. Als Nothbehelf wurden schließlich Pferde eingespannt.

Unfall oder Verbrechen?

Michael Getzinger, Wirthschafter auf der großen Farm seiner Schwester, Frau M. A. Hart bei Crown Point, Ind., wurde auf dem Pennsylvania-Bahngeleise in Hartsdale als Leiche aufgefunden. Der Mann befand sich auf der Rückkehr von einer Geschäftsreise und soll eine beträchtliche Geldsumme im Besitz gehabt haben, doch wurde kein Geld in seinen Taschen gefunden. Ob ein Verbrechen oder ein Unfall vorliegt, versuchen jetzt die Behörden zu ermitteln.

Kalziumlicht-Explosion im Theater.

In einem sogenannten Theater, 195 Nord Clark Str., explodirte gestern Nachmittag ein Kalziumlicht. Wm. Brook, 197 Nord Clark Str., welcher das Licht handhabte, wurde am Kopf und an den Schultern schwer verbrannt, Geo. Neff, 251 Chestnut Str., und Jakob Whitman erlitten leichte Brandwunden. Die Feuerwehr löschte die ausbrechenden Flammen. Brook liegt im Passavant-Hospital. Der Vorfall rief unter den 200 Besuchern des Theaters eine Panik hervor, und sie stürzten eilig auf die Straße.

Hochbahnwagen entgleist.

An der Fifth Ave. und Van Buren Str. zertrümmerte der erste Wagen eines Zuges der Logan Square-Linie gestern Abend eine Weiche des Hochbahngerüstes. Die beiden ersten Wagen des Zuges entgleisten und rollten polternd über die Bohlen; nur der Stärke der Schutzbalken, welche an den Seiten des Hochbahngerüstes angebracht sind, verhütete, daß die stark schwankenden Wagen auf die Straße stürzten. Volle zwanzig Fuß weit rollten die Wagen, ehe sie angehalten werden konnten. Unter den 200 Passagieren des Zuges brach eine Panik aus, die Schaffner schlossen aber die Wagenthüren und haben ohne Zweifel auf diese Weise Viele davon abgehalten, auf die Straße zu springen. Sämmtliche Fensterscheiben in den beiden Wagen wurden zertrümmert, und eine Anzahl lose Planken stürzte infolge der Erschütterung vom Hochbahngerüst herab. Ein Nagel in einer dieser Planken riß Thos. Williams, welcher gerade unter dem Gerüst durchging, die Rückseite des Rocks auf; Williams war froh, mit heiler Haut davongekommen zu sein. Der dritten Schiene entsprühende Funken trugen noch ein Uebriges zur Erregung der Passagiere bei.

Straßenbahnwagen zusammengestoßen.

An der Geleisekreuzung der Chicago & Milwaukee und der Evanstoner elektrischen Bahn an der Central Str. in Evanston entgleiste gestern Abend ein nach Chicago bestimmter und mit heimkehrenden Ausflüglern überfüllter Wagen der letzteren Linie und krachte in die Seite eines ihm entgegenkommenden Wagens auf dem anderen Geleise. Ein großes Loch wurde in die Wand gerissen und vier junge Leute welche gerade an jener Stelle saßen, erlitten Verletzungen. Es sind das:

Margarethe Dahlstrom, 16 Jahre, 1235 Newport Ave.; Armbruch; rechte Hüfte durch Holzsplitter furchtbar zerfetzt; innerlich verletzt. Mag sterben.

Rita Levy, 18 Jahre alt, 444 Belden Ave.; Armbruch und Quetschungen am Kopf.

Nellie Peterson, 17 Jahre, 181 N. N. May Str.; Quetschungen am Kopf.

John Watte, 1239 Kenmore Ave.; innerlich, am Kopf und an den Schultern bös verletzt.

Frl. Levy, Frl. Dahlstrom und Watte wurden in's Evanstoner Hospital gebracht, Frl. Peterson und eine ganze Anzahl leichter verletzter Passagiere ließen sich in benachbarten Apotheken verbinden und traten dann den Heimweg an.

Hilfsstaatsanwalt in Lebensgefahr.

Hilfsstaatsanwalt Jas. Barbour wollte an der LaSalle Ave. und Michigan Str. hinter einem Clybourn Ave. - Kabelbahnzug über das Geleise gehen und trat direkt zwischen den Greifwagen des nächsten Wagen eines in entgegengesetzter Richtung fahrenden zweiten Zuges. Er stürzte. Wm. Gehrings, 120 Wells Str., und Wm. Caswell, welche hinten auf dem Greifwagen saßen, rissen ihn aber in die Höhe und retteten so sein Leben. Barbour ist über dem rechten Auge und an der Schulter verletzt.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

— Ahnungsvolle Logik. — Vater: „Wirklich unverschämt von dem Bengel, an mich mit Bleistift zu schreiben —mag wieder 'mal schön in der Tinte sitzen!"

Aus den Polizeigerichten.

Mußte in den Beutel greifen.

Adam Hauff, Nr. 9153 Commercial Ave., der einer der größten Fleischwaarenhandlungen in South Chicago betreibt, wurde heute von Richter Foster um $25 und die Kosten gestraft. Er bestritt die Anklage, doch wurde auf Grund des von Inspektoren des städtischen Aichamts unterbreiteten Beweismaterials die Strafe verhängt.

Aus der Stadthalle.

Abbruch von Häusern.

Als baufällig und Sammelplatz von Dieben hat der Baukommissär heute den Abbruch der Gebäude 1628 und 1630 West Monroe Straße, welche seit acht Jahren leer stehen, und ferner des einstöckigen Backsteinwohnhauses 1041 N. 41. Court angeordnet. Des letzteren Eigenthümer ist nicht bekannt.

Bürgermeister verreist.

Bürgermeister Dunne wird morgen eine dreitägige Erholungsreise antreten, wohin, hält er geheim. Wenn er zurückkommt, wird er seine Auswahl von Schulraths- und Bibliotheksrathmitgliedern getroffen haben.

— Auch etwas Italienisches. — Dame: „Sie lieben wohl die italienische Musik?" — „Das gerade nicht, aber Makkaroni esse ich gern."

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

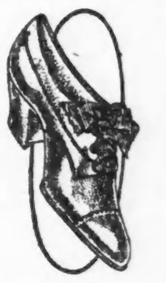
Juli-Räumung von schönen Waists zu 85c

85c Eine sehr bemerkenswerthe Offerte in bezaubernden weißen Shirt Waists, wirkliche 1.50 und 1.95 Werthe, jedes derselben. Alle neuesten Modelle der Saison sind darunter, zu einem sehr ungewöhnlichen Preise. Eines Fabrikanten Räumung, zu Eurem Profit, zu 85c

Absolute Räumung von Sommer-Oxfords zu $1

Feine dunkle lohfarbige Vici Kid Oxfords für Damen, wie veranschaulicht, eine spezielle Partie, die wir zu einem Preise kauften, der weniger beträgt, als die Kosten des Leders. Dieselben sind vollständig perfekt — neue, frische Waaren, für das Geschäft dieser Saison gemacht. Blucher geschnitten, mit großen Oesen und breiten Schnürbändern, leichte geschmeidige Sohlen und Militär-Absätze, Größen 2½ bis 7, $2 Werthe. Unser Räumungs-Preis beträgt **$1.**

2.50 Oxfords für Damen, **1.35**
Gunmetal und Patentleder Court Tie Oxfords für Damen, große Oesen, alle Größen, 2.50 Werthe. Freitags Räumungs-Preis nur **1.35.**



Canvas Oxfords zu **$1**
Weiße, graue, rosa blaue Canvas Oxfords für Damen, ineinfachem Toe Gibson Tie Muster, große Oesen und breite Bänder, alle Größen, zu **$1.**

2.50 feine weiße Sea Island Canvas Court Ties für Damen, Freitag zu **1.75.**

Weiße Canvas oder Patentleder - Oxfords für Kinder, Größen 5 bis 8, zu **90c.**

Weiße Canvas und Paten Oxfords für Misses und Kinder, Größen 8½ bis 2, **$1.**

Graue Canvas Ledersohle Outing Oxfords für Knaben, Größen 11 bis 5½, zu **60c.**

Juli-Räumung v. Männer-Anzügen, $5

Einfach- und doppelbrüstige Touristen- und Geschäfts-Anzüge für Männer—angebrochene Partien von den besseren Qualitäten — in Homespuns, Tweeds, fancy Worsteds und schwarzen und schottischen Cheviots, einschließlich der beliebten grauen, 7.50 und $10 Werthe, jetzt speziell herabgesetzt für Freitag auf nur **$5.**

Auswahl aus sämmtlichen hochfeinen Anzügen in der Basement - Abtheilung, die besten Facon sund Farben dieser Saison, Zwielicht-grau, blaue Serges, schwarze Serges u.s.w., in allen Größen bis zu 50 Brustmaß, zu **9.50.**

Männer-Hosen zu **1.25**
In schlicht schwarzen und schottischen Cheviots, Worsted, Tweed und Cassimeres, neue Styles, alle Größen, zu nur **1.25.**

Knabenanzüge verkauft zu **$1**
In blauen und schwarzen Thibets und netten Mischungen, Größen 10 bis 16 Jahre; sowie Sailor-Anzüge, 3 bis 7 Jahre, zu **$1.**

Reinwoll. Knaben-Kniehosen, alle Größen, früher $1, jetzt z. Verkauf zu **50c.**

Waschbare Knaben-Anzüge, alle Styles, 2½ b. 10 Jahre Gr., hier für nur **98c.**

Waschbare Knaben-Blusen, in dunklen Farben und weiß, Gr. 4 bis 15 J., **25c.**

Das Geschäft eines Arztes

muß, um erfolgreich zu sein, nach denselben Methoden geführt werden, die in irgend einem gewöhnlichen kaufmännischenUnternehmen Erfolg bringen. Richtige Behandlung und zufriedengestellte Kunden müssen die Basis bilden, auf welcher eine erfolreiche Praxis aufgebaut wird.

Bessere und werthvollere Dienste — Erfolge in Fällen, wo Andere verfehlten jeden Patienten zufrieden zu stellen, Garantie einer absoluten und dauernden Heilung für mäßige Bezahlung haben mir geholfen, meine jetzige erfolgreiche Spezialitäts-Praxis in der Behandlung heimlicher Krankheiten der Männer aufzubauen.

Wenn Ihr an Absonderungen — Impotenz — verlorener Manneskraft — Kräfteverfall — Vergeßlichkeit — Schüchternheit — bösen Träumen — Nervenzerrüttung — Wasserbruch — Krampfaderbruch — Blutvergiftung oder irgend einer der vielen Folgen jugendlichen Leichtsinns oder der Ausschweifungen im reiferen Alter leidet, dann konsultirt mich sofort.

Konsultation und Rath frei.

J. B. WEINTRAUB,
M. D.
195 Wabash Avenue,
Ecke Adams Str.
Nehmt Elevator nach meiner Privatoffice auf dem 5. Floor.

Sprechstunden:
9 Uhr Vorm. bis 5:30 Nachmittags. — Dienstags und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Samstags von 10 bis 12 Uhr. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

bi30

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Fort mit den Schleifen!

Während eine Zeit lang die Verschmelzung der sämmtlichen Straßenbahnlinien Chicagos so gut wie beschlossen und damit der Durchgangsbetrieb von Nord nach Süd und West und umgekehrt gesichert schien, hat man in der letzten Zeit von jener nichts mehr gehört und alle Besprechungen der Straßenbahnfrage und Lösungspläne haben wieder die Fortdauer der derzeitigen Verhältnisse zur Voraussetzung: also mindestens zwei selbstständige von einander gänzlich unabhängige Gesellschaften und damit getrennter Betrieb und die Aufrechterhaltung des Schleifensystems in dem Geschäftsviertel der Stadt.

Es ist nicht ersichtlich, was gegen die Verschmelzung spräche, während man leichtlich Dutzende schwerwiegende Gründe für dieselbe anziehen könnte, aber — während auf allen andern Feldern, auf denen im allgemeinen Interesse der Wettbewerb sorgsam aufrecht erhalten werden sollte, die Konsolidation auf der Tagesordnung steht, wird hier im Chicagoer Straßenbahnwesen, wo die Konsolidation im Wege der natürlichen und gesunden Entwickelung liegt, der getheilte Zustand sorgsam und mühevoll und unter bedeutenden Kosten aufrechterhalten. Das muß seinen besonderen Grund haben und der ist leicht genug zu finden.

Daß er nicht in finanziellen oder administrativen Schwierigkeiten zu suchen ist, muß jedem klar sein. Wenn es unseren Finanz- und Organisationstalenten ein Leichtes ist, Dutzende Bahnen zu gewaltigen Eisenbahnsystemen von 15,- 20,- 30,000 und mehr Meilen zusammenzuschweißen und unter einheitlichen Betrieb zu stellen, wenn sie ein halbes Dutzend Dampferlinien zu einer großen Gesellschaft und das gewaltige Stahl- und Eisengeschäft des Landes zu zwei Drittheilen unter einen Hut bringen konnten, so muß die Verschmelzung der Chicagoer Bahnen ihnen das reine Kinderspiel sein. Es ist auch ganz gewiß, daß die großen Finanzleute und erfahrenen Fachmänner die in der Getrennthaltung der Gesellschaften und ihrer Betriebe liegende Verschwendung längst und besser als sonstwer erkannten und wissen, daß die Abschaffung der Schleifen und Einführung des Durchgangsbetriebs einerseits den Betrieb bedeutend verbilligen, andererseits die Einnahmen erhöhen müßten. Denn der durch das Schleifensystem bedingte Zeitverlust ist ebenso offensichtlich wie die starke zwecklose Kraftvergeudung und Abnutzung der Betriebsmittel, und es ist auch unzweifelhaft, daß der Durchgangsbetrieb manchen Nickel für kurze Strecken einbringen würde, der jetzt nothgedrungen gespart werden muß und auch bei der Ausgabe von Umsteigezetteln noch gespart werden wird, weil man, solange die Schleifen bestehen, die Strecken schneller und besser zu Fuße zurücklegt. Die Sache ist eben die: das Schleifensystem muß nicht aufrechterhalten werden, weil zwei getrennt und von einander unabhängige Gesellschaften sich im Geschäftsviertel treffen, sondern die im Interesse der Stadt und des Publikums gebotene und vom Standpunkte des Straßenbahners in jeder Hinsicht wünschenswerthe Konsolidation muß unterbleiben, weil gewisse Geschäfts- und Grundeigenthumsinteressen der „unteren Stadt" das Fortbestehen des Schleifensystems ihrem Geldbeutel zuliebe wünschen und verlangen.

Jetzt will man dieses System, das darauf berechnet ist, alles Geschäft der Stadt möglichst auf die eine Quadratmeile des „Geschäftsviertels" beschränkt zu halten, sogar „verewigen", indem man jeder der beiden großen Straßenbahngesellschaften das Recht geben will, sich je einen großen Schleifentunnel zu bauen. Dahin geht der Vorschlag des Ingenieurs Bion C. Arnold, fachmännischen Berathers des Stadtrathsausschusses in Verkehrsfragen. Daran sollte aber nicht zu denken sein. Wenn wir schon Tunnel haben müßten, so dürfen das nur durchgehende Tunnels von Nord nach Süd und umgekehrt mit Zweigen nach West sein, keineswegs Schleifentunnels. Da nur eine Straßenbahngesellschaft, der alle Straßenbahnlinien gehörten, sich bereit finden lassen wird, solche Tunnels zu bauen (die Stadt kann ja vorläufig gar nicht daran denken), sollte die Stadt von den Straßenbahn-Gesellschaften die Konsolidirung verlangen, die andere Korporationen so heiß anstreben. Die neue Gesellschaft könnte dann gleich den Durchgangsverkehr auf den Flachbahnen erreichen, und das würde schon ein großer Fortschritt sein und die Geschäftsviertel-Straßen bedeutend entlasten. Vielleicht würde sich's dann herausstellen, daß die Tunnels vorläufig noch gar nicht nöthig sind.

Bryan in London.

Mit den alten Streitfragen, mit denen er als zweimaliger Präsidentschaftskandidat so schlechte Geschäfte gemacht hat, scheint Herr Bryan in Hinsicht auf seine dritte Kandidatur gründlich reinen Tisch machen zu wollen. Die Freisilber-Issue (16 zu 1), auf die hin er seinen Kampf im Jahre 1896 geführt hat, hat er bekanntlich schon vor längerer Zeit aufgegeben. Nach seiner gestrigen, in London gehaltenen 4. Juli-Rede zu urtheilen, hat er die Frage des Imperialismus —seine „paramount issue" vom Jahre 1900 — nun gleichfalls ins alte Eisen geworfen.

Schon der Gegenstand der Rede mußte Verwunderung erregen. John Kipling, der englische Dichter des Imperialismus, hat dem einstigen Rufer im antiimperialistischen Streite den Text liefern müssen. Ueber die Aufgabe, die Kipling in seinem bekannten Gedichte „The White Man's Burden" der weißen Herrenrasse gegenüber den farbigen Rassen gestellt hat als den untergeordneten Rassen — über diese Aufgabe sprach Herr Bryan mit voller Billigung der grundliegenden Gedanken des Dichters.

Und wenn Herr Bryan nicht dem kriegerischen Imperialismus das Wort redet, wie er aus Kiplings „Recessional" zum Herrn der Heerschaaren schreit, so ist das was er predigt nichts desto minder Imperialismus. Wohlwollender Imperialismus — aber doch Imperialismus.

Was Herr Bryan von der „Verantwortlichkeit der nach Führerschaft (!) —„premiership"—strebenden Nationen" spricht, als welche er vor allen die englische im Verein mit der unseren feiert — so ungefähr sagt's Herr Roosevelt auch. Viel schöne Worte davon, wie „wir" den braunen und gelben Menschenbrüdern Gutes thun sollen, für ihre Wohlfahrt sorgen sollen. Viel Lobens und Rühmens auch von der Wohlthat, die „wir" ihnen erweisen, indem „wir" sie dahin bringen, die englische—„unsere"—Sprache zu lernen (was, nebenbei, für „uns" auch viel leichter ist, als wenn „wir" die ihre lernen sollten!) Viel schöne und salbungsvolle Worte, wie es „unsere" Pflicht sei, Pflicht der vorgeschrittenen Nationen, für die Wohlfahrt der zurückgebliebenen zu sorgen, die Segnungen unserer Kultur ihnen zu bringen — (wobei wiederum, sehr bezeichnend, „unsere" Filipinos im selben Athem mit den von England unterjochten Indiern und Egyptern genannt werden); an ihrer Besserung und Emporhebung zu arbeiten, Abschen vor dem Kriege und Liebe zum Frieden ihnen zu lehren, ihnen Schulen zu errichten, zu nützlicher Arbeit sie zu gewöhnen und zur Achtung vor der Arbeit — und so weiter.

Alles sehr schön, sehr wohlwollend, sehr christlich sogar. Aber kein Wort davon, daß sie das Recht hätten, ihre eigenen Wege zu wählen und nach ihrer „Facon" selig zu werden. Oder das Recht hätten, unsere Herrschaft zurückzuweisen, wo sie ihnen aufgezwungen wird. Kein Wort davon, daß die Zwangsherrschaft über fremde Völker unverträglich ist mit den Grundsätzen unseres eigenen freiheitlichen Regierungssystems. Kurzum — kein Wort von alledem, was über diesen Gegenstand vor kurzen sechs Jahren in Herrn Bryans anti-imperialistischer Platform geschrieben stand und woraufhin er damals seinen — allerdings vergeblichen—heißen Kampf geführt hat.

„Fellow Servants".

In ihrer ganzen Härte und Erbarmungslosigkeit zeigt die berüchtigte „Fellow Servant"-Theorie des amerischen „Arbeiterrechtes" sich in einem dieser Tage ergangenen Erkenntniß des Missourier Staatsobergerichts. Der zur Entscheidung stehende Fall geht zurück auf die St. Louiser Weltausstellung. Bei Errichtung eines der Ausstellungsgebäude, das dem Unternehmer Dunnavant in Kontrakt gegeben war, war der Zimmermann Forbes beschäftigt. Durch den Zusammenbruch eines Gerüstes, auf dem er arbeitete, erlitt Forbes einen Unfall, der ihn auf Lebenszeit zum Krüppel gemacht hat. Forbes machte Dunnavant für den Unfall verantwortlich und klagte auf Schadenersatz. Daß zu dem, in Dunnavants Auftrage errichteten Gerüste schadhafte Holzstücke verwendet worden waren, und daß dadurch der Zusammenbruch verursacht worden war, bildete die Grundlage der Klage, der dann auch seitens des Prozeßgerichtshofes beigepflichtet wurde. Der Beweis, daß bei dem Bau des Gerüstes grobe Nachlässigkeit statthatte, wurde für erbracht erachtet und der Unternehmer für das Verschulden seiner Angestellten verantwortlich gehalten, wie man ihn unter gleichen Umständen verantwortlich gehalten hätte, wenn der Geschädigte nicht sein Arbeiter gewesen wäre. Dem Kläger wurden $7500 Schadenersatz zugesprochen.

Nach ergangener Berufung ist dieses Urtheil vom Staatsobergericht umgestoßen worden. Und zwar wird nicht etwa die Entschädigung als übermäßig oder der Thatsachenbeweis als unzulänglich befunden, sondern es wird dem Kläger kurzerhand jedweder Rechtsanspruch abgesprochen — mit einer Begründung, die es verdient, daß sie niedriger gehängt wird. Der Arbeitgeber, heißt es, ist zu der Annahme berechtigt, daß der von ihm angestellte Arbeiter die nöthige Erfahrung und Sachkenntniß zur Ausführung der Arbeiten besitzt, zu denen er sich erbietet und die man gewöhnlich von einem Arbeiter seines Gewerbes verlangt. Mit anderen Worten: man darf von jedem Arbeiter erwarten, daß er sein Handwerk versteht. Ja es ist oft eine nicht unberechtigte Voraussetzung, daß er mehr davon versteht, als der Arbeitgeber. Der Zimmermann z. B. wird ebenso gut oder besser als sein Arbeitgeber die Brauchbarkeit eines Brettes zu beurtheilen wissen. Der Arbeitgeber kauft die Bretter oder sonstiges Baumaterial gewöhnlich in größerer Menge, darunter gutes und schlechtes, wie das nicht zu vermeiden ist. „Muß nun," fragt das Gericht, „der Arbeitgeber stets persönlich oder wenigstens „constructively" anwesend sein, um stets zu dem genauen Zeitpunkte dem Zimmermann ein gutes, sicheres Brett auszusuchen, so daß weder dem Zimmermann selbst noch einem seiner Arbeitsgenossen ein Leides geschehe, oder darf er es dem Zimmermann überlassen, daß der sich selbst aus der Masse des Materials ein gesundes, tragfähiges Brett aussucht? Wir glauben, daß es darauf nur Eine Antwort geben kann."

Die Antwort wäre unanfechtbar, wenn der Zimmermann, der die Unvorsichtigkeit beging, zum Bau des Gerüstes schadhafte Bretter zu verwenden, und der Herabgestürzte und Verunglückte ein und die selbe Person wären. Daß sie das nicht waren, macht thatsächlich allen Unterschied der Welt — nur dem Gerichtshofe macht es keinen Unterschied. Der stützt sich auf die alte Regel des „Common Law", der zufolge der Arbeitgeber nicht haftbar ist für Schaden, der einem seiner Angestellten zugefügt wird durch einen andern seiner Angestellten. Die Gefahr, welche dem Arbeiter durch die Fahrlässigkeit oder Ungeschicklichkeit eines Mitarbeiters erwächst, gilt als eine der Gefahren, die des Arbeiters Beruf mit sich bringt; und die er als zum Berufe gehörig auf sich nehmen muß.

Schließlich darf man das Gericht nicht einmal tadeln dafür. Das Gesetz — wenn auch nur das ungeschriebene, überlieferte — ist einmal so. Und so lange dieses ungeschriebene Gesetz nicht geändert wird durch geschriebenes Gesetz, so lange ist es bindend für die Gerichte. Hier und da findet sich ein Richter, der den Begriff der Mitarbeiterschaft etwas enger zieht, und die aus der Zeit des mittelalterlichen Kleingewerbebetriebes stammende Regel den neuzeitlichen Verhältnissen einigermaßen anzupassen sucht; aber das hilft natürlich nicht viel. Wirkliche Abhilfe kann nur dadurch erlangt werden, daß im Staate die Legislatur, auf Bundesgebiete der Kongreß, die Haftpflicht des Unternehmers ausdehnt auch auf Schädigungen, die ein Arbeiter durch Verschulden eines anderen erleidet, also das selbe Recht gelten läßt, wenn ein Arbeiter geschädigt wird, als wenn ein Anderer geschädigt wird. Wie die Sachen liegen, konnte das Missourier Obergericht ganz den nämlichen Spruch abgeben, auch wenn der Verunglückte statt eines Zimmermanns ein Anstreicher oder sonst was gewesen wäre — vorausgesetzt, daß der Zimmermann, der das schadhafte Gerüst gebaut hat, und der Anstreicher oder sonstige andere Arbeiter, der dadurch zu Schaden gekommen, beide in Diensten des selben Arbeitgebers stand.

Seltsame Stoffe.

Von Kleidungsstücken aus seltsamen Stoffen erzählt eine englische Zeitschrift. Ein Patent auf Papierwesten, die für 20 Zentimes auf den Markt kommen sollen, hat ein Herr in Basel genommen. Man kann diese Kleidungsstücke so zusammenfalten, daß sie in einer gewöhnlichen Westentasche Platz haben; und dabei sollen sie wärmer halten als die jetzt getragenen. Glas ist schon mehr als einmal zur Anfertigung von Kleidern gebraucht worden. So besitzt Miß Elene Jaqua in Brooklyn ein Kleid aus gesponnenem Glase, und vor mehreren Jahren konnte man in den Straßen Brüssels einen Herrn in einem grünen Rock sehen, der aus den feinsten Glasfäden gewebt war. Auch sein Hut war aus grünem Glas, während die anderen Kleidungsstücke aus grüner Seide waren; dazu trug er irdene Schuhe. Einen ganzen Anzug aus Schlangenhaut soll ein Peter Gruber in Rochester, New York, besitzen. Zu seiner Herstellung verbrauchte man, so heißt es, 125 Häute von schwarzen, braunen, gelben und grauen Schlangen. Die Knöpfe bestehen aus Klapperschlangenköpfen, auch Hut und Stock waren mit Schlangenhaut überzogen.

Einzig in seiner Art dürfte wohl der Rock eines Signor Goffredo sein, zu dessen Anfertigung gegerbte Menschenhäute benutzt wurden. Natürlich hat es viel Mühe und Kosten verursacht, das Material zusammenzubringen. Zu dem grausigen Kleidungsstück wurden Theile von 57 Menschenhäuten verwandt, es wird mit Knöpfen geschlossen, die aus Menschenknochen geschnitzt sind und Todtenköpfe darstellen. In einer Fabrik Madagaskars hat man den Versuch gemacht, Spinnenseide zu weben, und es dauert vielleicht nicht lange, bis man daraus gefertigte Kleider allgemein tragen kann. Bis jetzt ist ein einziges Kleid angefertigt worden, das der Tochter eines New Yorker Millionärs gehört. 36 geschickte Seidenarbeiter haben den Stoff aus vielen Tausend Spinnengeweben hergestellt. Ein französischer Sammler besitzt ein kleines Stück Gewebe aus dem Haar der Gräfin Margaret of Lennox, der Mutter Lord Darnleys. Die amerikanische Schauspielerin Frau Edwards hat, so erzählt man, zu ihrer Hochzeit von einem indischen Radschah ein Kleid geschenkt erhalten, dessen Werth auf $15,000 geschätzt wird. Es ist aus den Flügeln von über 15,000 irisirenden Käfern angefertigt. Viele reiche Frauen haben vergebens versucht, sich gleichfalls ein solches Kleid zu besorgen, aber es war nicht möglich, da die Seltenheit des Käfers die Erfüllung dieses Wunsches ausschließt. Ein vor einigen Jahren in München verstorbener Herr hinterließ einen Rock, der aus kleinen Holzstücken von einem Quadratzoll Größe gearbeitet war. Es waren dazu alle bekannten Holzarten verwendet worden, die geschmackvoll zusammengesetzt und mit Gold- und Silberdrähten befestigt waren. So steif und unbequem dieser Rock auch zu tragen gewesen sein mag, so war er doch leicht im Vergleich zu dem aus Goldplättchen bestehenden Rock, den ein Brasilianer in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts im Kreise seiner Familie trug, bis ihn seine Angehörigen schließlich dazu bewogen, das Gold des Rockes besser zu verwerthen.

Moderne Sklaverei.

Aus London wird geschrieben: Henry W. Nevinson hat über seine Reisen durch die portugiesischen Siedelungen von Westafrika in Harpers Verlag ein Buch veröffentlicht, das unter dem Titel „Moderne Sklaverei" Enthüllungen bringt, die an jene grauenhaften Tage erinnern, als Schaaren Negersklaven aus dem Innern Afrikas gefesselt und von Sklavenjägern begleitet offen nach der Küste getrieben wurden, um dort in die Plantagen übers Meer verkauft zu werden. Portugal besitzt unter dem Aequator verschiedene Inseln, wie St. Thomas und Principe, auf denen Kakao gepflanzt wird, der in jenem Klima außerordentlich gut gedeiht, obschon es für die Landarbeiter tödtlich ist. Die dort beschäftigten Neger sind in Wahrheit Sklaven, die zum Theil unmittelbar von portugiesischen Händlern dorthin verkauft werden. Häufiger jedoch sind es eingeborene Sklavenhändler, sog. Biheans, welche diese „freien Lohnarbeiter" auftreiben. Nicht selten liefert ein kriegerischer Einfall ins belgische Kongogebiet eine genügende Anzahl Gefangene; oder aber die Biheans kaufen einem siegreichen Negerstamm, der einen Nachbarstamm bekriegt hat, die erbeuteten Gefangenen ab. Oder aber Eltern und Oheime (mütterliche) verkaufen, von Hungersnoth getrieben oder von Gläubigern genöthigt, die Kinder in die Sklaverei. Die ersten Tagereisen nach Angola werden von den Sklaven in Ketten zurückgelegt. Dann kommt eine zwei- bis dreihundert Meilen breite Wüste, von den Eingeborenen das Hungerland genannt, wo keine Menschen und nur wenige Thiere ihr Leben fristen können. Es ist oft vorgekommen, daß eine Herde von 900 Sklaven auf dem Marsch durchs Hungerland auf 600 herabschmolz. Kein Wunder, daß der Pfad durchs Hungerland durch menschliche Schädel und Gerippe rechts und links gezeichnet ist. Sklaven, die fieberkrank zusammenbrechen, werden durch einen Axthieb ins Jenseits befördert. An den Bäumen längs des Pfades hängen die Fesseln, die man den Todten abgenommen hat; auch die Ueberlebenden brauchen keine Fesseln mehr, wenn sie die Wüste hinter sich haben; denn kein Neger würde es wagen, allein das Hungerland zu betreten, um seine Freiheit wiederzuerlangen. Einige Gewehre und Peitschen genügen, um die Neger in Schach zu halten, bis die Küste erreicht ist. Die portugiesische Regierung kauft diese Sklaven los, sobald sie an der Küste angelangt sind, und verwandelt sie mittels einer rechtlichen Erdichtung in Lohnarbeiter, die gegen eine entsprechende Geldentschädigung an die Besitzer der Kakaoplantagen auf den Inseln unter dem Aequator weiter verkauft werden Der Form wegen wird an die verkauften Lohnarbeiter die Frage gestellt, ob sie freiwillig nach den Plantagen gehen. Die Erinnerung an die Peitschenhiebe und den entsetzlichen Marsch durchs Hungerland macht den Elenden die bejahende Antwort leicht. Der Vertrag wird auf fünf Jahre abgeschlossen. Da aber 20 v. H. der freien Lohnarbeiter jährlich zu Grunde gehen, vorgeblich an Blutarmuth, muß der Bestand regelmäßig erneuert werden. Die durchschnittliche Jahreseinfuhr beträgt 4000 Männer und Frauen.

Die Färbung von Edelsteinen durch Radium.

Färbungen unorganischer Substanzen durch Kathoden- und Radiumstrahlen sind seit längerer Zeit wiederholt beobachtet worden. Glas färbt sich durch Bestrahlung mit Radium braun oder violett, Chlornatrium färbt sich graubraun, Chlorkalium bräunlich bezw. gelb und Bromkalium blau. Danach lag es nahe, die natürlichen, durchsichtigen Mineralien, welche zu Schmucksteinen Verwendung finden, einer Bestrahlung auszusetzen, wie es bereits Crokes mit dem Diamanten versucht hatte. Miethe unternahm dies, indem er eine größere Zahl Edelsteine bekannter Herkunft der Reihe nach zwischen zwei Döschen legte, die ein stark radioaktives Baryumpräparat bezw. Radiumbromid enthielten.

Bei den Versuchen stellte sich heraus, daß eine unerwartet große Zahl von Edelsteinen durch kürzere oder längere Bestrahlung ihre Farbe ändern, besonders die hellgefärbten, während stark gefärbte Mineralien geringe oder gar keine Beeinflussung zeigen. Dies ließe sich vielleicht praktisch verwerthen, um auf die Natur der Färbungen solcher heller Mineralien einen Schluß zu ziehen, bei denen sich ein färbendes Prinzip chemisch nicht nachweisen läßt.

Ein farbloser Diamant von Borneo zeigte nach vierzehntägiger Bestrahlung leuchtendes Zitronengelb und konnte durch starkes Erhitzen nicht wieder völlig entfärbt werden. Farbloser Diamant aus Brasilien zeigte selbst nach vier Wochen langer Bestrahlung keinerlei Veränderung.

Während hellblaue oder farblose Saphire aus Ceylon schon nach zwei Stunden eine deutliche Farbenänderung aus Grün in helles Gelb und schließlich in tiefes Goldgelb erfahren, bleiben dunkle Saphire aus Siam, Australien, Kaschmir, Colorado unverändert; ebenso konnten an Rubinen aus Birma und Siam nie Farbenänderungen wahrgenommen werden.

Dunkelgrüner Smaragd aus Columbia wird nach einigen Tagen der Bestrahlung heller und erreicht schließlich eine sehr hellgrüne Farbe, die durch Erwärmen auf 250 Grad nicht mehr rückgängig gemacht werden kann. Hellgelber Beryll aus Rußland und ein hellblauer Stein aus Brasilien zeigen keine Veränderung.

Farbloser Topas aus Brasilien färbt sich nach mehrstündiger Bestrahlung hellgelb. Durch Erhitzen auf 150 Grad entsteht eine prachtvolle Lumineszenz. Der Stein leuchtet zuerst grau, dann in schnellem Wechsel violett, rubinroth, orangegelb und graublau. Rosa Topas aus Mursinka (Rußland) und gelber Topas vom Schneckenstein in Sachsen färben sich nach kurzer Zeit orangegelb, zeigen aber keine Lumineszenz; blauer Topas aus Brasilien bleibt unverändert.

Chrysoberill in verschiedenen Varietäten aus Ceylon und Rußland wird nicht beeinflußt.

Turmalin läßt am deutlichsten die Thatsache beobachten, daß dunkle Sorten, seien sie grüne oder dunkelrothe, aus Brasilien, gelbgrüne aus Mursinka und tiefgrüne aus Amerika, keinerlei Farbenänderung ergeben, während farblose Exemplare schön grüne oder rothe Färbung annehmen.

Alle Quarzvarietäten scheinen eine langsame Farbenänderung zu erfahren, die aber immer sehr undeutlich und schwach bleibt.

Eine Verschwörung.

Eine Verschwörungsgeschichte macht gegenwärtig die Runde durch die Petersburger Blätter. Der Held der Geschichte ist ein braver Soldat des Ssemenow'schen Leibgarde-Regiments, der durch eine mehr naive als unbescheidene Antwort die Herren Offiziere in große Aufregung versetzt hat. Während einer Prüfung antwortete er nämlich auf die Frage, wie sich der Vorgesetzte seinen Untergebenen gegenüber zu verhalten habe, flott mit dem Worte: „Höflich!" Da im Reglement dieser Ausdruck nicht enthalten ist, entstand ungeheure Aufregung; man witterte eine Verschwörung, und nur weil die Prüfung sonst zur Zufriedenheit verlief, wurde sie in Gnaden für bestanden erklärt.

— Frech.—Dame (im Theater zu ihrem Nachbar): „Mein Herr, Sie benehmen sich hier sehr frei."—„Dazu hab' ich auch ein Recht, ich sitze hier auf ein Freibillet."

— Aus der Schule.—Naiv.—Lehrer fordert nach der Lektüre des Gedichtes „Klein Roland" einen Schüler auf, Personen, die in dem Gedichte vorkommen, zu nennen. Der Schüler nennt einige, und zum Schluß nennt er den „alten Grimm". Auf die verwunderte Frage des Lehrers, wo der vorkomme, sagt er: „Da regt sich plötzlich der alte Grimm, er blickt ihn an so wild."

— Spekulativ.—Passagier (in ein Coupé steigend, in dem sich nur ein einziges Liebespaar befindet): „Wenn Sie mer e Fünfzigerl geben, steig' ich in ein anders Coupé, Herrschaften!"

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unseren vielgeliebten Vater und Großvater

Hermann Luger

im Alter von 63 Jahren und 7 Monaten von der Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. Juli, um 1 Uhr 30 Min. Nachm., vom Trauerhause, 1205 S. Claremont Ave., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Franz Luger, Anna Krause, Kinder.
Friedrich Krause, Schwiegersohn.
Carl Luger, Bruder.
Emilie und Clara Krause, Enkeln.
Franz Schüller, Schwager.
Anna Schüller, Schwägerin.

Todes - Anzeige.

Schiller Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Friedericke Gunderlach

am 3. Juli gestorben ist und am Freitag, den 6. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1478 Roscoe Str., begraben wird. Die Mitglieder sind gebeten, der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emilie Klemm, Präsidentin.
Marie Rintisch, Sekretärin.

Todes - Anzeige.

Bayrisch-Amerikanischer Verein, Sektion 3.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Henry Mandel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Vormittag um 9 Uhr. Die Beamten versammeln sich um 8:30 Uhr bei Carl Ritt, 164 Clybourn Ave.

Peter Arold, Präsident.
Stephan Roeschlein, Sekretär.

Gestorben: Friederike Gundelach, im Alter von 67 Jahren, geliebte Gattin von Fred, Mutter von Dora Thiesch und Lizzie O'Brien, Schwester von Johanna Besch und Augusta Tichen, Großmutter von William, Tillie, Frida und Anthony. Beerdigung am Freitag, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1478 Rocoe Str., nach dem St. Lucas-Friedhof.

Gestorben: Frederick Hunsche, am 4. Juli '06, geliebter Gatte von Katie Hunsche. Beerdigung am Samstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 867 S. St. James Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen: Katie Hunsche, Gattin, nebst Kindern. dofr

Gestorben: Fräulein Marie Bodemer, geliebte Tochter von Herrn und Frau Bodemer. Beerdigung Donnerstag, den 5. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Hause 864 N. Spaulding Ave., nach dem Montrose Friedhof.

Gestorben: Anna Jost, Wittwe von Jacob Jost. Begräbniß von ihrer Wohnung, 320 N. Wood Str., am Samstag, den 7. Juli, Nachmittags 1 Uhr.

Gestorben: Frances Abel, Gattin des verstorbenen Henry Abel, geliebte Mutter von Chas., Louis und Joseph Abel. Beerdigung am Samstag, den 7. Juli, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 406 S. Morgan Str. dofr

Für 25 Cents portofrei: 12 fein ausgeführte Ansichts-Postkarten von Chicago und and. amerikanischen Städten.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.
Größtes Postkarten-Geschäft in Amerika.

Groles Volksfest
— von de —
Plattdütschen Gilden
afholl'n von de
Plattd. Grot-Gilde
von de Vereenigten Staaten von Nord-Amerika,
Sünndag, den 15. Juli,
— un —
Mondag, den 16. Juli,
— in —
Brands Park,
Elston un Belmont Aves.
Tickets 25 Cents de Person.
Anfang Middags Klock 12.
mi26,jn9,21,30,jl5,14,15

Einladung zur Wallfahrt

nach dem Gnadenort

Maria Hilf-Berg!

(HOLY HILL)

— bei —

RICHFIELD, WIS.,

zum Feste

Mariens vom Berge Karmel,

(Skapulier-Fest)

am 16. Juli 1906.

Um den zahlreichen Personen, welche dieses Jahr eine Wallfahrt nach dem berühmt gewordenen „Maria Hilf-Berg" zu unternehmen gedenken, eine Gelegenheit zu bieten, auf billige Weise zum Gnadenorte zu gelangen, verläßt ein Pilgerzug Chicago am **Samstag, den 14. Juli 1906,** mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, Ecke Canal und Adams Str., um 1:45 Nachmittags.

Der Pilgerzug fährt direkt ohne Aufenthalt oder Umsteigen nach Hartford, und erfolgt die Ankunft in Hartford, Wisconsin, um 5:14 Uhr, wo die Omnibus-Compagnie die Pilger nach dem Berge befördern wird.

Am 16. Juli wird auf dem Berge das Skapulierfest gefeiert, und am genannten Tage findet auch die Rückfahrt statt. Der Zug verläßt Hartford gegen 6:32 Abends.

Der Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt $4.00, einschließlich Omnibus, welcher von der Omnibus Compagnie geliefert wird.

Um genaue Auskunft wegen Raten, Hotel-Angelegenheiten u.s.w. wende man sich schriftlich an N. P. Miller, Post Box 563, in Wilmette, Jll. Tickets können eine Stunde vor Abfahrt des Zuges von dem Vorgenannten am Bahnhof bezogen werden. jl5,9,12

Schwache, unglückliche Männer!

Ihr, die Ihr krank und entmuthigt seid!

Ihr, die Ihr verzweifelt und leidend seid!

Faßt Muth. Es gibt Hoffnung für Euch. Kommt nach dem Vienna Medical Institute mit Eurem Leiden. Eine freundschaftliche Aussprache kostet Euch nichts und mag Euch vor lebenslänglichem Elend und Leid bewahren. Die geschicktesten und fähigsten Spezialisten in Chicago offeriren Euch kostenfreien Rath. Wenn wir Euch heilen können, sagen wir es Euch aufrichtig, auch was Euch die Heilung kostet, und dann könnt Ihr in Behandlung treten oder nicht, wie Ihr wollt. Aber wir reichen Euch eine helfende Hand und sagen Euch: Schöpft Hoffnung.

Seid Ihr schwach oder nervös, habt Ihr keinen Ehrgeiz, Anfälle von Zittern, Flecken vor den Augen, Kreuzschmerzen, Absonderungen, schwindet Eure Manneskraft? Habt Ihr Euch eine ansteckende Krankheit zugezogen, wie Blutvergiftung, und leidet Ihr noch immer an den schlechten Folgen? Habt Ihr Krampfaderbruch, Wasserbruch oder Wasserbeschwerden? Wir heilen diese Leiden ohne Messer.

Wenn Ihr leidend seid, verliert keinen Tag, keine Stunde, sondern kommt sogleich zu uns.

Wir bringen Euch auf den Weg zur Gesundheit, und in der kürzesten Zeit stellen wir Eure volle Manneskraft und robuste Gesundheit wieder her.

Unser Preis für einen neu zugezogenen Fall ist $5

Vienna Medical Institute,

Nr. 130 Dearborn Str., Zimmer 216, Ecke Madison Str.

Offen jeden Tag von 8:30 Vorm. bis 6 Abds. Arbeitsleute können Zeit finden Dienstag oder Freitag Abends vorzusprechen. Office bis 9 Uhr Abends offen. Sonntags von 9 bis 1 Uhr.

Danksagung.

Den vielen Freunden und Bekannten, welche sich so zahlreich an dem Leichenbegängniß unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters

August Neufeldt

betheiligt haben, unseren innigsten Dank. Ganz besonders danken wir dem Herrn Pastor Förster für die im Hause und am Grabe gesprochenen trostreichen Worte, dem Prinz Heinrich deutschen Unterstützungs-Verein für die Betheiligung sowie für die vielen gesandten Blumenspenden.
Achtungsvoll Friederike Neufeldt, nebst Familie.

White City
Offen täglich v. 1 Uhr Nachm. bis 12 Abds.
WEBERS grosse KAPELLE. Freies Hippodrom im Freien, etc. etc. Nur 10 Cents
PAINS POMPEII, 500 Personen, Großes Ballet. Großes Feuerwerk.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,bidofa*

Riverview Park früher Schützen-Park
Zwischen Belmont und Clybourn Avenue.
Jeden Nachmittag und Abend.
Patrick Conway und seine Kapelle
50 verschiedene Attraktionen.
Jeden Abend diese Woche:
Der Fall des goldenen Thores und die Zerstörung Chinatowns in prachtvollem Feuerwerk.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9jnX*

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Prachtvolle Fahrt!
Niagara-Fälle, Tausend Inseln, Montreal, White Mountains, Boston, Newport, Fahrt in den Hafen von New York; Hudson bei Tage. — Abfahrt 6. Juli. Kosten sehr mäßig, nur $125. Zirkular auf Wunsch.
Ad. Kaufmann, Unternehmer,
1651 Melrose Str., Chicago.

Sechstes jährliches Piknik
— des —
Deutschen Frauen-Verein „Harmonie"
Sonntag, den 8. Juli 1906,
in Petersens Grove, Western Ave. und 59. Str. Großes Preiskegeln für Herren und Damen. Tickets 25c die Person. Anfang 10 Uhr Vorm. doson

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs - Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mz6,bidofa* John Weis, Eigenthümer.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2304. 1jn

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.

Boston Store

STATE AND MADISON STS.

Dies ist der größte u. geschäftigste Waschstoffe-Laden der Stadt

Es gibt einen Grund dafür — und zwar, weil die Auswahl immer voll und vollständig ist, viel größer als anderswo — und weil die Preise immer niedriger sind.

3¾c die Yard für 30zöll. Almira Batist, gemacht aus Sea Island Baumwolle, nett bedruckt mit fancy Blumen, Tupfen, geblümten Effekten und Sträußen, andere Läden verlangen 8½c.

6¾c die Yard für feine Qualität fancy Hair Cord Kleider Dimity, heller und mittelfarbiger Grund, Rosenknöpfe und andere Blumenmuster; blau, lohgelb, rosa, Helio und die seltenen schwarzen u. weißen. Der reguläre Retail-Preis ist 12½c.

8½c Yard für feine Organdie, dunkle, mittlere, helle Farben, Muster: schöne Floral, Sträuße und hübsche Rosenknöpfe, Pin-Dot und neue französ. Tupfen. Nie für weniger als 15c verkauft.

12½c Yd. für feine imp. Seide-Ginghams, Seide-Jacquards, Seide-Novitäten und Seide-Organdies. 35c würde als ein sehr niedriger Preis für diese Qualität betrachtet werden.

33c Yard für echten St. Gallen Swiß, direkt v. berühmten schweizerischen Fabrikanten bezogen. Prachtvoll gewoben und handbestickt, große, mittlere und kleine Pin-Dots. Jedes Stück hat den Originalstempel der Fabrik. — 65c Stoffe zum halben Preis.

6¾c Yard für feinen Seide Batist, 27 Zoll breit, in blau, rosa, Cream, Helio, lohgelb, grau, schlicht weiß und schlicht schwarz. — Dies ist die Qualität, welche gewöhnlich zu 15c verkauft wird.

25c die Yard für echten importirten weißseidenen bestickten Pearline Batist, in prachtvollen Haar-Cord Streifen, Sträußchen und fancy gewobene Effekte.

27c für 2×2½ Yards schwere gebleichte Bettlaken.

6½c für 45×36zöllige gebleichte Kissenbezüge.

5½c die Yard für 36zölligen gebleichten Muslin, Longcloth, Nainsook und Cambric, 3 bis 15 Yards lang.

39c für 63×90zöllige New York Mills gebleichte Bettlaken, „torn" und gebügelt, fertig zum Gebrauch.

59c für 81×90zöll. Fruit of the Loom gebleichte Bettlaken, „torn" und gebügelt, fertig zum Gebrauch.

8½c Yd. für Poplin Suiting, neues Panama Gewebe, für Damen Touristensuits, Skirts etc., weiß, schwz., grün, Helio, loh- u. zitronengelb, hell-, dunkel- und Aliceblau. Nie unter 15c verkauft.

3¾c Yard für feine Kleider Prints, fancy Hemden-Prints, und Persian Robe-Prints. Ein Theil davon ist leicht beschmutzt. Alles sind hübsche neue Muster. Werth bis zu 7 Cents.

3½c und 5½c Yard für Rester von allen Sorten Waschstoffen, weißen Stoffen, Domestics, Ginghams, Percales und Sateens, in Skirt- u. Waistlängen, werth bis 12c.

Seiden-Rester.

Tausende von kurzen Stücken von schlichter und fancy Seide, einschließlich Taffetas, Louisines, Crepe de Chines, Pongee, weißem Habutai etc., von vielen haben wir zwei und drei Stücke von einer Sorte; Seide, die bis zu 85c die Yd. verkauft wurde — in zwei riesigen Partien für Freitag — per Yard zu 19c und 9c

7,000 Yds. reinseid. extra Qual. schwarzes und farbiges Taffeta, stark und eng gewebt; 24zöll. reinseid. naturfarb. Pongee, Novelty Taffeta und Louisine Seide Suiting, spez. begehrenswerth für Waists, Kleider u. Drop Skirts; jede Yard positiv werth 59c; sehr spez. für Freitag nur, Yd.... 25c

1,250 Yd. schwarzes Seide Grenadine, 40 Zoll breit, feiner glänzender Finish, für Waists, Kleider etc., die gewöhnliche $1-Qualität, ein unvergleichlicher Bargain, per Yard 25c

Kleiderstoffe.

12,000 Yds. Fabrik-Rester von reinwoll. Kleiderstoffen, in allen Farben und schwarz, 50c-Werthe vom Stück, spez. Freitag von 8 bis 10:30 Morgens, per Yard 10c

15,000 Yds. Fabrik-Rester von feinen seideappretirten Henriettas, Cashmeres und Brilliantines, schwarz und alle hellen u. dunklen Farben, 25c u. 35c-Werthe überall, spez. Freitag, Yd 15c

20,000 Yds. 36zöll. Wolle Suitings, Plaids und Shepherd Checks, in schwarz und weiß und allen Farben, überall verkauft für 35c und 40c, spez. Freitag, per Yard 22c

29c englische Brilliantines, 16c

135 Stücke feine engl. Brilliantines, gute Schwere und feiner Glanz, 28 Zoll breit, in blau und schwarz, der richtige Stoff für Bade-Anzüge, Skirts und Waists, würde billig sein zu 29c, speziell Freitag, per Yard 16c

Unterzeug für die ganze Familie

Leibchen mit niedrigem Hals und ärmellos und knielange Hosen für Kinder, Andere verlangen 15c, Freitag 8c

Knaben-Leibchen mit langen oder kurzen Aermeln und Knie- u. Knöchel-Länge Hosen, alle Größen — wären billig zu 29c — jetzt 19c

Damenleibchen mit hohem Hals und langen Aermeln, zu 25c-Werthe
Extra Größe Damenleibchen mit niedrigem Hals u. ärmellos .....
Knielange Damenhosen, speziell zu 12½c

[illegible] Union Suits für Damen .....

12½c, 19c, 25c, 39c und 48c

Mercerized baumwollene Hemden und Hosen für Männer .....
Feine baumwollene Athletic Hemden und Hosen für Männer .....
Fancy gestreifte Balbriggan Hemden und Hosen für Männer .....
Feine französ. Balbriggan Hemden und Hosen für Männer .....
Fancy gestreifte mercerized Hemden und Hosen für Männer .....
Jean Hosen für Männer, elast. Gewebe, spez. Freitag 25c 48c

Odds und Ends Verkauf von Schuhen und Oxfords

Für Freitag haben wir alle angebrochenen Partien und einzelnen Paare von Schuhen, Oxfords und Slippers für Männer, Damen und Kinder zusammengesucht von unseren kürzlichen Einkäufen
Des Whitney-Wabel Lagers,
Des Shaw Bankerott-Lagers,
Des Bradley & Metcalf Ueberschuß-Lagers.
Hunderte Paar, alle begehrten Sorten von Sommer-Schuhzeug in einer großen Reichhaltigkeit von Größen enthaltend. Wir haben beschlossen mit jedem Paar am Freitag aufzuräumen, deshalb haben wir sie in 4 große Partien eingetheilt zu diesen außergewöhnlich niedrigen Preisen:

29c, 59c, 79c und 98c

Lokalbericht.

Neue Versuche.

Die Versöhnung der feindlichen demokratischen Brüder.

Robert Burkes Liste.

Ein vorsichtiger Mann. — Republikaner im Parteirath. — Der Grabsch in der Polizeiwache an der Stanton Ave. — Auszeichnung von „Helden".

Im Grand Pacific Hotel wird heute nochmals ein Versuch gemacht werden, die verschiedenen demokratischen Gruppen zu versöhnen durch Einigung auf eine gemeinsame Kandidatenliste. Zu dem Zweck soll John E. Traeger als Schatzmeisterkandidat nominirt werden, so daß die Zahl der Sheriffskandidaten auf zwei, Jas. J. Gray und Harry Gibbons, vermindert würde. Traeger erklärt aber, er bleibe Anwärter auf die Sheriffs-Nomination, und eine andere werde er nicht annehmen. Hinter ihm steht der Hearst'sche Anhang.

Robert E. Burke hat inzwischen eine eigene Kandidatenliste für die demokratischen Vorwahlen angemeldet. Sie trägt 6000 Unterschriften, und die Kandidaten sind:

Sheriff, John J. Fitzpatrick. Schatzmeister, ebenfalls Fitzpatrick, ferner John Traeger und Charles F. Gunther. Countyrichter, J. J. Coburn, W. A. Doyle, William P. Black. Countyschreiber, William M. Rossell, Daniel Hanrahan, John T. Keating. Nachlaßrichter, William E. Dever. Kreisgerichtsschreiber, J. T. Sonsteby, P. B. Flanagan, J. M. Tilton, Timothy Cruice. Countyschul-Superintendent, Charles Griffith, Homer Bevans.

Burke hat übersehen, daß den Kandidaten für das Amt des Kreisgerichtsschreibers der Countyausschuß aussucht. Fitzpatrick ist als vorsichtiger Mann Kandidat für zwei Aemter.

G. Fred Rush hat sich als Countyrichter-Kandidat angemeldet. Sein Gesuch zählt 7084 Unterschriften. Willis E. Stone bewirbt sich um die Kongreßnomination im dritten Bezirk.

Das demokratische Legislaturmitglied Richard E. Burke hat sich als Stadtrichterkandidat in der Countykanzlei angemeldet. Er behauptet, daß unter dem neuen Vorwahlengesetz auf diese Weise sein Name auf die amtliche Kandidatenliste kommen müsse, und daß, falls er in dem betreffenden Wahlbezirke siege, dessen Vertreter wenigstens einmal für ihn stimmen müßten. Sonst haben keine Stadtrichterkandidaten solche Gesuche eingereicht.

Republikanischer Parteirath.

Die republikanischen Parteiführer werden morgen in Roy O. Wests Amtsstelle die Kandidaten für die Aemter aussuchen, über welche nicht in den Vorwahlen abzustimmen ist. Alle anderen Kandidaten für Countyämter müssen heute, vor Mitternacht, in der Countykanzlei ihre Bewerbungsgesuche mit den erforderlichen Unterschriften anmelden; weder die Deneen'sche Maschine, noch Lorimers Anhang haben ihre Kandidatenliste bisher eingereicht. John F. Smulski hat sich vorschriftsmäßig beim Staatssekretär als Kandidat für das Staatsschatzmeisteramt angemeldet.

Ex-Gouv. Yates wird Montag Abend seinen Wahlkampf im County Cook um die republikanische Bundes-Nomination wieder aufnehmen.

Grabsch auf einer Polizeiwache.

Sergeant Prendergast, welcher früher in der Wache an der Stanton Ave. Dienst that, sagte in der Verhandlung des gegen ihn auf Antrag des Leutnants Mulcahy von der gleichen Wache eingeleiteten Disziplinarverfahren aus, daß Mulcahy den Neger Chas. Bowers in Schutz genommen habe, welcher sich an kleinen Mädchen vergriffen haben soll, auch den Arbeiterführer Patrick McMann. Dem Angeklagten sei der Leutnant gram, weil ersterer vom Polizeichef mit Aufarbeitung der Anklagen gegen McMann und Bowers betraut worden sei. Die Belastungszeugen in dem Disziplinarverfahren seien von Mulcahy instruirt worden, und die Wache habe von allen in der Stadt den schlechtesten Namen wegen der angeblich üblichen Grabschereien. Zwei Berichterstatter bezeugten, daß Mulcahy's Anklage, Prendergast sei betrunken gewesen, unwahr sei. Die Disziplinarbehörde hat sich ihre Entscheidung vorbehalten. Mulcahy dürfte sich ebenfalls zu verantworten haben.

Ehrung von Helden.

Wegen Heldenmuths im Dienst unter eigener Lebensgefahr im Verlauf der beiden letzten Jahre wird am Samstag am Eingang zur Stadthalle an der La Salle Str. Polizist Wm. McGheohegan vom 19. Bezirk die Carter H. Harrison-Medaille erhalten, und zwei Feuerwehrleute, Anton Lieber und Geo. W. Thompson, von Lambert Tree gestiftete Ehrenzeichen. Der Ueberreichung wird je ein Vertreter jedes Polizeibezirks und jeder Feuerwache beiwohnen.

Untersucher von Europa.

Kunden der Großfleischer wollen sich selbst überzeugen. — Ein Gewerkschaftsvorschlag

Pfarrer Franciscus Szinerstein, ein Mitglied des Ordens vom Heil. Herzen Jesus, und als Chemiker, Arzt und Apotheker hervorragend, ist im Auftrage jenes Ordens aus Oesterreich nach Chicago gekommen, um die Zustände in den Großschlächtereien zu untersuchen. Von seinem Befund wird es abhängen, ob die 113 von jenem Orden in Deutschland, Oesterreich, Frankreich und England betriebenen Krankenhäuser fernerhin Fleisch von den Großschlächtern beziehen werden. Dr. A. Szwajkart, Arzt des hiesigen österreichischen Konsulats, M. L. Kasmar, ein hiesiger Rechtsanwalt, und S. Zahazkirvicz begleiten den des Englischen unkundigen Priester auf seinen Untersuchungsgängen.

Der Untersuchungsausschuß der Chicago Commercial Association und des Staats-Fabrikantenvereins wird heute seinen Bericht über die Untersuchung der Schlachthäuser veröffentlichen. Der Bericht ist doppelt so lang als der von Neill und Reynolds, welcher bekanntlich die Aufsehen erregenden Anschuldigungen enthielt, und schildert außerordentlich eingehend die Zustände in jeder Schlächterei.

Oberstleutnant Hobbs vom englischen Heeres- und Proviantdienst ist aus London hier eingetroffen, um ebenfalls eine Untersuchung der Schlachthausanlagen vorzunehmen. Der Befund wird nur den Vorgesetzten des Abgesandten mitgetheilt werden. Die Schlachthäuser haben im englischen Heere einen guten Kunden.

Präsident Donnelly vom Verband der Vereinigten Fleischschneider und Fleischereiarbeiter hat Namens dieser Gewerkschaft den Großfleischern den Vorschlag gemacht, daß der Verband die Verantwortung für die Reinlichkeit der Fleischwaare übernehme durch den die Arbeit besorgenden jeweiligen Gewerkschaftler jedes ausgeschlachtete Thier abstempeln lasse.

Die Großfleischer verhalten sich zugeknöpft, obwohl Donnelly versichert, daß die Methode sich in Evansville, Ind., bewährt habe.

Verdächtiger Brand.

Die Bewohner des Hauses wurden rechtzeitig von der Polizei geweckt.

Im Laden der Schuhhändler Miller Brothers, Nr. 259 W. Madison Str., brach heute früh Feuer aus. Im zweiten Stock des Hauses befindet sich Shang Joys chinesische Speisewirthschaft. Sechs Mongolen, die dort schliefen, wurden rechtzeitig von der Polizei geweckt. Sie entkamen unversehrt. Gustav Miller, einer der Eigenthümer der Schuhhandlung schlief hinter dem Laden. Auch er brachte sich, von einem Polizisten geweckt, in Sicherheit. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $150 Schden angerichtet hatte. Die Waarenvorräthe der Gebrüder Miller sind angeblich hoch versichert. Da die Entstehungsursache nicht ermittel werden konnte, ist der Feuer-Inspektor in Kenntniß gesetzt worden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neues Gebäude für die „International Harvester Company.

Die „International Harvester Co." wird ein vierzehnstöckiges Gebäude beziehen, das so bald als möglich auf dem neulich von Frau Julia F. Heyworth gepachteten Grundstück an der Südwestecke von Michigan Ave. und Harrison Str., 77 bei 172 Fuß, gebaut werden soll. Die Gesellschaft hat die zehn ersten Stockwerke des Gebäudes, das ihren Namen tragen wird, auf dreißig Jahre für mehr als $100,000 das Jahr gemiethet.

Kaffee-Unverdaulichkeit erkennt man nicht immer, aber wenn man 10 Tage anstatt Kaffee

POSTUM

trinkt, werden alle Zweifel beseitigt.

Was 25 Cents kaufen.

Wißt Ihr, daß die **Telephon-Gebühren** nach Orten in zehn Counties um Chicago selten über 25 Cents betragen?

Ihr könnt sogar Lake Geneva für nur 50 Cents erreichen, und soweit westlich bis Rockford und Cedar Lake, südwestlich für bedeutend weniger.

Ihr könnt Geld sparen durch den Gebrauch des Telephons für Euer Geschäft, wenn Ihr nur zwei oder drei Leute an einem heißen Montag Morgen sprechen braucht.

Es spart Zeit und die Bahnfahrt und Ihr genießt einen weiteren Tag der Ruhe und des Sports. Ihr benöthigt die Kraft, die Ihr jetzt spart, nächsten Winter, wenn das Geschäft blüht.

Jeder Cent, der jetzt in Landluft und Bewegung im Freien angelegt wird, bringt große Dividenden und bessere Gesundheit später.

CHICAGO TELEPHONE CO.
203 Washington Str., Chicago.
bofr

Schluß des Festes.

Preisvertheilung im Turner-Park in South Chicago.

Die turnerischen Leistungen.

Sie haben die Erwartungen übertroffen. — Turnen, Turnspiele, Massenübungen und Volksfest. — Glänzender Verlauf des ganzen Festes.

Das 19. Bezirksturnfest des Turnbezirks Chicago gehört nun der Vergangenheit an, bei schönem, wenn auch etwas kühlem Wetter gelangte gestern das herrliche und überaus erfolgreich verlaufene Fest zum Abschluß. Am frühen Morgen fand Hindernißlaufen der Frauenklassen und Wettschwimmen der Aktiven statt, und um 9 Uhr begann das Volksfest. Der Nachmittag brachte allerlei Turnspiele, Musterturnen und als Abschluß der turnerischen Uebungen Massenturnen, bestehend in Hantelübungen der Damen und Stabübungen der Aktiven, unter der Leitung des Bezirks-Turnwarts Alfred Wild, wie am Sonntag. Nach fünf Uhr versammelten sich sämmtliche Theilnehmer vor der Tribüne, auf welcher die Festleiter, Mitglieder des Berechnungs-Ausschusses und Herr Jakob Willig Platz genommen hatten.

Die Preisvertheilung.

Herr Willig hielt eine Ansprache, in der er den Abschluß des Turnens verkündete und seiner Genugthuung darüber Ausdruck gab, daß die Leistungen der Turner und Turnerinnen so anerkennenswerth gewesen seien, daß viel mehr Diplome zur Vertheilung kommen könnten, als man ursprünglich erwartet hatte. Die Rede klang in einem begeisterten „Gut Heil" auf den Turnbezirk Chicago und den Turnerbund aus. Es folgte dann die Vertheilung der Diplome und Ehrenkränze an die Sieger in folgender Weise:

Damenklassen.
1. Preis: Sozialer Turnverein.
2. Preis: Turnverein Eiche.
3. Preis: Turnverein Aurora.
4. Preis: Turnverein LaSalle.
5. Preis: Südseite Turnerschaft.
6. Preis: South Chicago Turnverein.
7. Preis: Englewood Turnverein.

Altersklassen.
1. Preis: Turnverein Eiche.
2. Preis: Sozialer Turnverein.
3. Preis: Turnverein LaSalle.
4. Preis: (außerhalb der Konkurrenz) Turnverein Vorwärts.

Ringkampf.
Schwergewicht, Wm. Lanzus vom Sozialen Turnverein.
Leichtgewicht, 1. A. Dietz, 2. Knigg vom Sozialen Turnverein.

Keulenschwingen.
1. Preis: Henry Koeber vom Turnverein Vorwärts.
2. Preis: Albert Heft vom Turnverein LaSalle.
3. Preis: Wm. Luetuy vom Turnverein Vorwärts.

Fechten.
1. Preis: Adam Glaß vom Turnverein Vorwärts.
2. Preis: Gotth. Buster vom Turnverein Vorwärts.
3. Preis: Oskar Langen vom Turnverein Vorwärts

Fünfkampf.
Weithochsprung, Gewichtstemmen (100 Pfund), Stabhochsprung, Schleuderballwerfen (5 Pfund), und 100 Yards Wettlauf.
1. Preis: S. Christofer, vom Turnverein Einigkeit, 49—26 Punkte.
2. Preis: F. Ihrke vom Turnverein LaSalle, 46—52 Punkte.
3. Preis: Christ. Ludwig vom Teutonia Turnverein, 44—82 Punkte.
4. Preis: Joe Feiereisen vom Turnverein Aurora, 42—10 Punkte.
5. Preis: H. Meyer vom South Chicago Turnverein, 40—94 Punkte.

Die Einzelpreise wurden gewonnen von den folgenden aktiven Turnern (dem Namen des Siegers ist der Name seines Vereins beigefügt.) Dritte Stufe (die höchste).

3. Stufe.
1. Preis: Wm. Horske, LaSalle, 67.88.
2. Preis: S. Dietrich, Norwegischer Turnverein, 66.20.
3. Preis: G. Hernhahn, Vorwärts, 63.35.
4. Preis: W. Herzog, Vorwärts, 60.20.
5. Preis: M. Lambrecht, Englewood, 59.20.
6. Preis: T. Schock, Sozialer, 57.64.
7. Preis: F. Ihrke, LaSalle, 56.34.
8. Preis: H. Kleber, Vorwärts, 56.01.
9. Preis: John Benson, Norwegischer Turnverein, 54.64.
10. Preis: Christ. Ludwig, Teutonia, 54.59.
11. Preis: S. Christopher, Einigkeit, 54.58.
12. Preis: H. Hasenjäger, Englewood, 50.87.
13. Preis: H. Kraft, Vorwärts, 50.30.

2. Stufe.
1. Preis: Chrik Winter, Englewood Turnverein, 67.21.
2. Preis: Wm. Puener, LaSalle Turnverein, 66.33.
3. Preis: Gust. Fenske, Aurora, 65.77.
4. Preis: B. Chimberoff, Vorwärts, 64.27.
5. Preis: Harold Tax, Englewood, 64.23.
6. Preis: William Hoffman, Englewood, 64.23.
7. Preis: H. Witt, Einigkeit, 63.98.
8. Preis: Frank Berndt, LaSalle, 63.84.
9. Preis: Robert Fenske, Aurora, 63.74.
10. Preis: Frank Hoffman, Englewood, 62.95.
11. Preis: E. Klaffs, Eiche, 62.55.
12. Preis: Dan. Rauser, Grand Rapids, 62.08.
13. Preis: Rudolf Schrader, Vorwärts, 61.92.
14. Preis: Simon Gutschlaf, Englewood, 60.58.
15. Preis: Oscar Lange, Vorwärts, 60.50.
16. Preis: John Ebert, Einigkeit, 60.28.
17. Preis: Charles Pathe, Eiche, 59.95.
18. Preis: Wm. Opitz, Vorwärts, 59.54.
19. Preis: Otto Berndt, LaSalle, 59.52.
20. Preis: John Rees, LaSalle, 59.48.
21. Preis: Willie Wierman, Teutonia, 59.35.
22. Preis: Henry Feemß, Aurora, 58.84.
23. Preis: Albert Bergner, Eiche, 58.68.
24. Preis: F. Ende, Sozialer, 58.46.
25. Preis: Wm. Lamzas, Sozialer, 58.29.
26. Preis: Conrad E. Christensen, Norwegischer Turnverein, 58.24.
27. Preis: Wm. Fuchs, Vorwärts, 57.60.
28. Preis: E. Stuve, Sozialer, 57.37.
29. Preis: H. Wedow, Aurora, 57.31.
30. Preis: Hans Wuhrmann, Teutoni, 56.90.
31. Preis: T. Tamm, Vorwärts, 56.17.
32. Preis: R. Hollenbeck, Sozialer, 56.02.
33. Preis: H. Bohrman, Einigkeit, 55.90.
34. Preis: E. Wellmann, Norwegischer Turnverein, 55.65.
35. Preis: F. Wollenbeck, Sozialer, 55.54.
36. Preis: H. Sarnadedinger, Einigkeit, 55.48.
37. Preis: John Hubek, LaSalle, 55.52.
38. Preis: John Sillkofski, Grand Rapids, 55.46.
39. Preis: Gust. Wedow, Aurora, 54.49.
40. Preis: Albert Johanson, Norwegischer Turnverein, 54.48.
41. Preis: Wm. Mesmer, Teutonia, 54.47.
42. Preis: Arthur Hartung, Aurora, 53.47.
43. Preis: John Gratz, Teutonia, 54.01.
44. Preis: Chas. Landauer, Grand Rapids, 53.58.
45. Preis: J. Muelhauer, Eiche, 53.55.
46. Preis: E. Barry, Sozialer, 53.34.
47. Preis: Alfred Minuth, LaSalle, 53.44.
48. Preis: W. Garbe, Aurora, 52.71.
49. Preis: Oscar Tander, Grand Rapids, 52.35.
50. Preis: F. Lamzos, Sozialer, 51.74.
51. Preis: Rud. Fehr, Teutonia, 51.55.
52. Preis: Valentin Ludwig, Teutonia, 50.48.
53. Preis: Paul Boehmer, LaSalle, 50.14.
54. Preis: Paul Speidel, Vorwärts, 50.04.

1. Stufe.
4. Preis: F. Christensen, Norweger, 65, 97.
2. Preis: B. Hoffman, Eiche, 64.26.
3. Preis: H. Meyer, South Chicago, 64.04.
4. Preis: F. Christensen, Norweger, 63.96.
5. Preis: Chas. Heun, Aurora, 63.50.
6. Preis: Ed. Bergner, Einigkeit, 62.55.
7. Preis: L. Witnes, Norwegischer Turnverein, 61.91.
8. Preis: Karl Greenberg, Norwegischer Turnverein, 61.69.
9. Preis: Wm. Raabe, Vorwärts, 60.01.
10. Preis: Gust. Bartz, Aurora, 59.75.
11. Preis: Herm. Frese, Vorwärts, 59.39.
12. Preis: Fritz Barth, Eiche, 59.35.
13. Preis: Joe Feiereisen, Aurora, 58.20.
14. Preis: A. Blatter, Einigkeit, 57.97.
15. Preis: Ernst Meyer, South Chicago, 57.84.
16. Preis: Fred Groth, South Chicago, 57.77.
17. Preis: Fred S. Kibbe, Eiche, 57.15.
18. Preis: Sam Rathberger, South Chicago, 57.08.
19. Preis: H. Elke, Englewood, 56.99.
20. Preis: Alb. Reimer, La Salle, 56.80.
21. Preis: Emil Feierstein, Eiche, 56.50.
22. Preis: L. Loefler, Eiche, 56.36.
23. Preis: Max Wehrmann, Vorwärts, 56.24.
24. Preis: Max Wolf, Aurora, 55.72.
25. Preis: Thomas Thorsen, Norwegischer Turnverein, 55.68.
26. Preis: Peter Grimmenger, Vorwärts, 55.29.
27. Preis: A. Slubek, Einigkeit, 55.08.
28. Preis: J. Behr, Sozialer, 54.74.
29. Preis: G. Mucheisen, Norwegischer Turnverein, 54.19.
30. Preis: August Tandler, Grand Rapids, 53.47.
31. Preis: Chas. Futterer, Einigkeit, 53.11.
32. Preis: Arthur Blatter, Einigkeit, 53.04.
33. Preis: A. Dietz, Sozialer, 52.92.
34. Preis: Ed. Labus, South Chicago, 52.70.
35. Preis: Chas. Rauser, Grand Rapids, 52.22.
36. Preis: Alb. Legner, Aurora, 51.48.
37. Preis: H. Grothe, Grand Rapids, 51.19.
38. Preis: Max Rathberger, South Chicago, 51.16.

Turner Reichmann vom „La Salle" trug den ersten Preis für das Wettschwimmen davon, Turner Herzog vom „Vorwärts" den zweiten.

Beim Deklamiren wurde Turner Dietrich von Bloomington, Ill., mit 66—81 Punkten als bester Deklamator bezeichnet, Turner Tröschel vom Sozialen Turnverein mit 41—66 Punkten als zweitbester.

Sieger im Preissingen waren der Reihe nach die Liedertafel Vorwärts mit 22—33 Punkten, der Gesangverein Calumet mit 18—33 Punkten, die Gesangssektion des Turnvereins Eiche mit 15—66 Punkten, und die Gesangssektion der Nordwestseite Turnerschaft mit 14—33 Punkten.

Im Wettkampf der Trommler- und Pfeifer-Korps trug das Korps des Sozialen Turnvereins mit 29⅔ Punkten den ersten Preis davon, den zweiten das Korps des South Chicago Turnvereins mit 28½ Punkten.

Da sich bei den Berechnungen der Leistungen beim Vereinswetturnen Irrthümer bemerkbar machten, konnte das Ergebniß dieses Turnens noch nicht verkündet werden.

Nach der Preisvertheilung gab man sich noch ein paar Stunden der geselligen Unterhaltung hin, und ein großes Feuerwerk bildete den Schluß des ganzen Festes.

Aus Vereinskreisen.

Die nahezu 600 Mitglieder zählende Körner-Loge Nr. 154 vom Orden Mutual Protection veranstaltet am Samstag, dem 14. Juli, Abends 8 Uhr, einen großen Straßenbahn-Ausflug (Trolley Party). Nach der Rundfahrt geht es nach dem Excelsior Park, wo gespeist, getanzt und allerlei Kurzweil getrieben wird. Nicht nur die Mitglieder der Körner-Loge, sondern auch alle anderen Mitglieder des Ordens und deren Freunde sind eingeladen. Das ganze Vergnügen kommt auf nur 50, für Kinder auf 25 Cents zu stehen. Die Abfahrt erfolgt an Larrabee Str. und North Ave. um 8 Uhr Abends. Karten sind beim Finanzsekretär, William Weber, 107 Orchard Str., bei E. Schlau, 53 Willow Str., J. Waschkuhn, 270 North Ave., und allen Mitgliedern zu haben.

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Hatte Glück.

Vor einigen Tagen fand bekanntlich in Billings, Mont., die Verlosung von Regierungsländereien statt, welche der Ansiedlung eröffnet werden. Zur Zeit der Registrirung befand sich auch der Geschäftsreisende John Schwartz von hier, welcher in Diensten der Firma Kling Bros. & Co. steht und Nr. 2505 N. Harding Ave., wohnt, in Billings, und „Spaßes halber", wie er sagt, ließ auch er seinen Namen eintragen. Groß war seine Freude, als er erfuhr, daß sein Name als dritter aus der Urne gezogen wurde. Er ist bereits nach Billings abgereist, um die nöthigen gesetzlichen Förmlichkeiten zu erfüllen. Eine Grundeigenthumsfirma hat ihm bereits $15,000 für seinen „Claim" geboten.

* Gegen die Abhaltung eines Umzuges am Arbeitertage erhebt sich in den Kreisen der Gewerkschaften so starker Einwand, daß wahrscheinlich über die Frage abgestimmt werden wird.

— Drastisch. — Herr (zur alten Jungfer, die in einen Teich gefallen und nun heftig um Hilfe schreit): „Na, was schreien Sie denn da so? Es brennt doch nicht?!"

— Erster Gedanke. — Afrikareisender: „Monatelang mußten wir unter freiem Himmel kampiren." — Pantoffelheld: „Sie Glücklicher! Da brauchten Sie ja gar keinen Hausschlüssel!"

— Scheerenartikel. — Redakteur (einer Provinzialzeitung): „Sie glauben gar nicht, Bester, was man immer für Scherereien hat...." — Bekannter (boshaft): „Ja, schreiben Sie denn Ihre Artikel nicht selbst?"

— Komisch. — „Und Ihren Handel mit Konserven haben Sie auch aufgegeben?" — „Ja!" — „Ja warum denn?" — „Ach Gott, da hatte ich ja nischt wie Pech drinn!"

— In der Liebe. — Köchin (als die Kompagnie, bei welcher ihr Schatz Tambour ist, marschirt kommt): „Nee, wie mein guter Peter jefühlvoll trommelt?!"

ESTABLISHED 1875.

The Fair

State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Große Ersparniß im Basement für Freitag

$6 Shirtwaist-Suits, $3.98

Eine beachtenswerthe Offerte in waschbaren Shirtwaist-Suits, gemacht aus feinem Lingerie Material, hübsche Facon mit Knöpfen hinten, kurze Aermel, elegant garnirt m. Spitzen-Einsatz u. Embroidery. — Skirt hat gored zirkular Facon, elegant garnirt mit dazu passendem Spitzeneinsatz u. Embroidery, zu

$3.98

$3.50 waschbare Skirts, zu $1.98. — Feine Qualit. weißes Duck, gored zirkular, garnirt mit 4 Reihen Braid unt. herum, ein sehr hübsch aussehender Skirt, speziell, $1.98

$1.65 Shirtwaists, 69c. Gemacht aus feinem weißem Mull, sehr hübsche Facon, lange Aermel, schön garnirt mit Embroidery. Früher in unserem 3. Floor Departement zu $1.65 verkauft; ferner eine Partie von feinen weißen Lawns, Knöpfe hinten, kurze Aermel, elegant garnirt, zu 69c

$4.00 Seide-Waists zu $1.95. Feine Peau de Cygnes, besonders für uns von unserem Fabrikanten gemacht, als seine Fabrik nichts zu thun hatte. Knöpfe hinten, kurze Aermel, elegant garnirt mit Spitzeneinsatz, Shirring und Tucks, sehr schöne Muster, alles Abend Schattirungen, zu $1.95

Waschstoffe-Rester

Bessere Werthe wie diese wurden nie gegeben. Die Längen sind gut, die Materialien die bekannten Staple-Sorten; Ihr spart von einem bis zwei Drittel an jedem Rest, den Ihr morgen kauft, 10c, 15c und 20c Werthe zu 7c, 5c und 3c

Wollene Kleiderstoff-Rester, werth bis zu 60c per Yard, 2 bis 15 Yards lang, viele 44 Zoll breit, alle Farben, fancy und schlichte Mohairs, wollene Challies, Serges, Cashmeres, wollene Shepherd Checks und viele andere. Ihr findet sicher, was Ihr wollt, zu einem niedrigeren Preis als je zuvor, morgen im Bargain-Basement, Yard, 18c

Seide-Rester zu 21c, schlicht und fancy, viele 27 Zoll breit, Seidenstoffe, die bis zu 60c die Yard werth sind, Hunderte zur Auswahl, 2 bis 12 Yard Stücke, unser Verlust ist Euer Gewinn — morgen zu 21c

Fancy Hemden-Kattun, beste amerikanische Qualität, Farben absolut echt, alle neuesten Muster, werth 6c vom Stück, morgen zu 4½c

15c Galatea, ganz neue Muster, Aliceblauer Grund mit hübschen weißen Figuren, wascht sich gut und ist dauerhaft, im Bargain-Basement morgen die Yard zu 6c

Organdies, Floralmuster, kleine Effekte, rosa, blau, Lavender und gelb, echte Farben, werth 12½c, zu 7½c

20c spitzengestreifter Batist, sehr zart und fein, gute Auswahl von den populärsten Farben der Saison, müssen gesehen, um gewürdigt werden zu können, morgen zu 7½c

35c schwarze Moreen Skirt-Stoffe — leicht, sehr schön und luströs, ein selten guter Werth, in der Futter-Abtheilung des Basements, zu 16c

Eine Viertel-Million Yards Valenciennes Spitzen-Kanten und Einsätze

zu 60c am Dollar. Diese Spitzen sind so gangbar wie Zucker und Mehl. Jedermann kennt sie und weiß, daß der Preis derselben 5c die Yard beträgt — wirklich und jeden Tag. Wir machten diesen riesigen Einkauf von über 250,000 Yards zu 60c am Dollar. Zehn Muster (wie Abbildung, und andere), Breiten 1¼ bis 2½ Zoll, alle zusammenpassend in Kanten und Einsätzen für alle Arten Unterzeug und Besatzartikel. Ihr habt Eure unbegrenzte Auswahl im großen Bargain-Basement zu 35c das Dutzend Yards oder 3c die Yard 3c

Allovers — 26zöllige Allover Spitzen, Baby Irish Effekt, großes Sortiment von Mustern, sie verkaufen sich für weniger als 75c die Yard nirgends, per Yard zu 33c

Oriental. Allover-Spitzen — 18 Zoll breit, weiß und Cream, die reguläre 48c Sorte, speziell zum Verkauf in dem Bargain-Basement Freitag 29c

2,500 elegante Gardinen

Farbige Querstreifen in den Farben-Kombinationen. Alle ächtfarbig. Gardinen, die [illegible] für 50c verkauft werden. Wir markirten sie zu unserem Einkauf das Stück zu 29c

1,000 Paar gefräste Ruffled Muslin Gardinen, mit schöner voller Ruffle, 69c-Werthe, markirt per Paar zu 39c

1,500 einzelne Nottingham Gardinen [illegible] Werthe von $1.50 bis $2. Die ganze Partie markirt, d. Stück 59c

1,000 Gardinen — Ecken, das Stück 19c

1,000 Gardinen — Ecken, das Stück 25c

Fancy Silkolines, 36 Zoll breit, per Yard zu 9c

Einzelne Portieren — gerade passend f. einzelne Thüren, jede $1.50-Werthe — das Stück 95c

Rope Portieren — alle guten Farben, [illegible] das Stück 98c

Cable-Net Gardinen — ein sehr spez. Werth, das Stück 1.95

Duplex Fenster-Rouleaux — alle guten Farben, [illegible] das Stück 39c

Sofa Kissen, per Yard, 15c-Werthe 10c

Spitzen-Gardinen — [illegible] $2.50-Werthe, das Stück 89c

2,500 Touristen- und 3-Stücke-Anzüge zur Hälfte

$4.89 für Männer Touristenanzüge, die sonst zu $7.50 und $10 verkauft werden — alles neue, moderne Effekte [illegible] 4.89

7.49 Touristen-Anzüge, Rock und Hosen oder volle Anzüge mit Westen [illegible] werden, 7.49

1000 Paare Männerhosen [illegible] 99c

Verkauf von waschbaren Knabenanzügen [illegible] 49c

Weitere Schuh-Bargains

Oxfords für Männer [illegible] 1.79

Männer-Hemden-Verkauf

Negligee Männer-Hemden [illegible] 45c

Strumpfwaaren-Spezialität

[illegible] 11c

Basement-Putzwaaren

Garnirte Hüte — eine große Partie [illegible] 9c

Ersparnisse in Leinenstoffen

Leinene Scarfs, 10c — 367 Dutzend [illegible] 10c

Tischtücher, 89c. [illegible] 89c

Handtuchstoffe [illegible] 5c

Spezieller Bettzeug-Verkauf

72 bei 90 gebleichte Betttücher, Naht in der Mitte, 33c

Gebleichte Betttücher [illegible] 48c

Gesäumte Bettdecken [illegible] 59c

Befranste Bettdecken [illegible] 95c

Baumw. Blankets, 10-4 [illegible] 45c

Blankets, 11-4 [illegible] 75c

Weißwaaren-Spezialität

Schlicht weiße India Leinen Rester — Großer Räumungsverkauf unserer 15c, 18c und 20c Qualitäten, 30 bis 40 Zoll breit, in Längen von 1 bis 12 Yards — [illegible] alle Weißwaaren-Reste, zu 10c

Versäumt diese Gelegenheit nicht.

LLOYDS

ESTABLISHED 1876 138-144 STATE ST.

Großer Räumungs-Verkauf.

Suits, Coats, Skirts und Waists.

Freitag und Samstag veranstalten wir einen

Großen Verschleuderungs-Verkauf,

wie Ihr ihn noch nie gesehen habt. Wir sind entschlossen, unsere sämmtlichen **Tuch-, Seide- und waschbaren Kleider für Damen, Mädchen und Kinder zu verkaufen.**

Unsere berühmten niedrigen Preise auf die Hälfte und noch weniger reduzirt.

Eine große Anzahl von fähigen Extra-Verkäufern ist zu Eurer prompten Bedienung bereit.

$8 Eton Suits, neue leichte wollene Stoffe, jetzt zu ... $3.98
$10 und $12 Eton und Pony Suits, großes Sortiment, alle Größen, jetzt ... $4.69
$15 Panama Suits, grau und alle Schattirungen, hübsche Styles, jetzt zu ... $6.98
$22.50 bis $35 weiße Cloth Suits, feine Serges, Cheviots und Panamas ... $10.98
$4 bis $6 weiße leinene Suits, Eton und Prince Chap Style, jetzt zu ... 1.98
$3.50 schwarze Broadcloth Coats, passende Styles, einzelne Partien, jetzt zu ... 98c
$5.00 Cloth und Seide Coats, Eton und passende Styles, jetzt zu ... $1.98
$7.00 Covert und Mixture Coats, Box und passende Styles, jetzt zu ... $2.98
$1.00 waschbare Promenaden-Röcke, weiß, lohfarbig und Mischungen ... 29c
$2.50 Promenaden-Röcke, Brilliantines und graue Mischungen, jetzt zu ... 98c
$3.50 bis $5 Promenaden-Röcke, gr. Sortiment, grau u alle Farben, alle Gr. ... $1.98
50c weiße und farbige Lawn Waists, hübsche Pin Dots, jetzt zu ... 15c
$1.00 weiße Lawn Waists, mehrere Styles, Spitzen- und Stickerei-besetzt ... 39c
$1.50 bis $3.50 fancy weiße Lawn Waists, große Reichhaltigkeit, zu ... 98c
$2 bis $3.50 Shirtwaist Suits, Lawns, Leinen, Chambrays und Mischungen ... 98c
$2 und $3 Mädchen-Coats, f'cy Mischungen, Seide-Coverts, Alter 1 bis 14, zu ... $1.69
50c Mädchen-Kleider, helle und dunkle Streifen und Checks, Alter 4 bis 14, jetzt ... 29c

Freitag- u. Samstag-Spezialitäten. Unterröcke. Mercerized und Seide.

Schwarze Sateen Unterröcke, Odd und End-Partien, werth bis $1.00 ... 27c
100 Taffeta Seide Unterröcke, beschädigte Partie, mehrere Schattirungen ... $1.27

Verkauf von Buckley-Hemden Montag.

Juli-Räumung von Waschstoffen.

15c fancy Wasch Voile, alle Farben, Yard ... 7½c
35c mercerized Seide Poplins, Yard ... 19c
29c franz. Seide Organdies, Yard ... 12½c
12½c fancy Spitzen Organdies, Yard ... 3½c

Juli-Räumung von Seide.

50c Hairline Taffeta, speziell, Yard ... 19c
50c fancy Seide, gutes Sortiment, Yard ... 25c
$1 36zöll. reinseid. Chiffon Taffetas, Yard ... 49c

Juli-Räumung von Kleiderstoffen.

$1 45zöll. franz. schwarzseidene und Wolle Voile, Yard für ... 49c
79c 45zöll. schwarzer Nuns Veiling, Yard ... 39c
50c 44zöll. Melrose Cloth, viele Farben, Yd. ... 25c
79c 42zöll. franz. Voiles, speziell, Yard ... 39c
49c 40zöll. schwarz und weiß karrirtes Suiting, Yard für ... 25c
$1.25 54zöll. Novelty graue Suitings, Yard ... 59c
49c 36zöll. reinwoll. Panama Suiting, Yd. ... 25c
25c Shepherd Check Suitings, Yard ... 15c

Juli-Räumung von Leinen und Domestics.

59c 58zöll. gebleichtes und ungebleichter Tischleinen, die Yard ... 29c
$1.00 reinleinene Servietten, Würfel-Muster, Dutzend für ... 39c
20c reinleinene Handtücher, Stück für ... 15c
12½c extra schwere türkische Handtücher, Stück für ... 7½c
$1.25 Bettdecken, Marseilles Muster, für ... 59c
$2.50 Bettdecken, Marseilles Muster, für ... 98c
12½c 42zöll. gebleichte Kissenüberzüge ... 8c
25c Apron-Ginghams, Yd. ... 5c
8c 32zöll. M. C. ungebl. Bettzuchen, Yd. 3½c
10c und 12½c Dual Amoskeag Ginghams, Yd. 5c
8c u. 10c Reste Kalikos, Ginghams, Yd. ...

Juli-Räumung von Spitzen-Gardinen.

39c gestreifte Swiß Ruffle Gardinen, Pr. 19c
$1.50 schottische Gardinen, 3½ Yds., Paar 79c
$2 Ruffle Net Gardinen, 3 Yards, Paar $1.09
$2.50 u. $3 Spitzengardinen, beschm., Stück 49c
$3 und $4 Spitzen-Gardinen, beinahe 3 Yds., Stück für ... 98c
$2 Chenille Rope Portieres, Paar für ... 98c
$2.19 Tapestry Portieres, Paar für ... 98c
$3 Cable Net Gardinen, 3½ Yard, Paar ... $1.49
$1.25 Bettdecken, feine Federn, 5 Pfd. ... 98c
$2.50 Guipure Spitzen Gardinen, 3½ Yds. Paar für ... $1.49

Juli-Räumung von Handschuhen.

25c Lisle Spitzen-Damenhandschuhe, Paar für 15c
$1 Schwarze Lederhandschuhe f. Männer, für 39c
16knöpfige Spitzen Top-handschuhe für Damen, das Paar für ... 59c

Juli-Räumung von Spitzen und Stickereien.

45c Valenciennes Spitzen, mit Einsätzen, Dtz. 20c
12½c breite Stickereien, mit Einsätzen, Yd. 5c
25c breite Stickerei Flouncings, Yard ... 10c
12½c breite Normandy Valenciennes Spitzen, Yard für ... 5c
10c breite Valenciennes und Torchon Spitzen, Yard für ... 3c
49c Corset Cover Stickerei, Yard für ... 25c
15c Stickerei Nets, 45 Zoll breit, Yard für 5c

Juli-Räumung von Schuhen.

$1.50 Damen weiße Canvas Oxfords für 79c
$2.50 Kalbleder Oxfords für Damen, für $1.49
98c Leder- und Serge-Slippers f. Damen, f. 49c
$1.25 weiße Canvas Oxfords für Mädchen, 69c
79c Vici Kid-Schuhe für Kinder, für ... 49c
$1 Barefoot-Sandalen für Kinder, ... 49c
98c Canvas Schuhe und Oxfords für Knaben 49c
$1.50 Schnür Calf-Schuhe für Knaben ... 98c
98c Canvas Schuhe und Oxfords f. Männer, 59c
$2 weiße Canvas Oxfords für Männer, für 98c

Juli-Räumung von Baby-Trachten.

25c Ruben, keine Knöpfe, besetzt, für ... 19c
39c Baby-Kappen, feiner Mull, für ... 19c
49c Hüte, feiner Mull und Leghorn, für ... 25c
Vollständige $8 Baby-Ausstattung, für ... $5.85
39c Kinder Guimps, feiner Lawn, für ... 25c
Kinder-Coats, von Novelty Serges, Venetian, Seide, Shantung Pongee, Box Rücken, hübsch besetzt, fein Coat in der Partie weniger wie $4 werth, nur ... $2.49
25c Sonne-Bonnets, garnirt, für ... 15c

Juli-Räumung von Muslin-Unterzeug.

39c Corset Covers, Nainsook, garnirt, für ... 15c
25c Cambric Beinkleider, Flounce u. Tucks, 19c
39c Drelling Saques, feiner Lawn ... 39c
25c kurze Unterröcke, Umbrella Facon, für ... 25c
69c Lounging Robes, Lawn, Kimono Facon, 39c
25c Corset Covers, feiner Nainsook, für ... 19c
25c feine Cambric Beinkleider, Umb. Facon, 19c
10c feine Muslin-Beinkleider für Kinder, für 5c
69c extra große Beinkleider, feiner Cambric 49c
49c Chemise, extra lange, garnirt, für ... 49c
49c Gowns, feines Muslin, für ... 29c

69c Sommer-Korsets 25c

Gemacht aus guter Qualität Netting, in allen Größen, gemacht von einem unserer hervorragenden Fabrikanten — Preis zwecks rascher Räumung ... **25c**

95c, nicht $2.00,

für Augengläser ohne Randeinfassung — angepaßt von einem graduirten Optiker.

Juli-Räumung von Kleidern.

$2 wollene doppelknöpfige Knaben-Anzüge 97c
50c wollene Kniehosen für Knaben ... 23c
25c echtfarbige Saterin-Blousen für Knaben, 17c
25c Kinder Hosen-Träger für Knaben, für ... 29c
25c Union Spiel-Anzüge für Knaben, für ... 9c
50c feine Leinen-Blousen für Knaben, für 39c
25c Strohhüte für Knaben, Matrosen-Fac., 19c
50c Strohhüte für Knaben, ... 17c
$1.50 Männer Hosen ... 89c
$2 wollene Hosen für Männer ... 99c
$1.50 Männer Unterhemden und Jacken für Männer, für ... 39c

Juli-Räumung von Toilette-Artikeln.

10c E. S. Grabes Zahnpulver, für ... 9c
Creme Marquise, 25c Größe, für ... 9c
Orange Flower Skin Food, 25c Größe, für ... 9c
Parfümirtes Violet Talcum Powder, für ... 9c
Import. Bay Rum, 4 Unz. Größe, für ... 9c
Pinaud's Lilac Wasser, 4 Unz. Größe, für 9c
Fairbank's Glycerin Theer-Seife, 3 Stücke für 9c
Swift's White Ribbon Seife, 3 Stücke für 9c

Juli-Räumung von Kurzwaaren.

10c Corticelli Nähseide, Spule für ... 5c
10c De Long Haken und Oesen, Karte für ... 5c
10c Pin Cubes, mit Cushion, Stück für ... 5c
10c Perlmutterknöpfe, alle Größen, Dtz. für 5c
10c Featherbone, Seide überzogen, Yard für 5c
10c schwarze Tubular Schuhschnüre, Dtz. 5c
19c, 25c und 35c Strümpfbänder, Paar für 10c
5c und 10c Trimming Braids, Yard für ... 1c

Buckley-Hemden sind besser als je zuvor.

EVAN LLOYD & CO. 138 to 144 State Street

Lokalbericht.

Moderner Othello.

Benj. Gates erschlug seine Gattin und machte einen Selbstmordversuch.

Dem Henker entronnen.

Frank Horvat, der seine Frau umbrachte, heute der sich selbst beigebrachten Halswunde erlegen.—Das Räuberunwesen in Blüthe.—Gipfel sittlicher Verworfenheit

Aus Eifersucht gerieth gestern Morgen der Farbige Benjamin Gates, Nr. 2109 State Str., mit seiner Frau in Streit. Er warf ihr vor, daß sie sich von einem gewissen Johnson den Hof machen lasse. Es folgte eine stürmische Auseinandersetzung, die damit ihren tragischen Abschluß fand, daß der Mohr sein vermeintlich untreues Ehegespons mit einem Knüppel erschlug. Dann öffnete er sich eine Ader des rechten Handgelenks. Nachdem er etwa eine Stunde lang vergeblich auf den ersehnten Tod gewartet hatte, schleppte er sich, durch Blutverlust erschöpft, nach der Bezirkswache an der 22. Str. und erstattete Bericht. Detektives fanden die Ermordete mit zertrümmertem Schädel im blutbesudelten Bette liegen, neben dem der gleichfalls blutige Knüppel lag. Am Bette hockte die siebenjährige Tochter des Ehepaares und weinte bitterlich. Das Kind war erwacht, nachdem der Vater das Haus verlassen hatte. Die Kleine wurde der Obhut der Schließerin der Bezirkswache an Harrison Str. übergeben. Der Vater, der sich eine nur leichte Wunde beigebracht hatte, befindet sich in Haft.

Wohlverdiente Hiebe.

Ein Mohr, der gestern Abend an Bryant Ave., zwischen Rhodes und Vincennes Ave., eine Frau niedergeschlagen und um ihre Börse beraubt hatte, wurde von Augenzeugen, die eben im Begriffe waren, den glorreichen Vierten zu feiern, unter Anderen von Peter und L. A. White, Nr. 50 Bryant Ave., nach kurzer Jagd eingefangen und jämmerlich verbläut. Dann wurde er der Polizei übergeben. Die beraubte Frau hatte sich verkrümelt, ehe ihr Name festgestellt werden konnte.

Fiel unter die Räuber.

Der Bauunternehmer Knuth Paul, Nr. 1631 N. Humboldt Str., wurde gestern früh an Ridge und N. Western Ave. von drei Wegelagerern, die Gesichtsmasken trugen, schwer mißhandelt und um $370 beraubt. Die Banditen brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Als Paul aus seiner Betäubung erwachte, schleppte er sich nach der Bezirkswache zu Rogers Park und meldete sein Abenteuer.

Dingfest gemacht.

Unter der Anklage, Frank Baus, Nr. 144 Ruble Straße, gestern Abend auf dem Halsted Straßen Viadukt um $54 und seine Uhr erleichtert zu haben, wurden von Detektives der Bezirkswache an Maxwell Straße Eddie Gagen, Thomas Leahy und James Silk, wohnhaft Nr. 621 W. 12. Place, verhaftet. Die Burschen sind von Baus als seine Angreifer wiedererkannt worden.

Nächtliches Abenteuer.

In ihrer Wohnung Nr. 2002 West Madison Straße wurden gestern früh Frl. Susie Fischer und Frl. Mabel Lindell, Krankenpflegerinnen im Garfield Park Sanitarium, von drei Banditen überfallen. Sie sprangen aus den Betten und stürzten sich auf die Eindringlinge. Frl. Fischer taumelte, als ihr einer der Halunken einen wuchtigen Hieb auf den Kopf versetzte, zurück in das Bett. Frl. Lindell hatte inzwischen nach erbittertem Ringen, nachdem sie auch einen Hieb erhalten hatte, einem zweiten Banditen dessen „Todtschläger" abgenommen. Mittlerweile hatte der „Dritte im Bunde" sich eine Uhr und mehrere Ringe angeeignet. Als ein Polizist, der das Kampfgetöse gehört hatte, nahte, gaben die Raubgesellen Fersengeld. Es gelang ihnen, durch die Hinterthür zu flüchten und zu entkommen. Die beiden Opfer liegen an hochgradiger Nervenerschütterung im Sanitarium darnieder.

Gewürgt und beraubt.

Die 19jährige Jennie Visner wurde gestern Abend in ihrem Zimmer im Hause Nr. 57 S. Halsted Straße, angeblich von ihrem Nachbarn, dem Tischler John Sluka, in räuberischer Absicht überfallen. Ihr Angreifer würgte sie, bis ihr die Sinne schwanden und durchsuchte dann das ganze Zimmer, fand aber keine Werthsachen.

Die Mißhandelte befindet sich im County-Hospital in Behandlung. Sluka wurde später verhaftet und in der Bezirkswache an Desplaines Str. eingesperrt.

Die Bestie im Menschen.

In ihrer Wohnung, Nr. 791 Halsted Str., wurde die 22jährige verkrüppelte Frau Henrietta Fellers Nachmittags fünf Uhr von einem verthierten Burschen überfallen. Der Unhold würgte sie, zerrte sie aus der Küche in das Wohnzimmer und warf sie mit solcher Wucht gegen die Wand, daß sie für einen Augenblick betäubt wurde. Sobald sie sich etwas erholt hatte, wehrte sie sich mit dem Muthe der Verzweiflung. Ihr Angreifer flüchtete unverrichteter Dinge, nachdem er ihr die Bluse in Fetzen gerissen hatte. Gesicht, Leib und Kopf der Frau sind mit Striemen, Beulen und Flecken bedeckt. Die Aermste befindet sich in ärztlicher Behandlung. Ihr entmenschter Angreifer wußte sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen.

Vor einem höheren Richter.

Der 40jährige Frank Horvat, Nr. 4616 Loomis Straße, der am 30. Juni, wie berichtet, seine Frau abschlachtete und dann sich selbst eine schwere Wunde am Halse beibrachte, ist dieser heute im County-Gefängniß-Hospital erlegen.

Er verübte den Mord und machte den Selbstmordversuch, während Leutnant Plunkett und zwei Detektives im Begriffe waren, die Vorderthür der Wohnung zu sprengen, um ihn auf Grund eines von der Frau wegen angeblich böswilligen Verlassens erwirkten Haftbefehls dingfest zu machen. In die Wohnung hatte er sich muthmaßlich Nachts geschlichen. Als die Schergen kamen, überfiel er die Frau im Schlafe, machte ihr den Garaus und durchschnitt sich selbst die Kehle.

— Zecher-Monolog.—„Merkwürdig daß ich immer eine schwere Zunge habe, wenn ich viel Wein getrunken habe; man sagt doch, der Wein löst die Zunge."

Dr. Bobertz kurirt Männerleiden.

Namentlich Symptome wie geheime, nervöse oder organische Schwäche, Blutvergiftung, Nieren- und Blasenleiden, Niedergeschlagenheit, Rückenschwäche, Verlust, Männerschwäche rasch und gründlich geheilt. Erfolgreiche briefliche Behandlung, vollständig geheim und ohne Abhaltung von Arbeit. Konsultation, sowie Behandlungs-Schema frei. Korrespondenz in Deutsch oder Englisch, wie gewünscht, unter Garantie der Geheimhaltung.

DR. GUSTAV BOBERTZ, 564 Woodward Av., Detroit, Mich.

Nln.do.sabi

Die Verlustliste.

Trotz der Anstrengungen der Polizei ist sie wieder eine große.

Vorläufig zwei Todte.

Von den am gestrigen Tage schwer Verletzten dürften verschiedene nachträglich noch das Leben einbüßen.—Die Feier des Vierten in den Vororten.

Zwei Todte und 157 Verletzte sind die Opfer der hiesigen Feier des „glorreichen Vierten". 38 Menschenleben wurden der wahnwitzigen Art der Feier in anderen Städten geopfert, und 2789 Verletzte. Nur die Kinderpistole hat nicht soviel Unheil angerichtet, wie in Vorjahren. Kanonenschläge und all das andere Knallzeug weisen eine Zunahme an Verheerungen auf. Die Polizei hatte bis Mitternacht 250 Knaben und Männer verhaftet, zumeist wegen Abschießens von Revolvern.

Die Todten in Chicago sind: Margaret O'Leary, 18 Monatae, 7225 Peoria Str.; das Kind trank Erdöl, mit dem gerade ein älterer Bruder einen Dynamitkappen-Stock reinigte. Minnie Schuch, 4 Jahre, 4500 Princeton Ave., von einer Streifkugel in den Nacken getroffen. Die Kleine saß auf der hinteren Veranda der elterlichen Wohnung und beobachtete ihre älteren Geschwister, welche auf dem Hofe Knallwerk zum Explodiren brachten. Da fiel in der Gasse neben dem Hause ein Schuß, und die Kleine sank tödtlich getroffen zu Boden.

Von den Verletzten war die fünfjährige Celia Kikulski, 810 Dickson Str., am Schlimmsten verwundet worden, auch durch einen Streifschuß Das Kind war heute aber auf der Besserung. August Samath, welcher unter dem Verdacht verhaftet worden ist, der Schütze zu sein, bestreitet das und bezichtigt Wm. Peris, 823 Dickson Str., der That.

Schwere Verletzungen erlitten außerdem:

Anderson, Gus, Nr. 1203 Bryn Mawr Ave.; rechte Hand eingebüßt.
Batti, Charles, Nr. 816 Church Straße, Evanston; rechte Seite des Halses zerrissen.
Bergman, Henry, 12 Jahre alt, 7130 Sangamon Str.; rechte Hand zerfetzt.
Behrend, Georg, 16 Jahre alt, 1714 Lake Str., Evanston; rechte Hand zerfetzt.
Breakfed, Chas., 7 Jahre alt, 636 14. Str.; rechte Hand zerfetzt.
Brown, Alexander, 8 Jahre alt, 1780 37. Str.; Finger der rechten Hand zerrissen.
Chapman, D. C., 30 Jahre alt, 595 High Str., rechtes Auge schwer beschädigt.
Courtney, George, 7 Jahre alt, 135 Sangamon Str.; Rückgrat verletzt.
Denmore, Fred, 22 Jahre alt, 6160 Halsted Str.; Hand zerfetzt.
Felker, John, 14 Jahre alt, Evans Ave. und 45. Str.; linke Hand zerrissen.
Grossel, Anton, 21 Jahre alt, 801 N. Marshfield Ave.; Daumen der rechten Hand abgerissen.
Hanson, Hans, 203 Carpenter Str.; zwei Finger der linken Hand eingebüßt.
Harding, Frank, 43 Jahre alt, 3646 Vincennes Ave.; Daumen und zwei Finger abgerissen.
Hercas, Joseph, 25 Jahre alt, Nr. 4523 Paulina Str.; vier Finger der linken Hand eingebüßt.
Hernitzki, Joseph, 12 Jahre alt, 8551 Superior Ave.; schwere Brandwunden an den Beinen.
Houston, Thomas, 28 Jahre alt, 201 Lincoln Str.; zwei Finger zermalmt.
Hughes, Emma, 16 Jahre alt, Nr. 313 Blackhawk Str.; linke Hand zerfetzt.
Jacobs, Harold, 8 Jahre alt, 297 Lawrence Ave.; rechtes Bein zerfetzt.
Jaeger, Arthur, 10 Jahre alt, 550 W. Lake Str.; rechtes Auge schwer beschädigt.
Jensen, Wm., 11 Jahre alt, 2828 N. Seeley Ave.; wird wahrscheinlich das linke Auge einbüßen.
Johnson, Henry, 16 Jahre alt, 646 N. Rockwell Str.; zwei Finger der linken Hand abgerissen.
Kane, Thomas, Polizist; Auge beschädigt.
Kern'n, Helen, 16 Jahre alt, 450 Washington Blvd.; rechtes Auge und zwei Finger eingebüßt; linkes Auge beschädigt. Wird wohl erblinden.
Larson, John, 18 Jahre alt, 6020 Stewart Ave.; zwei Finger eingebüßt.
Leonucci, Melio, 30 Jahre alt, Winnetka; einen Finger eingebüßt.
McCann, Frank, 8 Jahre alt, 3569 Forest Ave.; Augen beschädigt und Brandwunden im Gesicht.
McCarthy, Arthur, 16 Jahre alt, 597 Congreß Str.; Brandwunden an Gesicht und Händen.
Morris, Charles, 3 Jahre alt, 835 W. 47. Str.; Augen beschädigt und Hände zerfetzt.
R etz, August, 15 Jahre alt, 570 N. Wood Str.; büßte zwei Finger der rechten Hand ein.
Ray, Walter, 15 Jahre alt, 515 Benson Ave., Evanston; ein Finger der linken Hand abgerissen.
Saperson, M., 21 Jahre alt, 3119 Cottage Grove Ave.; Brandwunden im Gesicht und an der rechten Hand.
Siclos, John, 12 Jahre alt, Nr. 1810 Peoria Str.; beide Hände zerfetzt.
Singer, Isidor, 6 Jahre alt, Nr. 415 Marshfield Ave.; ein Finger der rechten Hand abgerissen.
Winstanley, William, 12 Jahre alt, Nr. 52 Waverly Court; linkes Auge beschädigt und zwei Finger der linken Hand abgerissen.
Windszurt, Jeck, 14 Jahre alt, Nr. 335 W. 60. Str.; Hand zerfetzt.
Biszkiwicy, 16 Jahre alt, Nr. 700 W. 18. Str.; drei Finger der linken Hand eingebüßt.
Haney, John, 7 Jahre alt, Halsted Str. und 47. Place; rechte Hand zerfetzt.
Zenalski, Andrew, 14 Jahre alt, South Chicago; zwei Finger zerschmettert.
Bagg, Alexander, 42 Jahre alt, Nr. 32 Walnut Str.; von einer verirrten Kugel in die linke Seite getroffen.
Binger, Robert, 20 Jahre alt, Nr. 1006 Milwaukee Ave.; Schuß in den Mund; Kiefer zerschmettert.
Bowers, Russell, 13 Jahre alt, Nr. 6024 31. Str.; Schußwunde in der linken Hand.
Delodan, Wm., Nr. 262 Cortland Str.; Schußwunde in der linken Weiche.
Forgrover, Frau Wm., 32 Jahre alt, Nr. 3323 Lowe Ave.; Schußwunde in der rechten Hüfte.
Gregory, Fleming, 26 Jahre alt, 26. und State Str.; Zeigefinger der linken Hand abgeschossen.
McFarland, James, 26 Jahre alt, Nr. 652 W. Huron Str.; Kugel im Kopf.
Mittag, Elsie, 16 Jahre alt, Nr. 106 Roscoe Str.; Brandwunden im Gesicht; Augenlicht gefährdet.
Stapher, Magnus, 20 Jahre alt, Nr. 978 Talman Ave.; ein Finger der linken Hand abgeschossen.
McCarthy, Arthur, Nr. 323 Hermitage Ave.; Brandwunden an der rechten Hand.
Fred. Miller, 14 Jahre alt, Nr. 507 S. 11. Ave., Maywood; schwere Wunde am linken Bein.
Schmul, Andrew, 9 Jahre alt, Nr. 6145 Laflin Str.; schwere Verletzungen am rechten Arm.
Schwab, Christian, Nr. 610 Roscoe Str.; schwere Schädelwunde.
Stegemann, Wm., 10 Jahre alt, Nr. 19 W. 19. Str.; drei Finger zerfetzt.
Thompson, Arthur, 18 Jahre alt, Nr. 2829 Robey Str.; Brandwunden an den Beinen.
Wilfers, Mattie, 12 Jahre alt, 18. u. Ruble Str.; rechte Hand schwer verbrannt.
Harris, Richard, 14 Jahre alt, Nr. 212 Aberdeen Str.; Schußwunde in der linken Hand.
Kuhn, Joseph, 7 Jahre alt, Nr. 150 Peoria Str.; Schußwunde in der linken Hand.
Kokinikei, George, 30 Jahre alt, Nr. 9653 Ave. N, wurde von einer verirrten Kugel in das linke Bein getroffen.

Der Gesammt-Brandschaden des Vierten war $66,450. Er vertheilt sich, bis auf zwei größere Feuer: 201 Van Buren Str., Schaden $11,000, und Frachthöfe der Chicago & Northwestern-Bahn an der Bloomingdale Road und Ashland Ave., wo ein Petroleumwagen durch einen Kanonenschläger in Brand gesteckt wurde, auf zahllose kleine Brände.

Feier in den Vororten.

Seit Jahren ist der glorreiche Vierte in Evanston nicht so allgemein gefeiert worden, wie gestern. Fast sämmtliche Bewohner, von den Stadtbeamten an, betheiligten sich am Umzug. Wohlthuend berührte, daß die Feier des schrecklichen Geknatters entbehrte, denn die Polizei führte mit Hilfe von vierzig Sonderpolizisten die städtische Ordinanz gegen gefährliche Waffen und Spielereien streng durch, so daß kein ernstlicher Unfall zu verzeichnen war. Der Festaktus wurde unter der Leitung des Evanston Camp der „Modern Woodmen" abgehalten, und nachher vergnügte man sich mit Pikniks und Spielen im Freien.

In ähnlicher Weise wurde der Tag in Wilmette, Winnetka, Glencoe und Maywood gefeiert.

In Fort Sheridan wurde der Tag mit Kanonenschüssen eröffnet. Am Nachmittag versammelten sich Offiziere und Mannschaften am Flaggenmast, wo Hauptmann P. B. Malone eine Rede hielt und Pastor G. D. Rogers die Unabhängigkeitserklärung verlas. Gesang beschloß die Feier.

In Irving Park wurden die Festlichkeiten um zehn Uhr mit einem Zuge der Schulkinder, dem eine Musikkapelle und der Butler-Posten der Grand Army in Stärke von 120 Mann voranschritten, eröffnet. Der Zug bewegte sich vom Heim des „Irving Park Country Klub" nach dem Festplatze an Irving Park Boulevard und Springfield Avenue, wo Jedermann an den Belustigungen theilnehmen konnte. Diese bestanden u. A. aus Wettlaufen von Frauen, dicken Männern, verheiratheten jungen Männern, alten Männern, Geistlichen usw. Im Frauen-Wettlauf siegte Frau Tennyson Derby, während Frederick Kriegsmann alle seine beleibten Mitläufer hinter sich ließ. Pastor Charles P. McLaughlin gewann beim Wettlauf der Geistlichen, indem er 100 Yards in elf Sekunden zurücklegte. Selbst der älteste Einwohner des Vororts, der 84jährige Henry Thomas, ließ es sich nicht nehmen, sich am Wettlauf der alten Männer zu betheiligen, und gewann. Als Preise wurden goldene, silberne und bronzene Medaillen, ein Haus nebst Grundstück, Pferd und Wagen, ein Kinderwagen und andere schöne Dinge vertheilt. Natürlich amüsirten sich auch die Kinder köstlich. Herr C. Ernst Hechinger führte 150 katholische Waisenkinder auf den Festplatz, die im Verein mit den übrigen fröhliche Stunden verlebten. Die Kinder wurden sämmtlich mit Eisrahm und Kuchen bewirthet, wobei Herr A. W. Schwane sich durch Vertheilung der Checks sehr verdient machte.

Ein Konzert und Feuerwerk brachten am Abend das schöne Fest zum Abschluß.

Ausflügler auf dem See.

Glänzende Geschäfte machten die Exkursionsdampfer auf dem See. Die Landungsplätze boten am Morgen bei der Abfahrt ein buntbewegtes Bild, denn mit dem „Christopher Columbus" und dem „Theodore Roosevelt" allein fuhren über 6000 Personen ab, während „Eastland" und „City of South Haven" 3000 bezw. 2200 Ausflügler beförderten. In weniger als drei Stunden wurden für mehr als $3,300 Fahrkarten für diese beiden Dampfer verkauft.

Um 7 Uhr Abends kehrte zuerst der „Benton Harbor" mit 1140 Personen zurück, und von da an bis Mitternacht traf ein Schiff nach dem anderen ein. Nicht ein einziger Unfall war zu verzeichnen, und die Polizei und Schiffsbeamten erklärten einstimmig, daß sie nie mit einer besser gelaunten und ordentlicheren Menschenmasse zu thun gehabt hätten.

Das Strafgericht.

Auf der Westseite wurden nahezu 200 Personen wegen Abfeuerns von Revolvern und anderer Uebertretungen verhaftet. Im Ghetto-Distrikt waren die Verhaftungen besonders zahlreich, die Richter Sabath und Doyle im Maxwell Str.-Polizeigericht hatten fast hundert Fälle zu erledigen. Viele Gefangene wurden wegen ihres jugendlichen Alters dem Jugendgericht zugewiesen. Höhere Geldstrafen wurden nur in Fällen von besonders sträflichem Leichtsinn oder von Böswilligkeit verhängt, viele Angeklagte kamen mit Zahlung der Kosten davon. Es wurden auf der Westseite folgende Geldstrafen verhängt: Für das Abfeuern von Kanonenschlägen $1 bis $10, für das Schießen mit Platzpatronen $1 bis $10, für das Legen von Feuerwerkskörpern auf Straßenbahngeleise $5 bis $10 und für Scharfschießen $25 bis $50.

Dem Richter Foster im South Chicago Polizeigericht wurden 25 Feiertagssünder vorgeführt und zu $1 bis $25 Geldstrafe verurtheilt.

Leset die „Sonntagpost".

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

State und Madison Str.

Unser Basement-Laden

Juli-Räumung von Damen- und Mädchen-Sommer-Kleidungsstücken

Herabsetzungen zur Hälfte der Original-Preise werden eine schnelle Räumung von Damen-Sommer-Suits, geschneiderten Suits, Jackets, Skirts und Waists, Mädchen-Coats und Waschkleidern veranlassen.

Shirtwaist Suits, Skirts und Waists

75 Taffeta-Seide Shirtwaist Suits f. Damen, herabgef. von $10 auf **$5.**
Shirtwaist Suits für Damen, Dotted Lawns, schlichte Percales, herabgesetzt von $1.95 auf **$1.**
Weiße Lawn Shirtwaist Suits, Waist mit besticktem Panel und Plaits besetzt, **$1.75.**
$2.50 Touristen Skirts aus weißem Indian Head, herabgesetzt, um damit zu räumen, auf **$1.25.**
$2.95 weiße Union Leinen Touristen Skirts, mit Graduated Knie Plaits, zu **$1.50.**
Weiße Lawn Waists, leicht beschmutzt und zerdrückt, angebrochene Größen, alle Größen in dieser Partie, herabgesetzt von $1, $1.25 und $1.50 auf **50c.**
Tausende von weißen Lawn Waists, spitzenbesetzt und bestickte Moden, dreiviertel lange Aermel, hinten zum Zuknöpfen, herabgesetzt auf **75c, 95c** und **$1.25.**
Peter Pan Waists aus Pin-Dot Lawns herabgesetzt von $1.50, um damit zu räumen, auf **$1.00.**
Seide Waists aus Taffeta und japanischer Seide, in Farben und schwarz und weiß, herabgesetzt von $3.95 und $4.50, um damit zu räumen, auf nur **$1.95.**
Covert Jackets für Damen, eng- und lose anschließende Moden, Seide Eton Coats, herabgesetzt von $5.00 auf **$2.50.**
Moderne Covert-Jackets für Damen in Pony- und enganschließ. Effekten, herabgesetzt von $8.00 auf nur **$3.95.**
Geschneiderte Eton Suits für Damen aus Broadcloth und Panama-Tuchen, herabgesetzt von $12.50 und $15 auf **$5.**
Geschneiderte Eton- und Coat-Moden aus hellgrauen tropischen Mischungen, herabgesetzt von $15.00 und $18.00 auf **$7.50.**

Aelteste Sparbank — in Chicago —

Etablirt 1867 HIBERNIAN BANK 3% CHICAGO Etablirt 1867

RECTOR BUILDING, Suedost-Ecke Clark & Monroe Str. (Eingang an Monroe Str.)

Ein allgemeines Bank- und Trust-Geschäft geführt.

Unserem alten Gebrauch gemäß ziehen alle Depositen, welche am oder vor dem 10. Juli gemacht werden Zinsen vom 1. Juli an.

Wir ersuchen Euch um Eure werthe Kundschaft.

Beamte.

John V. Clarke, Präsident. — Louis B. Clarke, Vize-Präsident
Henry B. Clarke, Vize-Präsident und Manager des Spar-Departements. — John B. Mac Geach, Kassirer.
David R. Lewis, Vize-Präsident. — Adam J. Fraser, Hilfs-Kassirer.
William A. Haid, Vize-Präsident. — Frederic G. Heward, Sekretär.
Everett R. McFadden, Hilfs-Sekretär.

Geschäftsstunden

Kommerzielles Departement — 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Spar-Departement — 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 9 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. Samstag Abends: 6 Abends bis 8 Uhr Abds.

Seelenruhe

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Gesundheit ist eine gesunde Constitution, gewährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow

ist beides Speise und Trank—ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens. Es ist für Geld zu haben und besitzt wundervolle Gesundheit bringende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet 1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Deposit verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

— Zweideutig. — Frau (bei einer Einladung zum Gatten): Hast du die alten Damen alle im zweiten Zimmer untergebracht? — Er: Ei, versteht sich, habe sie famos zusammengeschachtelt!

— Schlechtes Gewissen. — Tochter: Mein Mann ist in letzter Zeit immer so schlechter Laune. — Mutter: So, — wie kommt das nur? Ich war doch schon lange nicht mehr bei euch!

— Es scheint so.—Sonntagsjäger (die von ihm todtgeschossene große Kuh betrachtend): „Das scheint faktisch kein Hase zu sein!"

— Durch die Blume.—„Sagen Sie, Herr Doktor, wie fühlten Sie sich bei den Kannibalen? Die geselligen Verhältnisse müssen wohl recht unangenehm sein?"—„Jawohl; man kommt dort zu leicht in den Mund der Leute!"

Lokalbericht.

Gas-Explosion.

Geschäftsführer der Peoples Loan & Trust Co. erlitt schwere Brandwunden.

Gas, das einem schadhaften Brenner in einem Gewölbe der Peoples Loan & Trust Co. im sechsten Stock des Gebäudes Nr. 185 Dearbor Str. entströmt war, explodirte heute Morgen, als E. T. Goodrich, Geschäftsführer der Firma, ein Streichholz anzündete, um Licht zu machen. Im nächsten Augenblick stand er in hellen Flammen. Diese wurden von anderen Angestellten mit Decken und Teppichen erstickt, doch hatte Herr Goodrich Brandwunden an Kopf und Händen erlitten, die seine Ueberführung nach dem Nothfall-Hospital nothwendig machten.

Der betreffende Gasbrenner soll schon seit mehreren Tagen schadhaft gewesen sein.

Personal-Nachrichten.

— In ihrem Heim, Nr. 1539 N. Leavitt Str., feierten Herr Heinrich Hermes und seine Frau Elisabeth, geb. Kuechler, den Tag, an welchem sie vor 25 Jahren in Hamburg den Bund fürs Leben geschlossen haben. Das Ehepaar kam bald nach der Hochzeit nach Chicago, und seither ist Herr Hermes ununterbrochen für den Kontraktor Rodaz thätig. Nach der abermaligen Einsegnung des Jubelpaares wurde das fröhliche Fest im Kreise der Töchter der Jubilarin aus erster Ehe, Marie und Paula, und der geladenen Gäste gefeiert. Geschenke und Glückwünsche trafen von verschiedenen Seiten ein.

— Von der Familie Koehler, 211 Vine Str., wurde gestern Abend die Verlobung der Tochter des Hauses, Frl. Erna, mit Hrn. Dr. Leo Bellmann festlich begangen.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Juli 1906.

(Des Feiertages wegen war die Produktenbörse gestern geschlossen.)

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 84½c; Nr. 3, roth, 80—81½c; Nr. 2, hart, 79—82½c; Nr. 3, hart, 75—81c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 84½c; Nr. 2, Northern, 82½—84½c; Nr. 3, Spring, 78—83c.

Mais, Nr. 2, 52¼c; Nr. 2, weiß, 52¾—53c; Nr. 2, gelb, 52½—52¾c; Nr. 3, 52½—52¾c; Nr. 3, weiß, 53—53¼c; Nr. 3, gelb, 52¾—53c; Nr. 4, 50—52c.

Hafer, Nr. 2, 38—38¼c; Nr. 2, weiß, 40½—41c; Nr. 3, 37½c; Nr. 3, weiß, 38—39½c; Standard, 40—40½c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.90—$5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $11.00—$11.50; Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 79¾c; September, 80¼c; Dezember, 81¾—81⅞c; Mai, 84½—84⅝c.

Mais, Juli, 51¼—51⅜c; September, 51⅜c; Dezember, 49½c; Mai, 49½c.

Hafer, Juli, 38⅝c; September, 35⅝—35¾c; Dezember, 36⅝c; Mai, 38½c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.87½; September, $9.02½; Dezember, $9.05.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $17.50; September, $17.12½.

Rippchen, Juli, $9.60; September, $9.55; Dezember, $9.27½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10½
Perfektion	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.13
Oleum Spirits	0.14
Gasolin (Maschinen)	0.16
do. (Automobil)	0.16¾
do., 76	0.18¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.36
do., gereinigt, per 5 Faß	0.37
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.60—$6.10 per 100 Pfund, gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.10.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.70—$6.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.60—$6.92½; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.40—$6.50; schwere gemischte Waare, $6.65—$6.87½; leichte ausgesuchte, $6.70—$6.90.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$0.21
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.19
Nr. 2, per Pfund	0.15	—0.16½
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.13½	—0.14
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.10½	—0.11
„Daisies", das Pfund	0.11	—0.11¼
„Young America", das Pfund	0.11¼	—0.11½
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, das Pfund	0.08	—0.08½
Brick, das Pfund	0.09½	—0.10½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.14
Prima, 60 Prozent frisch		0.16
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund	0.15	—0.16
Hähne, das Pfund		0.06
Truthühner, das Pfund		0.11
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund	0.14	—0.15
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.11
Enten, das Pfund	0.09	—0.15
Gänse, das Pfund		0.08
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.12
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.05
Lachs, per Pfund		0.13
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.06½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.11
Mackerel, per Pfund		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, California, per Kiste	4.00	—4.50
Orangen, California, per Kiste	4.00	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	1.50	—2.25
Melonen, Gems, die Kiste	2.50	—3.00
Wassermelonen, das Hundert	28.00	—40.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00	—2.00
Blaubeeren, 16 Quarts	2.00	—2.25
Johannisbeeren, rothe, 16 Quarts		1.25
Kirschen, hiesige, 24 Quarts	1.35	—1.75
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts		1.25
Himbeeren, hiesige, schwarze, 24 Qts.	1.50	—2.00
do., rothe, 24 Pints	1.25	—1.75
Brombeeren, 24 Quarts	1.25	—2.00
Kraut, per Kiste	0.50	—1.00
Blattsalat, per Kiste	0.25	—0.35
Blattsalat, per Kiste	0.20	—0.35
Sellerie, per Kiste	0.65	—1.25
Tomaten, per Kiste	0.50	—0.60
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.25
Rothe Rüben, per Faß	1.50	—2.00
Rohrrüben, hies., per 100 Bündchen		1.50
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	0.75	—1.50
Gurken, das Dutzend	0.30	—0.35
Zwiebeln, per Bushel		1.50
Spinat, per Kübel		0.20
Spargeln, Ottawa, 2 Dtzd. Bündchen	1.25	—2.00
Schotenerbsen, die Kiste	1.00	—1.50
Rüben, per Kiste	0.30	—0.50
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.62	—1.64
Rothe Nierenbohnen	2.00	—3.10
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½	—5.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.60	—0.68
[illegible], per Bushel	0.65	—0.80

Briefkasten.

Leser. — Sie haben trotz des Hausverkaufs und trotz etwaiger Kündigung die Miethe zu bezahlen wie zuvor; für den ganzen und nicht bloß für den halben Monat, auch wenn Sie vor Ablauf des Monats ausziehen wollten.

Alter Abonnent 1480. — Es steht keine Strafe darauf, wenn die Frau den Namen des Mannes führt, mit dem sie nicht verheirathet war.

Leserin M. — Wenn Sie Ihre Miethe zur gehörigen Zeit bezahlt haben, so sind Sie zu 30-tägiger Kündigung berechtigt.

W. C. D. — Darüber läßt sich keine allgemeine Regel aufstellen. Manche Familie kommt mit weniger aus, in anderen ist das Doppelte und Dreifache nicht genug.

P. H., Madison Str. — Der Vertrag ist giltig, solange er besteht, auch wenn er nicht eingetragen ist.

N. A. — Die Schweizer Uhren gelten in Europa als die besten. Hier werden Uhren gemacht, welche ihnen an Güte nicht nachstehen. Ansehen kann man es einer Uhr nicht, ob sie gut ist, oder nicht. Man muß sich eben auf den Ruf der betr. Fabrik und die Reellität des Verkäufers verlassen.

W. H. D. — Die Anstalt steht in gutem Ruf, nähere Erkundigungen müssen Sie aber selbst einziehen.

* * *

Rechtsanwalt **Fred Plotke**, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044—1048, Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

N. Halsted Str. — Wenn Sie jemandem etwas verpfändet haben und der Betreffende verliert den verpfändeten Gegenstand, so ist Ihr einziges Rechtsmittel eine Klage auf Ersatz des Werthes des Gegenstandes. In Ihrem Fall, wo es um ein verlorenes Lotterielos sich handelt, kann demnach nur geklagt werden auf Ersatz dessen, was das Los als solches werth ist; nicht auf einen Betrag, den es möglicherweise in der Zukunft hätte gewinnen können.

S. W., Wieland Str. — Wenn eine Person einen Kontrakt macht, ihren Sohn sechs Monate in eine Handelsschule zu schicken, so ist die Person haftbar für das sechsmonatige Schulgeld, auch wenn der Sohn aus irgend welchem Grunde die Schule nicht während der vollen sechs Monate besucht.

A. A. — 1) Die Versicherung in der Loge ist erst nach dem Tode des Versicherten zahlbar und es kann deshalb der Versicherte über das Versicherungsgeld nicht durch Testament verfügen. Soll im gegebenen Falle das Geld jemand anderem als der jetzt genannten Frau des Versicherten zufallen, so muß der Versicherungsschein entsprechend geändert werden, was in der Regel durch den Sekretär der Loge geschieht. — 2) Wird eine Frau Wittwe und verheirathet sich wieder, so kann sie nachher den Namen ihres ersten Mannes wieder führen, ohne daß sie deswegen irgend welche strafrechtliche Verfolgung zu fürchten hat. Es mag rathsam sein, die Namensänderung gerichtlich vollziehen zu lassen, doch ist das nicht unbedingt nothwendig. — 3) Machen Sie ein Testament, so brauchen Sie davon der Loge keine Abschrift zu geben; doch rathen wir Ihnen, das Testament von einem Rechtsanwalt anfertigen zu lassen.

State 10. — Wenn jemand Schmucksachen kauft mit der kontraktlichen Bedingung, daß er erst nach Zahlung des vollen Kaufpreises Eigenthümer der Sachen wird und dann die Stadt verläßt und die Sachen mit sich nimmt, so ist er eines Diebstahls schuldig und kann dafür gestraft werden, denn er hat Eigenthum genommen, das laut des Kontraktes nicht das seine war.

Einige Leser. — Sie haben an jenem Tag jedenfalls eine der frühen Ausgaben gelesen (Post- oder 3 Uhr-Ausgabe), die übrigens deutlich als solche bezeichnet sind. Bei einigem Nachdenken wären Sie vielleicht darauf gekommen, daß über Sachen, welche sich ereignen, nachdem die früheren Ausgaben zur Presse gegangen sind, nicht wohl schon in diesen berichtet werden kann, sondern erst in der letzten (5 Uhr-) Ausgabe. Da aber auch die Leser der beiden anderen Ausgaben das Recht haben, diese letzten Nachrichten zu erfahren, so werden sie eben in diesen Ausgaben am nächsten Tage gebracht.

Wettende. — Die Erwerbung des Doktortitels ist in Deutschland nur für die akademische Laufbahn als Vorbedingung unerläßlich, und der Doktortitel verleiht für den Staatsdienst u. s. w. keine größere Berechtigung. Selbst für die Aerzte ist der Doktortitel nicht durch Gesetz, sondern nur durch das Herkommen zur allgemeinen Erforderniß geworden.

H. H. — Der Staat Michigan hat einen Flächeninhalt von 58,915, Wisconsin von 56,040 Geviertmeilen, der Flächeninhalt des deutschen Reiches beträgt 208,830 Geviertmeilen.

W. R. — Vielleicht kann einer unserer Leser Ihnen mittheilen, welcher Orden ein Abzeichen (Badge) führt, welches als Motto: „Justice to All", die Unterschrift R. of A. trägt und im mittleren Feld eine Wage über der aus dem Meer aufsteigenden Sonne führt. — Kündigen Sie in der Zeitung an, daß Sie ein solches Abzeichen gefunden haben, Sie können sich vom Verlierer die Unkosten ja ersetzen lassen.

Ph. H. — Friedrich der Große zeigte sich der jungen Republik insofern freundlich gesinnt, als er den Söldnerschaaren, welche an England verschachert worden waren, den Durchzug durch seine Lande verbot. Frankreich griff den Kolonien mit einem 6000 Mann starken Hilfskorps unter die Arme, das am 10. Juli 1780 unter Rochambeau auf Rhode Island landete.

Nr. 12. — Das Fürstenthum Bulgarien ist eine konstitutionelle Monarchie unter türkischer Oberhoheit. Sein Herrscher, Fürst Ferdinand I., stammt aus dem Hause Sachsen-Koburg und Gotha.

O. A. — Der Fahrpreis nach St. Joseph beläuft sich jetzt auf $2.71, der nach Benton Harbor stellt sich um sechs Cents höher. Die Pere Marquette-Bahn verkauft übrigens zur Zeit sog. „Week-end Tickets" zu $2 für die Rundfahrt, welche von Freitag Nachmittag bis Montag Abend giltig sind.

Jos. B. — Auch als „Durchgefallener" können Sie sich ruhig wieder zur Prüfung anmelden. Wegen der nächsten Prüfung haben Sie sich an Peter Newton, Sekretär der Zivildienstbehörde, im Bundesgebäude zu wenden.

Karl C. — Derartige Elastik-Züge bekommen Sie wohl bei einer der nachgenannten Firmen: Graft Suspender Co., 238 Fifth Ave.; Pioneer Suspender Co., 237 Fifth Ave., Illinois Suspender Co., 161 Market Str.

M. W. — Der Automobilklub hat sein Heim im Gebäude 243 Michigan Ave. — Eine solche Anstalt ist Welanders Cutting School, 108 Washington Str.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Adler, Moses, 74 J.; 5007 Grand Ave.
Bodener, Mary, 24 J.; 864 Spaulding Ave.
Erb, Jacob, 41 J.; 1889 Hamilton Ave.
Gruber, Rosetta, P., 51 J.; 1001 Wallace Str.
Krutzer, Mary, 45 J.; 19 N. Albany Ave.
Rache, Emil W., 8 M.; 3018 Haynes Court.
Spitzman, William, 48 J.; 48 May Str.
Vogel, Henry, 47 J.; 439 Otto Str.
Weidman, Charles, 40 J.; 308 Clark Str.
Glump, John, 27 J.; 152 W. Huron Str.
Hanstein, Augusta, 75 J.; 1175 N. Halsted Str.
Müller, Ida, 42 J.; 326 N. Wood Str.
Ulrich, Walter, 14 J.; 4126 92. Place.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von

Nora gegen William Norton, grausame Behandlung; Eugen W. gegen Emma J. Stuley, Verlassen; Katherine gegen Mark Brown, Trunksucht; Bernice gegen Harris Stone, Ehebruch; Wanda gegen Frank Oberka, grausame Behandlung; Daisy gegen John C. Howkins, Verlassen; Mary gegen Charles J. Hanus, Verlassen; Eva gegen S. F. Ennis, grausame Behandlung; Emma gegen Martin G. White, grausame Behandlung; Margaret gegen William G. Muhr, grausame Behandlung; Albert W. gegen Nellie Belden, Verlassen; Winifred gegen Louis A. Friedman, grausame Behandlung; Jeanette gegen James G. Tomlin, Verlassen.

— Der sich oft so gewaltig dünkt, wäre manchmal beschämt, wenn er in der Seele des Kleinen lesen könnte.

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften,

344 S. State Str., Chicago, Ill.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur!

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Jll.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei!

Kommen Sie heute! 23mai,X*

Plötzlich gestorben.

Nathan A. Skinner erliegt einem Herzschlage auf der Straßenbahn.

Nathan A. Skinner, ein langjähriges Mitglied der Produktenbörse, dessen Geschäftsräume sich im Hause 255 La Salle Straße befanden, erkrankte heute plötzlich auf einem Wagen der Van Buren Straße-Linie auf dem Wege nach seiner Wohnung, 835 W. Adams Str., und starb, als man ihn in eine Apotheke an Clinton und Van Buren Str. schaffte. Ein Herzschlag scheint die Todesursache gewesen zu sein. Herr Skinner, der 77 Jahre alt war, hatte sich nicht wohl gefühlt und hatte seinen Freund Turnbull, der seinen Geschäftsplatz in demselben Gebäude hat, gebeten, ihn nach Hause zu begleiten. Beide bestiegen den Straßenbahnwagen an Van Buren und LaSalle Str. Die Bewegung des Wagens verschlimmerte aber den Zustand des Kranken, so daß er an Clinton Str. ohnmächtig wurde und nach der Apotheke getragen wurde. Ehe ein Arzt zur Stelle kam, war Herr Skinner todt. Seine Leiche wurde von Beamten der Desplaines Str.-Bezirkswache nach Sheldons Bestattungsgeschäft, 239 W. Madison Str., gebracht. Herr Skinner war sehr bekannt und über dreißig Jahre Agent der Nickel Plate-Bahn.

Automobil-Rennen.

Auf der Rennbahn in Hawthorne ist zur Zeit das jährliche Rennen der „Western Automobile Association" im Gange. Barney Oldfield, Ollie Savin, Frank Swiegert, W. J. McDonald, George Crane, Jerry Ellis, Jack Barnes, C. C. Webb und andere bekannte Berufsfahrer betheiligen sich an den Rennen. In Gegenwart von etwa 20,000 Personen gewann Savin gestern das „internationale Derby", Distanz 50 Meilen. Das Rennen um die „Illinois Sweep Stakes" kommt heute zum Abschluß. Barnes hatte gestern das Unglück, daß in vollster Fahrt einer der Reifen an seiner Rennmaschine barst, worauf diese durch die Umzäunung raste. Die Maschine nahm schweren Schaden, Barnes selbst kam unverletzt davon.

— Sonderbarer Vorschlag. — Sie: „Aber Männchen, ich würde ja gern Alles thun, was Du nur willst, wenn Du mir bloß meinen Willen immer thun wolltest....!"

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Während Juli und August wird dieser Laden Samstags um 1 Uhr Nachmittags geschlossen.

Ein großer Weißwaaren-Verkauf von Damen-Kleidern—Interessante Einzelheiten von unseren ganzen Vorräthen.

Die Beliebtheit von Weiß und die Thatsache, daß wir vorbereitet sind, dieser ungeheuren Mittsommer-Nachfrage zu entsprechen, ist der Grund, weshalb diese Werthe geboten werden — Spezialitäten, die Hunderte von sparsamen Frauen nach diesem großen Bargain-Zentrum bringen sollten. Während diese Kleider von vorzüglicher Machart sind, liegt auch ein großer Vorzug im Schnitt und in der Facon — die viele Punkte bieten, die nicht oft in wohlfeilen Sachen gefunden werden. Basement.

Shirtwaist Suits für Damen, aus weißem Percale mit Hairline Checks — Peter Pan Facon, mit Umlegekragen von Einsatz und Tie von Self Material, Dreiviertel Aermel, mit zurückgeschlagenen mit Einsätzen verzierten Manschetten, voller Flare Skirt, strapped mit Self Material und zwei Bias Folds am Rocksaum — speziell, $3.00.

Weiße Wasch Skirts für Damen, aus baumwollenem Duck, vier neue Full Flare runde gored Facons, plaited Rücken und Front und unten mit Falten besetzt—speziell, $2.75.

Wasch-Coats für Damen, aus weißem baumwollenem Duck, volle Box Facon, 48 Zoll lang, Coat Kragen und fancy Manschetten, besetzt mit kontrastirenden Farben — speziell, $3.75.

Lawn Shirtwaist Suits für Damen, hinten zum Oeffnen, kurze Aermel, Yoke von feinen Tucks und Front von drei bestickten Panels und vier Reihen Valenciennes Spitzeneinsatz, Skirt mit besticktem und plaited Front Panel—$3.25.

Shirtwaist Suits für Damen, aus klein schwarz und weiß karrirtem Percale, Waist mit Yoke und Strappings von Self Material, nett eingefaßt in kontrastirenden Schattirungen, voller Flare Skirt, mit Straps von Self Material—speziell, $2.00.

Weiße Wasch Suits für Damen, aus Baumwoll Duck, kragenlose Eton Coats, mit kurzen Aermeln und besetzt mit Braid und Self Material; volle Flare tailored Skirts, plaited und besetzt mit Folds von Self Material — fünf Facons; speziell $3.75.

Etwa 100 Dutzend weiße und farbige waschbare Damen-Waists — Peter Pan Facon in einer großen Auswahl von Farben und Materialien, und weiße Lawn Waists, mit Yokes aus Einsatz, Oeffnung hinten und mit kurzen Aermeln — ein selten guter Werth zu $1.00.

Spezieller Verkauf von fancy Damen-Strümpfen zum halben Preis—Paar 25c

Diese seltene Bargain-Gelegenheit wird sofort Diejenigen interessiren, welche mit dem Werth der Partien bekannt sind, die in unseren „halben Preis" Räumungs-Verkäufen enthalten sind — die ungewöhnliche Herabsetzung geschieht infolge der Thatsache, daß diese große Ansammlung alle einzelnen und unvollständigen Partien von Strümpfen enthält, mit bestickten Insteps, Spitzen-Mustern, fancy Geweben usw. — jedes Paar zum halben Preis markirt, per Paar, 25c. Basement.

Toiletten-Artikel

Violet Borated Talcum Pulver, Schachtel, 8c.
Violet Toilet Wasser, 4-Unzen-Flasche, 18c; 8-Unzen Flasche 35c.
Kirkwood Toilet Seife, in Violet, Rose, Heliotrope oder Nelken — speziell, 15c.
Jap Rose Seife, Stück 7c; 3 Stücke für 20c.
Odontic Zahnpulver, 10c.
4-Unzen Flasche Bay Rum, 8c.
4-Unz. Flasche Florida Wasser, 8c.
Rum and Quinine Haar Tonic, 4-Unzen Flasche 8c.
Gute Qualität Bulk Parfüms in verschiedenen Odeurs, speziell, die Unze 18c.
Manicure Sets, enthalt. Schachtel Nagelpulver, Tolietstein, Orangenholzstäbchen und sechs Emery-Boards — vollständig 8c.
Flamenca Gesichtspuder in weiß, rosenfarbig oder Rachel. Von Violet, Paris, speziell, Schachtel 25c.

Ein außergewöhnliches Bargain-Ereigniß:

300 feine Geschäfts-Anzüge für Männer von der Haupt-Abtheilung, $12.50

Dieser Preis deckt kaum die Kosten dieser Anzüge für den Fabrikanten. Sie sind gemacht aus feinen Kammgarnen in einer großen Auswahl von konservativen Mustern; und jedes Kleidungsstück in der ganzen Partie wird zu einer großen Herabsetzung verkauft.

Alle Größen, von 34 bis 44, zu **$12.50.**

Gestricktes Männer-Unterzeug: Seconds

Der Werth von diesem Unterzeug zur Hälfte des Preises der ersten Qualität Waaren hat sparsame Käufer in großer Anzahl nach dieser Abtheilung gebracht. Wir haben soeben einen weiteren großen Ankauf abgeschlossen von 750 Dutzend Jersey gerippter Balbriggan Union Suits, Hemden und Hosen für Männer, bei welchen die Fehler kaum zu entdecken sind.

Hemden und Hosen, per Stück, 50c; Union-Suits, 85c und $1.00.

Kurzwaaren

Brook's 100-Yard Spule Nähfaden, schwarz oder weiß, Dtzd. 15c.
500 Yards Nähfaden, in weiß, Spule 3; Dutzend Spulen 85c.
100-Yards Spulen Nähseide, in schwarz, weiß oder farbig, 5c; Dtzd. Spulen 50c.
¾-Yard Stücke fancy frilled Elastic, Stück 10c.
Spitzen-Nadeln, in verschiedenen Farben, Karte von 1 Dtzd. 2c.
Stecknadel-Würfel, in schwarz, weiß oder farbig, 100 gezählte, 5c.
Hump Haken und Oesen, schwarz oder weiß. 2 Dutzend, 1c.
Sicherheitsnadeln, schwarz oder weiß, verschied. Größen, Dtzd. 8c.
Doppelt überzogene Schweißblätter, Größen 2 und 3, Paar, 7c; Dutzend Paar, 80c.

Verkauf von Spitzen-Gardinen: 10,000 kurze Längen zur Hälfte der Herstellungskosten

Die Vortheile dieses Verkaufes ziehen täglich die Aufmerksamkeit von Hunderten neuer Kunden auf denselben. Diese kurzen Stücke sind von den unteren oder bestickten Enden—Muster, die während der jetzt abgeschlossenen Saison gebraucht wurden. Für Küchenfenster, Badezimmer-, kleine Schlafzimmer-Fenster und für zahlreiche andere Zwecke — viele davon können unter der Hälfte des gewöhnlich für die billigsten Materialien bezahlten Preises gekauft werden. Obgleich als einzelne Gardinen verkauft, sind doch viele Paare von demselben Muster dazwischen. Basement.

Ruffled Net Gardinen-Enden, das Stück zu 15c und 25c.
Ruffled Muslin Gardinen-Enden, das Stück zu 65c und 25c.
Nottingham Spitzengardinen-Enden, Stück zu 25c, 35c, 50c, 65c und 75c.
Irish Point Spitzengardinen-Enden, Stück zu 35c, 50c, 75c, $1.00 und $1.25.
Brussels Spitzengardinen-Enden, Stück 35c, 50c, 75c, $1, $1.75, $2.25 und $2.75.
Renaissance Spitzengardinen-Enden, Stück, 35c, 50c, 75c, $1 und $1.50.
Arabian Spitzengardinen-Enden, Stück 50c, 80c, $1.25, $1.75, $2.50 und $3.
Cluny Spitzengardinen-Enden, Stück, 35c, 50c, 80c, $1.00, $1.50 und $2.00.

Juli-Verkauf van waschbaren Kleiderstoffen: Neue Partie speziell markirt.

Die drei großen Ankäufe, abgeschlossen unter ungewöhnlichen Umständen, enthalten mehr als 50,000 Yards neuer waschbarer Stoffe — über dreißig Farben-Effekte in hellen und gefälligen Mustern. Unsere Preise sind ein Drittel und in vielen Fällen beinahe die Hälfte unter den regulären Werthen.

Bedruckte Seide Tissu, 15c. Ein glatter Hochsommerstoff, äußerst passend für hübsche Nachmittags- und Gesellschaftskleider — Entwürfe von Clusters von Rosen und Zweigen von Knospen in rosa, blau, Heliotrope, gelb und zwiebelfarbig, mit grünem Laubwerk auf weißem Grund, zu ungefähr halbem Preis—Yard, 15c.

Batiste zu ungefähr der Hälfte des regulären Preises, Yard 9c. Zwölf Muster mit kleinen Ringen, Tupfen und geblümt auf navyblauem Grund; drei mit kleinen schwarzen Ringen auf weitem Grund; vier mit rothen oder hellgrünen Tupfen auf weiß; acht mit Croß Bars oder gestreift und Blumenmuster auf weiß; drei mit schwarzen Mustern auf weiß; hell lohfarbiger Grund mit grünen, braunen, blauen und rothen Tupfen.

Floral Batiste, ein seltener Bargain 7c. Zu weniger als einem Drittel des regulären Werthes markirt. Muster, Rosa, blau, Heliotrope u. gelbe Rosen mit grünem Laubwerk auf weißem Grund; kleine Knospen in rosa, blau, Heliotrope und gelb mit grünem Laubwerk, und nette blaue und grüne Zweige. Basement.

Freitag wird der Räumungs-Verkauf mit doppelter Kraft fortgesetzt

Chicago's Economy Center
SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Wir geben Siegel Stamps frei bei allen Einkäufen—1 für jede 10c die Ihr ausgebt.

Strohhüte für Männer, 1.50
1.50 für 3.00 und 3.50 Strohhüte für Männer, Chas. Levy's Sons' Muster, elegante Facons und Werthe.

Strohhüte für Männer, 19c
19c für reguläre 50c und 75c Strohhüte für Männer. Diese haben wir nur in den so beliebten Jacht-Facons.

Seidene Gürtel, 25c
25c für 50c bis 75c seidene Kissen-Girdles. Schön geeignet für irgend ein Sophakissen und die Farben sind vorzüglich.

4.25 Koffer, 2.75
2.75 für 4.25 Baßwood Koffer, mit Kanvas überzogen, mit Eisen eingefaßt, tiefe Hut-Box mit Deckel, Bolt Schloß und Seiten-Catches.

Shirt-Waist-Distenders, 19c
19c für Shirtwaist Distenders. Gemacht aus guter Qualität Lawn. Sie sind hübsch besetzt mit drei Ruffles. Distenders, welche anderswo nicht zu diesem Räumungsverkaufspreis erhältlich sind.

50c Gürtel-Korsets, alle Farben zu 25c
Lange Sommer-Korsets, Größen 18 bis 30, zu 39c.
American Lady Sommer-Korsets, 75c

Eine Muster-Partie von Damen-Gürteln zu 10c
Diese Fabrikanten-Partie von Muster-Gürteln, in vergoldeten, seidenen, Leder- und waschbaren Facons, 10c ist die beste Gürtel-Offerte, welche in dieser Saison gemacht wurde. — Ausgezeichnete Gürtel und zwar jeder einzelne. Alles neue Facons. Nicht ein Gürtel in der Partie ist weniger als 25c werth, viele davon sind mehr werth. Um damit zu räumen, die Auswahl zu 10c.

25c weiße bestickte Wasch-Gürtel, zu 18c
15c bestickte weiße Wasch-Gürtel, zu 10c
50c Crushed Leder Fritzi Scheff, zu 39c

Männer-Negligee-Hemden 45c
45c Negligee Männer-Hemden, in schlichten und Plaited Styles. Blaue, graue und lohfarbige Chambrays, mit separaten Manschetten gemacht, hübsche Muster. — Zur Räumung zu 45c.

$1 Stanley Negligee Männerhemden, 75c
1.50, $2 u. 2.50 Männer-Negligees, 1.15
Knaben-Negligees, 12 bis 14 Gr., 29c
50c Balbr. Männer-Unterzeug, St. 43c

Reinseidene Damen-Handschuhe, 12- und 14-zöllige Längen zu 65c
65c für reinseidene Handschuhe für Damen, in den 12 und 14 Zoll Längen. Angebrochene Partien natürlich, aber in ausgezeichneter Qualität und sowohl in Schwarz wie in Weiß. Handschuhe welche Ihr nie zuvor zu einem so niedrigen Preis als wie diesem Räumungspreis von 65c kaufen konntet.

Ellbogen Lisle Damen-Handschuhe. Mousquetaire-Style. Schwarz oder weiß, 45c.
Schwarze reinseid. Damen-Spitzen-Mitts. Handgelenk-Längen; tadellose Qualität, per Paar, 29c.
50c import. Lisle 2-Clasp Damen-Handschuhe. Schwarz, weiß und farbig, 29c.
Tilbury Männer-Handschuhe, zum Fahren und Outing. Leder innere Handfläche. Lisle Obertheil, 85c.

Armlose Damen-Leibchen, mit niedrigem Hals, um zu räumen, zu 7c

Hier ist eine Partie von Damen-Leibchen für die Juli-Räumung, zu einem erstaunlichen Preise. Es sind Vests mit niedrigem Hals u. ohne Aermel. Jede einzelne voll taped. Preis für diesen Verk., 7c

Swiß gerippte Damen-Leibchen. Schlichte oder besetzte Styles. Juli-Räumung, 11c.
Extra große Damen-Leibchen. Niedriger Hals und ärmellose Styles, zu 12½c.
Reguläre 19c Qualität Damen-Leibchen. Fancy besetzte Styles. Räumung zu 15c.
19c bestickte Damen-Strümpfe. Die ganz nahtlosen Styles. Paar zu 12½c.
50c Qual. Lisle Thread handbestickte Damen-Strümpfe. Das Paar, 29c.
Schwarze ganz nahtlose Kinder-Strümpfe. Größen von 6 bis 9½. Das Paar 10c.
Schwere 19c Qualität 2-1 gerippte Knaben-Strümpfe. Juli-Räumungspreis, 12½c.
Gestrickte Kinder-Waists. Alle Größen von 2 bis 12 Jahren. Räumung, 12c.
19c Qualität Kinder-Kniehosen oder mit Schnur unten. Juli-Räumung, zu 14c.

Bargain-Bulletins

Taschentücher, 5c
5c für Muster-Taschentücher, haben kleine Fehler, weißer und farbiger Rand, werth von 7c bis 12½c. Größen für Männer und Damen.

75c Automobil-Schleier, 49c
49c für Auto Schleier, werth 75c, 3 Yards lang, bester Chiffon, ohlgesäumt, weiß, schwarz und beliebte Schattirungen.

25c Halstrachten, 10c
10c für 25c Damen-Halstrachten. Musterpartie von Chemisettes, Kragen- und Manschetten-Sets etc., zu 49c, 39c, 25c, 19c und 15c.

Schreibmaterial 15c
15c für 40c und 50c Quire Box Schreibpapier, mit dazu passenden Kuverten. Unvollständige Partien feines Papier in vielen Farben und weiß.

Sonnenschirme, 1.15
1.15 für weiße leinene Sonnenschirme, werth 2.50, effektvolle Muster; mit Einsatz, Flouncing und Edging.

Augengläser, 69c
69c für 1.50 goldgefüllte Augengläser oder Brillen, garantirte Rahmen, sorgfältig gemacht. Bequemlichkeit in diesen Gläsern.

„Man Between", 50c
50c für „The Man Between" von Amelia Barr. Kann sonst nirgends in Chicago gekauft werden. Eine der besten Geschichten des Autors.

Bänder, 15c
15c für reinseidene Taffeta-Bänder, 4½ Zoll breit. Diese sind in den populären Schattirungen, frische und reine Waare.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Chicago Opera House. — „Sweet Nell of Old Drury."
Grand Opera House. — „The Alcalde."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

— Naiv. — Dienstmädchen (zur Kollegin aus der unteren Etage): „Eben war der Notar bei uns; die gnädige Frau hat ihr Testament umgestoßen!" — „Was Sie sagen; ich habe doch nichts gehört!"

— Gemischte Gesellschaft. — „Was ist denn heute bei dem berühmten Rechtsanwalt los, der in Ihrem Hause wohnt?" — „Große Gesellschaft ist bei dem; der hat nämlich zur Feier seines zehnjährigen Berufsjubiläums sämmtliche Klienten eingeladen, die er während der Zeit freigekriegt hat."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann. 2127 Evanston Avenue. dofr

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 3249 N. Clark Straße. dofrsa

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung. 5253 S. Halsted Str.

Verlangt: Arbeiter für Fabrikarbeit. Frisch eingewanderter vorgezogen. 425 Milwaukee Ave. dfc

Verlangt: Junge von 14—16 Jahren für allgemeine leichte Arbeiten und Ausgänge zu besorgen. Adr. Z. 989 Abendpost.

Verlangt: Ein Schmied an Wagenarbeit und Pferdebeschlag. 5242 Wentworth Ave.

Verlangt: Cakebäcker. Muß selbstständig arbeiten können. 130 Orleans Str.

Verlangt: Ein Porter, muß auch am Tisch aufwarten. 499 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Barbier, welcher sein Geschäft versteht. 778 W. 12. Str.

Verlangt: Ein starker Junge am Brot. 435 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Ein starker Junge oder dritte Hand an Brot und Cakes. 2952 Wallace Str.

Verlangt: Junger, stadtkundiger Mann für kleine Route zu fahren und Stall in Ordnung zu halten. $6 und Board Anfangsgehalt. Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge, der in Bäckerei gearbeitet hat. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Porter für Saloon- und Küchenarbeit. 125 W. Van Buren Str.

Verlangt: Guter Porter. Hoher Lohn. Fred Potthast, Ecke State und Van Buren Str.

Verlangt: Barbier, stetig. $13, Hälfte über 20.— 566 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Wagenmacher. Stetige Arbeit. 337 N. Branch Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch Bartenden kann. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. Schulhof, 1608 Milwaukee Ave., Ecke Armitage Ave.

Verlangt: Porter, Saloon. 239 W. Chicago Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 484 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Violinspieler. 488 Larrabee Str., Hinterhaus.

Verlangt: Painters. 355 Cleveland Ave.

Verlangt: 17 bis 18 Jahre alter Junge, am Milchwagen mitzuarbeiten. 535 N. Hamlin Ave.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 61 S. Desplaines Str., Saloon.

Verlangt: Wächter, Janitors, Hausmänner, Maschinisten, Fahrstuhlleute, Drillpreß Molders, Ladehaus-, Farm- und Fabrikarbeiter, Boxmacher, Butcher, Bäcker. 194 S. Clark Str., Zimmer 7. dofr

Verlangt: Ein älterer Mann, um Saloon reinzumachen. Nur Morgens früh. Nachzufragen 356 Sedgwick Straße. dofr

Verlangt: Ein guter Blacksmith für Pferdebeschlag und Wagenarbeit Anzufragen J. H. Stoelting, Milwaukee Ave., Niles, Ill. dfrsSombi

Verlangt: Porter. Saloon, 200 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Guter Butcher und Mann um Orders abzuliefern. Nachzufragen: 431 State Str. dofr

Verlangt: Farmarbeiter. Muß melken können. — 480 Garfield Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in der Bäckerei. Tagarbeit. Lohn $5, Kost und Logis. 440 Webster Ave.

Verlangt: Eine gute erste Hand an Cakes. 281 Clybourn Place. dofrsa

Verlangt: Porter für alle vorkommende Saloonarbeit. 73 West Washington Straeß.

Verlangt: Junger Mann, Wurstmacher. 3717 S. Hermitage Avenue.

Verlangt: Union Bunchmaker zum auslernen in Zigarrenfabrik. 481 Lyndale Ave., Ecke Hancock. dsa

Verlangt: Kohlengräber für Colorado, verheirathete und ledige Männer; frei Fahrt. 200 Meilen von Calumet, Michigan. Lohn $2 bis $2.25 per Tag. Strecke Reisegeld vor. 400 Arbeiter für Michigan Holzländereien. Lohn $30 bis $35.00, Kost und Logis; strecke Reisegeld vor. 10 Männer für Fabrikarbeit nahe Chicago, $1.60 per Tag, freie Fahrt. 200 Männer für Washington, Lohn $2.25 bis $3 per Tag, Reise von Chicago $12. Laborers für Nebraska, frei Fahrt; 100 für Montana, freie Fahrt von Chicago, $10. J. Lukos, Agent, 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Blacksmith, Holzarbeiter und Carriage-Painter. 769 Armitage Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 556 31. Str.

Verlangt: Guter Painter, um 7 Uhr. 995 West Chicago Ave.

Verlangt: Junge in Wurstfabrik. Muß Erfahrung haben. 757 Armitage Ave. dofrsa

Verlangt: Sofort, Blacksmith an Wagenarbeit. — 8 West Belmont Ave., nahe Western.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch etwas Bartenden kann. 1566 Clybourn Ave. G. Bishop.

Verlangt: Jungen für Fabrikarbeit. 21 Mohawk Straße. dofrsa

Verlangt: Supperwaiter in Restaurant. 447 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Deutscher Waiter; stetiger Platz. 299 West 12. Straße.

Verlangt: Guter Junge von etwa 18 Jahren, der englisch spricht, zur Besorgung eines Pferdes und abzuliefern. 671 Lake Straße.

Verlangt: Selbstständiger Cakesbäcker, Nachtarbeit; guter Lohn. 158 Ost Fullerton Avenue. dofrsa

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cakes zu lernen. 1706 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarischer Musiker für eine Musikkapelle zu bilden. Vorzusprechen bei Michael Render, 26 Howe Str., hinten. dofr

Verlangt: Ordentlicher Junge, ein Geschäft zu erlernen. 359 Wells Straße. bidofr

Verlangt: Ein Stallmann. John Hetzel, 500 Larrabee Str. bido

Verlangt: Porter, muß aufwarten können. Guter Lohn, Kost und Wohnung. 2281 N. Clark Str. 3jl,1wX

Verlangt: Guter Junge für Bäckerei. 380 W. Division Straße. bido

Verlangt: Junger Schreiner mit Werkzeug. $10 die Woche und Board. 118 Monroe Str., hinten. bido

Verlangt: Erster Klasse unabhängige Floor und Bench Molders, sowie Core Makers; Maschinerie-Castings. Hoher Lohn. Jährliche Kontrakte. National Founders' Assoc., Zimmer 506. 218 LaSalle Str. 25jn,1mX

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Fabriken, Farmen, Handwerker irgendwelcher Art. Arbeitgeber schnell bedient. Strelow, älteste deutsche Stellenvermittlung, 76 La Salle Str. Phone Main 2717. 26jn,1m

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Nord Dakota, billige Fahrt; 500 für Süd Dakota, Jowa und Wisconsin, freie Fahrt; 50 Farm- und Fabrikarbeiter in Wisconsin und Illinois. Roß Labor Agency, 117 S. Kanal Straße. 1jl,1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute erste Hand Cakes-Bäcker, Nordseite. Adr. Z. 991 Abendpost.

Verlangt: Upholsterer, Carpenters, 200 Fabrikarbeiter. Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Tüchtiger Vormann für Coat Shop, einer der im Stande ist, nicht weniger wie 100 Leute zu beaufsichtigen. Angabe von Erfahrung, Empfehlungen und Lohnansprüche. Adr.: Z. 994 Abendpost. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutscher Tischler sucht stetigen Platz. 22 Hinsche Str.

Gesucht: Ein deutscher Schmied sucht stetigen Platz. 22 Hinsche Str.

Gesucht: Junger Cleaner sucht stetige Arbeit in Benzinraum als 2. Hand. Sabo, 2824 Princeton Avenue. dofrsa

Gesucht: Ein junger Mann, 19 Jahre alt, der schon im Hotel gearbeitet hat, sucht einen Posten als Kaffeemann oder Bus Boy. W. Escenka, 210 Huron Str., bei Seitz.

Gesucht: Wagenmacher sucht stetige Beschäftigung. Bitte vorzusprechen. Schreiber, 4345 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter. 46 Vine Str. Valentine Schnabl.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter. Kann auch Bartenden. 611 N. Halsted Str. Martin Meschik.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle auf dem Lande für allgemeine Arbeit oder in Bäckerei, während des Sommers. 130 Orleans Str.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand. Bondrak, 4737 Loomis Str.

Gesucht: Ein eben eingewanderter deutsch und dänisch sprechender Kaufmannskommis sucht Stellung. Adr. 502 Grand Ave.

Gesucht: Ein guter Cakebäcker sucht Stellung. — Adr. Z. 993 Abendpost. dofr

Gesucht: Nüchterner deutscher Mann sucht Stelle als Porter oder Hausmann. Adr.: A. 106 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Herrschaftsdiener oder Reisebegleiter. Spricht verschiedene Sprachen. Adr.: A. 104 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Platz, Pferde zu besorgen. 22 Hinsche Str.

Gesucht: Schneider, 19 Jahre, sucht stetigen Platz. Schimmel, 113 Austin Ave., 4. Floor.

Gesucht: Weinkellerarbeiter, Deutscher, frisch eingewandert, in allen Arbeiten selbstständig, sucht Stelle. Steinmetz, 121 West Lake Str.

Gesucht: Ein junger Barbiergehilfe, 21 Jahre alt, spricht deutsch und böhmisch, sucht eine gute Stelle. M. Kwidera, 210 Huron Str.

Gesucht: Zwei junge Männer, die als Paintergehilfen gearbeitet haben, suchen irgendwelche Beschäftigung. Escher, 118 West Lake Straße.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 53 Jahre alt, sucht leichte Beschäftigung, wenig Lohn beansprucht. 438 Larrabee Straße. Stores.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle in Bäckerei. M. Gebro, 382 West 18. Str.

Gesucht: Tüchtiger, technisch geschulter Schweizer Uhrmacher sucht dauernde Stellung in Chicago oder Umgebung. Gute Empfehlungen. Adr.: Z. 983 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. 581 West Taylor Str.

Gesucht: Butcher, guter Schinken-Boner, 5 Jahre hier, sucht Arbeit. Adr.: Z. 925 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle. Kann Bartenden. Adr.: Z. 999 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot, Rolls und Biscuit sucht stetigen Platz. Adr.: L. 650 Abendpost.

Gesucht: Bartender, verheirathet, zuverlässig im Geschäft, wünscht Stellung. Adr.: Z. 947 Abendpost. dofr

Gesucht: Suche Stellung als Verwalter auf einer Farm, bei deutschem Herrn. Suchender scheut nicht selbst Hand anzulegen und sieht nicht auf hohen Lohn. Bin 28 Jahre alt, ledig, und war schon 7 Jahre als Verwalter in Oberbayern thätig. Adr.: A. 103 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann mittleren Alters wünscht einen Platz als Janitor oder in einem Privathaus. Empfehlungen. Blum, 490 N. Paulina Str.

Gesucht: Junger Kürschner, halbes Jahr im Lande, möchte sich verbessern. Antworten bis Sonnabend. Adr.: A. 111 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung als Bartender oder Kellner. Adr.: A. 109 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Watchman, Tag oder Nacht. Sam. Cocozan, 974 N. Paulina Str.

Gesucht: Ein guter Schreiner sucht Arbeit. 577 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Deutscher Maler und Anstreicher sucht Arbeit. 5308 Paulina Straße.

Gesucht: Vor drei Monaten eingewanderter Schuhmacher sucht stetige Arbeit. Franz Beck, 3556 Wentworth Ave. bidofr

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Platz als Porter in Saloon oder Restaurant. 157 W. 45. Str. bido

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit; kann jede Arbeit in diesem Fach. P. Suchomel, 746 Allport Straße. modido

Gesucht: Junger verheiratheter Bäcker, der selbstständig arbeiten kann, sucht stetige Arbeit; allein oder mit dem Meister. Adr.: Fred Kurpjun, 143 Oak Str. modido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar, Frau tüchtige Köchin, Mann für Hausarbeit, sucht Stellung, auch auswärts. — Adr.: Z. 970 Abendpost. dofa

Gesucht: Braves Ehepaar sucht Stellung, Stadt oder Land. 76 LaSalle Str., Zimmer 3.

Gesucht: Mann und Frau ohne Kinder suchen Stelle für Hausarbeit. 95 Rees Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für jeder Art Hand- und Maschinennähen und Pressen an Westen, sowie Mädchen zum Lernen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Erfahrene Trimmer an Westen. 127 Haddon Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen, Taschenmacherinnen und Overcasters an Hosen. 634 N. Lincoln Str. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Clerk in Grocerystore, eine die Erfahrung im Geschäft hat.— Nachzufragen: 1596 Milwaukee Ave.

Verlangt: Passe-Büglerin, Büglerin an Damenkleidern und Body Ironer. Laundry, 216 Lincoln Ave.

Verlangt: Nähmädchen an Röcken in Damenschneiderei. 181 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei. 304 Ost North Avenue.

Verlangt: Mädchen für Pappschachtel-Fabrik. — 525 Sedgwick Straße.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madjack, 734 Clybourn Ave. dofrsajo

Verlangt: Erfahrene Kassirerin und Buchhalterin. Anzufragen 431 State Straße. Rose. dofr

Verlangt: Mädchen zum Trimmen von Zigarrenkisten. A. C. Henschel & Co., 112—114 Indiana Straße. bido

Verlangt: 25 Chocolate Dippers. Ruckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Str. 2jl1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 1680 Barry Ave., Top Flat.

Verlangt: Haushälterin ohne Anhang. 849 Springfield Ave., nahe North Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Stetiger Platz, guter Lohn. 1429 W. Monroe Str., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 227 LaSalle Ave., untere Schelle.

Verlangt: Mädchen, im Haushalt mitzuhelfen. Keine Wäsche. 1425 Diversey Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 651 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 528 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit und Kindermädchen. $2 bis $5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren für Hausarbeit und auf Kind aufzupassen. 202 Schiller Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 61 S. Desplaines Str.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. Guter Lohn für erfahrene Personen. 4714 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Frau, beim Tag zu waschen. Telephonirt: Irving 3575.

Verlangt: Waschfrau. Vorzusprechen Morgens 9 Uhr, 196 La Salle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin in Privatfamilie. Guter Lohn. Empfehlungen erwünscht. Anzufragen: 153 42. Place, Südseite.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $6. Gute Köchin. Kleine Familie. 47 Stratford Place, N. S. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 918 Evergreen Ave., nahe Kedzie Ave., gegenüber Humboldt Park. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Geschirrwaschen auf einem Sommer-Resort. Zu erkundigen bei A. Fridrich, 76 LaSalle Str. Guter Lohn.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. Flat. 4749 Prairie Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin, von 8 Uhr Morgens bis Nachmittags 2 Uhr. Guter Lohn. Nachzufragen 3464 Auburn Ave., Ecke 35. Str. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2177 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privathaus. 744 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas englisch sprechen. Privatfamilie. 416 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 418 Belden Ave. dofrsa

Verlangt: Gute Lunchköchin für Saloon. 66 West Jackson Boulevard.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Ungarin bevorzugt. 720 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit. Anmeldungen Abends nach 7 Uhr, Frau Vizekonsul Roh, 1906 Oakdale Avenue, 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Adr.: R. T. Lunham, „Deerfield P. O.", Everett, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 98 Eugenie Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene in Familie. 901 N. Clark Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $6 die Woche. 1092 Sheridan Rd. dofr

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Feingold, 1902 Deming Place.

Verlangt: Ein erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 578 Ost 45. Str., 3. Flat.

Verlangt: Haushälterin, 30 Jahre, 3 in Familie. 329 N. Albany Ave., um 6 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 168 Seminary Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 5113 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 435 Marshfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 815 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 879 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Diningroom-Mädchen, sowie Zimmermädchen für Platz nahe Town. 982 N. Spaulding Avenue.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten. Nachzufragen 115 Clybourn Ave., Apotheke.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen, im Hause schlafen. 108 Clybourn Avenue.

Verlangt: Frauen für Kartoffel zu kochen, dauernder Platz. Meyer, 127 Ost Indiana Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. E. Weise, 851 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen in Apotheke. 2404 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für Restaurant. 678 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau sofort für Hausarbeit. 876 Grand Ave. Mrs. Muldenmaier.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1605 Milwaukee Ave. bidofr

Verlangt: Mädchen für die Küche. 23 Canalport Avenue. bidofr

Verlangt: Köchin. 1950 East Ravenswood Park. Peter Evert. bidofr

Verlangt: Eine tüchtige erfahrene Restaurations-Köchin für Lunchroom an der Nordseite. Guter Lohn und stetiger Platz. Nachzufragen Donnerstag und Freitag im Stationery-Store, 855 Nord Clark Str. bido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Amsterdam, 682 N. Irving Ave. dido

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 1328 35. Str., nahe Ashland. dido

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Frisch eingewandertes bevorzugt. Mrs. Faulmann, 6500 Morgan Str. dido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; guter Lohn. 1185 Maple Square Ave., nahe Clark Str., Flat 3. 3jl,1wX

Verlangt: Junges Mädchen, im Haushalt zu helfen. 1515 Mozart Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Restaurant, Hotel, Fabrik und Hausarbeit. Männer und Jungen für Fabrikarbeit. 425 Milwaukee Avenue. 11jn,mdimi,1m

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene in der Familie. 425 Belle Plaine Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für einfaches Kochen und Küchenarbeit. Mrs. W. M. Kramer, 4852 N. Clark Straße, Rogers Park, Restaurant. dofr

Verlangt: Eine Köchin, Frau oder Mädchen für Restaurant. Guter Lohn und Zimmer. 387 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Muß bei Tisch aufwarten. 370 Dearborn Ave.

Verlangt: Sechzehnjähriges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 417 Dearborn Ave. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau zu Kindern. 244 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 130 Orleans Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen oder Frau für 2 Zimmer reinzuhalten. Als Entgelt freie Wohnung mit Küche oder Lohn. Nachzufragen 6 Uhr Abends. A. Smith, 56 Lincoln Park Blvd., nahe Ohio. Basement.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. Gutes Heim. 515 Ogden Ave., Candystore.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 246 Hudson Ave.

Verlangt: Köchin für Hausmannskost im Altenheim. 32 Belden Court.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 38 Tell Place.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren aufs Land, für Hausarbeit. Vorzusprechen 475 Cleveland Ave., 1. Flat. bidofr

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1841 N. Halsted Str. modi ao

Verlangt: Kindermädchen. Mrs. Wilson, 1294 Trumbull Ave. modido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1605 Milwaukee Ave., Store. modidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Vier in der Familie. 3026 Indiana Ave. 29junlwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 879 W. 21. Str. 18jn*X

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 13in,1m

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: 75 Mädchen zu allerhand Arbeit. Beste Löhne. Kommt gleich zur Arbeit. Jos. Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave. modidofa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau mit kleinem Jungen sucht Stelle für leichte Hausarbeit auf einer Farm. Adr.: Z. 918 Abendpost.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen, das in Wien gearbeitet hat, sucht Stelle in einem deutschen Restaurant, ist sehr findig im Kochen. Bitte selber vorzusprechen, 3042 Keeley Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 76 Grand Avenue. Rose Lassa.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 19 Jahre alt. Bitte selbst vorzusprechen. 82 Menominee Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle für Geschirrwaschen oder andere Arbeit. 237 Dayton Str., hinten. dofr

Gesucht: Deutscher Frau sucht Plätze für Waschen und Bügeln. Mrs. Ernst, 745 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. 97 Rees Str.

Gesucht: Eine frisch eingewanderte deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Geht auch zum Schruppen und Reinmachen. 185 Weed Str.

Gesucht: Geschickte Schneiderin wünscht Stelle in besseren Häusern zu nähen. Bitte selbst vorzusprechen oder zu schreiben. 70 Mohawk Str.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Reinemachen. Ist bekannt in dieser Arbeit. 161 Cleveland Ave., hinten, unten. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 100 McReynold Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Lunchköchin. Kann selbständig arbeiten. Kann auch Shortorders machen. Scheut keine Arbeit. 2610 Wallace Str.

Gesucht: Junges Mädchen, 15 Jahre alt, wünscht Hausarbeit in kleiner Familie, auch bei Kindern. Bitte persönlich vorzusprechen. 18 W. Boston Ave. 1. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle im Restaurant, Geschirr zu waschen. Will zu Hause schlafen. Bitte vorzusprechen. 795 W. Chicago Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen. 82 Menomenee Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 215 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder bei Kindern. Persönlich vorzusprechen. 193 Augusta Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin. Versteht irgend eine Hausarbeit. 56 Vine Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wöchnerin aufzuwarten. Geht auch zu Kranken. Adr: Z. 959 Abdpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Persönlich vorzusprechen. 280 Blackhawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Haushälterin, gute Köchin und im Nähen bewandert, deutschamerikanisch, sucht gute Haushälterin-Stelle. 173 S. Morgan Str.

Gesucht: Respektable junge Wittwe sucht Haushälterstelle, ist kinderlieb. 76 LaSalle Str., oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 148 Dayton Str.

Gesucht: Ein junges 15-jähriges Mädchen sucht Stelle bei Kindern und im Haushalt nützlich zu sein. 2249 Irving Ave.

Gesucht: Respektable alleinstehende Frau mittleren Alters, gute Köchin und Wirthschafterin, wünscht Stelle als Haushälterin, wo die Frau fehlt. Adr.: L. 621 Abendpost. dofr

Gesucht: Alte Frau sucht Stelle bei Kranken; auch Hausarbeit. Zu erfragen 1099 Lincoln Str., zwischen Armitage Ave. und Clybourn Place, 2. Flat. dfsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit oder zu einem größeren Kinde. 339 Ost North Avenue. dofr

Gesucht: Stetige Näharbeit für Fabrik, sowie Kinderkleider, Wrappers, Schürzen, Overalls. Im Hause zu nähen. 3836 Vincennes Ave., Basement. dfr dofr

Gesucht: Gute Köchin wünscht Stelle. Anna Puceli, 715 West 21. Place.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte gute Näherinnen suchen Arbeit. 577 N. Halsted Straße.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Geschirrwaschen von Morgens 7 bis Abends 6. 50 Washburne Avenue.

Gesucht: Deutsches starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2314 West 51. Straße.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, 16 Jahre alt. 136 Perry Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 923 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit, scheute keine Arbeit. 64 Perry Straße, hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1239 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Waschplätze Dienstag, Hausreinmachen Freitag und Samstag, Sonntag Geschirrwaschen. 1202 N. Marshfield Ave.

Gesucht: 16-jähriges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, wo keine Kinder sind. Bitte vorzusprechen 663 Wrightwood Avenue.

Gesucht: Eine tüchtige Wirthschafterin wünscht eine gute Stelle, ist im Haushalt gut bewandert und spricht mehrere Sprachen. Adr.: L. 648 Abendpost. bido

Perfekte Schneiderin nimmt noch Kunden an, ins Haus zu nehmen. 497 Sheffield Ave., 2. Fl. bido

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, spricht französisch, sucht Stelle als zweites Mädchen. Geht auch zu Kindern. M. L., 76 Powell Ave. bidofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für 2. Arbeit. 339 E. North Ave. bido

Gesucht: Junges Mädchen wünscht betreffs Erholung 6 Wochen aufs Land zu gehen. Farm bevorzugt. Gefl. Offerten erbeten unter Z. 936 Abendpost. bido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein anständiger, arbeitsamer Mann (36), sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Wittwe mit einem Kinde nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Adr.: Z. 920 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Wittwer, Geschäftsmann, sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder jungen Wittwe, mit Vermögen. Kinder nicht ausgeschlossen. Zwecks Heirath. Bitte briefliche Angaben, wenn möglich mit Photographie, unter A. 101 Abendpost zu senden.

Heirathsgesuch: Ein Handwerker, 38 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens, nicht über 35 Jahre alt, zwecks späterer Heirath zu machen. Ernstgemeinte Offerten unter Z. 955 Abendp.

Heirathsgesuch: Deutscher Mann, 34 Jahre alt, mit $2200 Baarvermögen, wünscht sich mit einer kinderlosen Wittfrau oder älterem Mädchen (muß dasselbe Vermögen besitzen) zu verheirathen. Nur ernstmeinende, aufrichtige Personen wollen sich melden. Agenten verbeten. Adr.: Z. 983 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gutsituirter Wittwer, gebildet und von angenehmer Erscheinung, wünscht zwecks Heirath mit gebildeter, vermögender Dame bekannt zu werden. Briefe mit genauer Angabe der Verhältnisse und Adresse erwünscht unter A. 105 Abendpost. Agenten zwecklos.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.
Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Frauen können
die Hebammenkunst erlernen zu mäßigem Preise bei
Prof. Dr. Weiß.
912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 28jn,dofondi,1m

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 4fb*X

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jun,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl,3mX

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Upright Piano, neu, billig, tausche gegen Pferd. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 5jl,dofadi,1m

$65 kaufen ein elegantes Upright Piano, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center. dfr

Nur $25 für schönes Rosenholz Square Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 2jl,1w

Keine Anzahlung. $3.00 bis $6.00 monatlich.
$115 kauft Kimball Upright Grand Piano—Bargain.
$105 kauft Fischer Cabinet Grand Piano.
$155 kauft Knabe Upright Grand, gut wie neu.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 30jun*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Doppeltes Gespann Pferde mit stetiger Arbeit. Nachzufragen zwischen 7 und 9 Uhr Abends. 100 Willow Str., hinten.

Zu verkaufen: Pferd, für alle Zwecke zu gebrauchen. 1150 Pfund. 810 N. Harding Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1150 Pfd. schwer, $45. 377 Ost North Ave., hinten.

Zu kaufen gesucht: Schöner wachsamer Bernhardinerhund, kurzhaarig. Adr.: A. 108 Abendpost.

Zu verkaufen: Schweizer Cocker Spaniel, billig. 85 Ost 23. Str.

Zu verkaufen: Billig, ein Cut-Under Familien-Surrey und Ledertop Geschäftsbuggy und Runabout, 2 Sets Pferdegeschirr; alle mit Gummireifrädern und sogut wie neu; habe ein Automobil und keinen Gebrauch dafür. Bitte vorzusprechen im Hause, da der Hund im Stalle bösartig ist, 3636 Prairie Ave. dido

Zu verkaufen: Ein Expreßwagen, $10; ein Top-Buggy, $35. 527 Süd Robey Str. dido

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen:
Gute Sicherheit — Zinsen halbjährlich zahlbar.
Guaranty Policy mit jeder Anleihe.
Sicherer als eine Sparbank, und größere Zinsen.

Summe:	Zeit:	Zinsfuß:
$1100	3 Jahre	6 %
$1100	5 Jahre	6 %
$1300	5 Jahre	6 %
$1400	5 Jahre	6 %
$1500	5 Jahre	5½ %
$2000	5 Jahre	5½ %
$ 300	3 Jahre	6 %
$ 400	3 Jahre	6 %
$ 500	3 Jahre	6 %
$ 600	1½ Jahre	6 %

und andere, von verschiedenen Summen.
Wenn Ihr Euer Geld sicher anlegen wollt, erkundigt Euch über obige Hypotheken bei:
Arthur C. Lueder, 108 Dearborn Str. 19jun,tX,1m

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Straße, Südostecke La Salle Straße. 24jan,bidofa*

Erste Hypotheken zu verkaufen und Geld in allen Summen zu dem niedrigsten Zinsfuß zu verleihen. Schnelle und reelle Behandlung in allen Fällen. Geo. J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str., Zim. 440. Nordseite-Office: 222 Lincoln Ave. 14jn,dofadi,1m

Zu leihen gesucht: $1000 auf 3 oder 5 Jahre. Sicherheit: modernes Haus und große Lot. Keine Agenten. Adr. A. 110 Abendpost. j15,6,7,8

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20jan,fadido*

Zu verkaufen: $850 erste Hypothek auf bebautem Nordwestseite Grundeigenthum, deutsche Leute. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 29jun*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 3mai,dofondi*

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: P. 424, Abendpost. 14mai,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3fn*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht wird Ludwig Brechel, 25 Jahre alt, kürzlich eingewandert. Sollte Jemand von ihm wissen, oder er selbst, bitte zu schreiben an F. Percenski, 812 Holt Ave.

Unterzeichneter wünscht Bekanntschaft von ehrlichen, zuverlässigen Leuten mit $4000 Baargeld; können bestimmt binnen 10 Tagen $16,000 verdienen; Beweis geliefert bei persönlicher Aussprache, daß kein Verlust oder Risiko damit verbunden ist. Beste Sicherheit gegeben für das investirte Geld. Wegen vertraulicher Auskunft adressirt sofort L. 615 Abendpost. 3jl,1wX

Carpenter-Arbeit, Reparaturen an Store-Fixtures, Schindel- oder Paper-Roofing etc., bei Tag oder Kontrakt. Billigst. Wiedemann, 113 Moffatt Str. bido

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt Köhler, 442 Thomas Str. 7jn,dofamo,1m

Für Carpenter-Arbeit und Haus-Repairing empfiehlt sich F. W. Kirsch, 598 N. Clark Str. Tel. Black 2271. 16juni,fadido,1m

—Alexander De Thier, Kontraktor und Builder— Liefert Pläne und Spezifikationen zur völligen Zufriedenheit. Adr.: 2442 West Cornelia Straße. 10jn,fodido,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fb*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. N. Jenssen, Prinzipal. 21ap,fadido*

—Die englische Sprache—
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse und Ferienschule. Tags und Abends. Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 28jn,dofafo,1m

Englisch in 3 Monaten! Für Alle, die mit wenig oder keinem Erfolg sonstwo studirt haben, beginnen jetzt spezielle Kurse. $2.50 monatl. Prof. John Siebe, Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 18jn,modimi,1m

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß unbedingt morgen verkaufen für $195 oder bestes Angebot, gut gelegener und gutzahlender Grocery-, Delikatessen- und Candystore. Keine Konkurrenz. Großer Vorrath neuer Waaren. $12 Miethe mit Wohnung von 4 Zimmern. Theilweise Abzahlung. Nur zw. 1 u. 4 Nachm. 3645 Parnell Ave.

Zu verkaufen: Kaffee- und Thee-Store, $300; Delikatessen-Store, $250; Zigarren-, Candystore, $250; Delikatessen-Store, $400; Grocerystores von $500 bis $2000; Bäckereien von $300—$800; Butchershops von $500—$1000; Saloons von $500—$3500. Kommt, seht's an. FragtMorgens bis 9. 657 N. Halsted St.

$175 kaufen sofort leichten Grocery-, Candy-, Zigarren- und Bäckereistore, Eigenthumer 10 Jahre am Platze. Gutes Auskommen garantirt. Tägliche Einnahme $8. 4 feine Wohnräume mit Bad und Store. $10 Miethe. 88 Sedgwick Str., nahe Chicago Ave.

Zu verkaufen: Billig, gutgehender 2 Stühle Barbershop, 10 Jahre am Platze. 47 W. Fullerton Av. dofr

Zu verkaufen: Sehr hübscher Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und Notion-Store, billig. Feine Ice Box und Wagen. Adr.: Z. 941 Abendpost. dofa

$450 kaufen Delikatessen- und Grocerystore. Reingewinn $80—$100 pro Monat. Frisches Lager. Fünf Wohnzimmer, $18. Nahe „L" Station. 168 Willow Str.

Zu verkaufen: Delikatessen, Bäckerei und Confectionery mit Wohnzimmern, Nordwestseite. Guter Verkaufsgrund. Preis $750. Keine Agenten. Adr.: A. 112 Abendpost. dofr

Zu kaufen gesucht: Gutgehender Delikatessen- und Grocerystore, mit Preisangabe. 195 Hudson Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: Schneider-Store, 3 Wohnzimmer, möblirt, lange Lease, $250. Dies ist ein großer Bargain. Anzufragen 3904 Wentworth Ave. Jkneß.

Zu verkaufen: Kohlenoffice, ganz neu, billig. Zu erfragen 2323 23. Straße, Flat 3.

Verkaufe krankheitshalber Zigarren- und Candyladen, sehr guter Platz, wenn verbunden mit Delikatessen, Milch und Backwaaren. 25 Perry Str., nahe Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Gute Grocery und Market, billig; Miethe billig. 6755 Ashland Ave. dido

Zu verkaufen: Gute Abendzeitungs-Route, billig, Südwestseite. 2806 La Salle Straße. dido

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei wegen Krankheit; altes Geschäft, annehmbare Verkaufs-Bedingungen; kann an Zeit gekauft werden. 979 West 21. Place. modido

Zu verkaufen: Deutsches Hotel, billige Zimmer, gutes Gasthaus. 82—84 W. Lake Str. 2jl,1w

Zu kaufen gesucht: Gutgehende Schuhshop. Schneider, 653 N. Robey Str. modido

Zu verkaufen: 10 Kannen Milchrunde, 2 Wagen, Pferd, Geschirr und alles, was zum Geschäft gehört. 266 Washburne Ave. modido

Zu verkaufen, sehr billig: Grocery Store, in sehr gut bewohnter deutscher Nachbarschaft. Ursache Krankheit. Keine Agenten. 3559 S. Winchester Ave. modido

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant mit möblirten Zimmern, billig wegen Krankheit, auch Partner angenommen. 61 Süd Desplaines Straße. 29jn,1w

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, billige Miethe. Fred Raasch, Oak Glen, Ill. 22jn2wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Aelterer Mann gewünscht, um halben Theil eines Stores für Butcher-Shop zu übernehmen, Grocery darin, ältere Frau. 5100 51. Straße.

Partner. Junger Mann mit $2—$300 als Partner in ein gutgehendes Geschäft einzutreten (Braucht kein Bäcker zu sein). Bäckerei, Delikatessen, Grocery, Candy und Zigarrenladen nebst Eisrahm-Parlor. 295 Springfield Ave., Ecke Huron Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saloon mit Fixtures oder für Store. 267 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer, 1 Block von Robey Str. und Milwaukee Ave. 21 Raymond Ct.

Zu vermiethen: Shop. 1129 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Schöner Store, gute Nachbarschaft für Grocery- und Fleischer-Geschäft. Ausgezeichnete Gelegenheit. Adr.: A. 107 Abendpost. dofrsa

Zu vermiethen: Store und 5 Zimmer mit Butchershop, vollständige Einrichtung. Guter Platz für den richtigen Mann. 1205 Lincoln Ave.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine österreichisch-ungarische Frau verlangt Boarders. $3.50 die Woche. 287 Grand Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Front- und Schlafzimmer bei österreichischer Frau. 561 W. 14. Str.

Verlangt: Roomers oder Boarders, mit Gas u. Bad. 267 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten. Sehr billig. 327 Mohawk Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit anstoßendem Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren; gutes Heim. 65 Tell Court, Ecke Wells Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Anständiger Mann kann ruhiges und neu möblirtes Zimmer finden bei deutscher Familie. Bad und alle Bequemlichkeiten. 730 Racine Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer an zwei Herren. 23 W. 19. Str., nahe Halsted. dofrsafon

Verlangt: 2 Boarders, helle Zimmer, gute Kost. 713 West Chicago Avenue.

Deutsches Hotel, billige Zimmer, gutes Gasthaus. 82—84 W. Lake Str. 3jl,1w

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer für Herren. Haus in schönster Lage nahe Lincoln Park.— 18 Wisconsin Str. 3jl,1wX

Zu vermiethen: 1 oder 2 helle möblirte Zimmer an Dame, in kleiner Familie. 554 Burling Str., nahe Fullerton Ave. bidofa

Zu vermiethen: Zimmer, Board wenn gewünscht. 1298 N. Monticello Ave. bido

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, ruhig und kühl. $1.25 und aufwärts, Gas und Bad. 100 N. Clark Str. 5jn,bidofa,1m

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Schön möblirtes Zimmer, nahe Milwaukee und Western Ave., mit Bad. Mr. Bird, 570 Blue Island Avenue.

Dame mit Kind sucht sauberes Zimmer mit Board, nicht über 6 Dollars per Woche, in ruhiger Familie. Nordseite. Adr. Z. 948 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein großes leeres Zimmer mit Bad, separater Eingang. Adr. mit Preisangabe unter S. B. 149 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer nahe North Ave. und Halsted Str.— Ladewig, 256 Ost Blackhawk Str.

Zu miethen gesucht: Wittwe mit zwei gut erzogenen Kindern von 6 und 7 Jahren sucht Zimmer und Board, Nordseite. Herman, 117 Wells Straße, Apotheke.

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten General-Agenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.— C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dz

Manitou Steamship Company.— Der Dampfer Manitou nach Frankfort, Charlevoix, Harbor Springs, Petoskey und Mackinac Island, mit Anschluß für Detroit, Buffalo, Duluth etc.; Montags 11.30 Vorm.; Mittwochs, 2 Nachm.; Freitags, 6.30 Abends. Der feinste Dienst auf den großen Seen. Office und Docks Rush und N. Water Str. Tel. Cent. 1487, City Ticket-Office, 101 Adams Str. jn27,bidofon—1sept

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13my,1jX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, mit voller Einrichtung, Ernte, Obst, Beeren, Kartoffeln, Hühnerzucht, Dampfschiffverbindung. Preis $3000. John Broeder, [illegible], Grand Haven, Michigan. [illegible]

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 15 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, nur 3 Meilen nordwestlich von Chicago, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung u. s. w., nahe an Straßen- oder Eisenbahn zu erreichen. Preis $3500. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X

Für $2300 kaufe oder vertausche ich meine feine 40 Acker Indiana Farm; schönes 6-Zimmer Haus, Steinkeller, Obstgarten; 34 Acker bepflanzt; 6 Acker Holzland; 6 Kühe, 4 Pferde; 150 Hühner, mit allem Zubehör; Farm ist $3000 werth. Nordwestseite Grundeigenthum vorgezogen. Eigenthümer, 25 E. Moyne Str., Grocery.

Zu verkaufen: Michigan Frucht- und Getreidefarmen, mit Gebäuden, Aepfel, Kirschen, Peaches, Pflaumen, Erdbeeren, Kartoffeln, Getreide, Pferden, Vieh und Inventar. Leichte Zahlungen. Rehfeld, 119 La Salle Str. [illegible]

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit ein Heim zu kaufen, 18 Acker Land mit Haus und Stallung. Auf leichte Abzahlung. Zu erkundigen bei A. Fridrich, 76 La Salle Str.

Suche eine nicht zu große Farm zu kaufen oder zu pachten. Adr.: A. 115 Abendpost.

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Leere Ecke, passend für Saloon oder bebautes Saloonseigenthum in irgend welcher guten Nachbarschaft der Nordseite. Geo. J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str., oder 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Framehaus, zwei 6 Zimmer Wohnungen, nahe Southport Ave. neuer Hochbahnstation. $4800. Tausche für Cottage. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Eine Lot an West Cornelia Ave.
— 191 Fuß breit —
— 198 Fuß tief —
Dies ist Euer Platz für einen Garten und Hühner. Der richtige Platz für ein ruhiges Heim, in weit genug von der Straßenbahn, zu dem Euer Kinderwagen nicht in Gefahr kommt. 5 Cents Fahrgeld nach der unteren Stadt.
— $75 Anzahlung —
Leichte monatliche Zahlungen. — Positiv keine Zinsen. — Warranty Deed. — Abstrakt. — Garantie Policy.
— Nur $650 —
Bringt Eure Frau mit um dieses Eigenthum zu sehen. Jeden Nachmittag von 1 bis 3 Uhr, oder zu jeder Zeit am Sonntag. Oder sprecht in der Downtown Office vor. Nehmt Milwaukee Ave. Car nach Irving Park Boulevard und 48. Ave. nach Addison Str.
— Seht unser Schild $650. —
Frederick H. Bartlett & Co.,
Phone Centr. 4857. 2. Floor, 100 Washington Str. dofsa

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor und besichtigt meine neuen 6- und 7-Zimmer Cottages und [illegible], 7 Fuß Brick-Basement, Hartholz Fußböden, allen modernen Einrichtungen, 30x125 Fuß Lotten. Nehme $100 Anzahlung und $20 per Monat einschließlich Zinsen. Offen täglich und Sonntag von 2 bis 5 Uhr Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dofadi

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, mit 27 bis 30 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, an Avers, Springfield und Harding Avenues, nahe North Ave. und Armitage Ave. Cars und Metropolitan-Hochbahnstation. $300 Anzahlung, Rest $15 monatlich. W. H. Gieseke & Bro., 2333 Milwaukee Ave. Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Avenue. 14jn,1m

Zu verkaufen: Avondale „Snap", 5-Zimmer und Basement Cottage, Gas, Badezimmer, Zementseitenwege und Straßenpflasterung, nahe Milwaukee Ave. Preis $1800; $200 baar, $15 monatlich. W. H. Gieseke & Bro., 2333 Milwaukee Ave. 29jn,1w

4 schöne Lotten an Troy Ave., nördlich von Graceland Avenue.
— Nur $350 das Stück. —
Kommt sofort, dies ist eine seltene Gelegenheit. August Lorpe, 147 Ost North Ave. 30jn,1wX

Haus und Lot zu verkaufen, $3000, 8 Zimmer, nahe zur katholischen Kirche. 2249 N. Irving Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein Bargain, 647—649 Nord Western Ave., nahe Potomac. Bringt $738 Miethe. Nachzufragen 708 West North Ave. dofr

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, ganz modern, 37½ Fuß Front, Bargain. 1749 Christiana Avenue. dofsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage, Lot 25x125, 992 Süd Western Ave. Nachzufragen bei Mr. Hannan, 933 Süd Albany Ave., 1. Floor. 29jn,1wX

Vorstädte.

Wegzugshalber ist ein schönes Heim, 16 Meilen von Chicago, in Orchard Place, Ill., an der Wisconsin Central Bahn gelegen, von Front 200 Fuß lang, zu verkaufen. Alles eingezäunt. Schönes gut gebautes 6-Zimmer Haus, große Zimmer, extra Sommerküche, Scheune, großer Keller, Stallung, Aepfel- und Kirschbäume, Weinstöcke und sonstiges Beeren-Obst. John Rehmann.

Oak Park und Harlem—
Lotten, 25x178; hervorragend gelegen, auf Met. „L" Stat.
— $250 aufw. — Zement- und Wasser in den Lotten —
$10 baar, $5 per Monat —
Sprecht vor und seht sie, oder schreibt heute an
F. C. Wood & Co., 92 La Salle Str.
Zimmer 45. Tel. Main 3164. 26jn,2wX

Zu verkaufen, wegen Abreise: Sehr gutes Südseite-Grundeigenthum, [illegible] Gust. Nellen, 2816 Fifth Ave. modido

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Feines Country-Heim und Resort, 10 Zimmer Haus, 8 Acres Land, [illegible]. Eigenthümer J. K. T., Box 24, Pine Grove Mills, Michigan. dfsa

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen für anderes Grundeigenthum und Geschäfte. Reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. und Robey Str. bidofa*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
— an —
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit zu den niedrigsten Raten. [illegible] Darlehen von $10 bis $300 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. [illegible]
A. Frend, 85 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5069.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den besten Bedingungen. — Theilzahlungen zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. — Sprecht vor und überzeugt Euch. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne sie zu entfernen zu den billigsten Raten. [illegible]
— Das zuverlässigste Geschäft in Chicago. —
Otto C. Voelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alte Schindel-Dächer repariert und angestrichen mit wasserdichter Komposition. Halten länger als neue Schindeln. [illegible] 2505 Drake Ave. jn26,bidofa

Rubberoid Roofing über Shingles. Schreibt für Probe. Russell Roofing Co., 310, 84 La Salle Str. bido

Ist Euer Dach beschädigt? [illegible] Roofing Comp., 4422 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. [illegible] Telephon: Yards 700. Gegen baar oder leichte Abzahlung. 11my*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. [illegible] Sprecht vor im Schiller Bldg. [illegible]

Finanzielles.

$1,500,000 Depositen
4,350 Depositoren
in den ersten acht Monaten

¼% extra wurde den Spar-Einlegern am 1. Januar 1906 am Ende der ersten drei Monate ausbezahlt.

Dies ist die Geschichte von
THE MUTUAL BANK

Der Plan, nach welchem diese Bank geführt wird, hat sich den Beifall des Publikums errungen.

Außer den 3 Proz., die den Spar-Einlegern garantirt, werden die Profite zu gleichen Theilen zwischen den Aktionären und den Spar-Einlegern vertheilt.

2 Proz. Zinsen bezahlt auf Check-Konto.

Wir laden Euch ein, jetzt ein Konto zu eröffnen, der 1. Juli ist der Anfang der halbjährlichen Periode.

Direktoren:
Otto Young, Vorsitzender.
Andrew McLeish, James O. Heyworth, Fred L. Mandel, Gerald Pierce, W. C. Thorne, F. H. Gansbergen, A. L. Thomas, Lawrence Heyworth

Geschäftsstunden, 10 Vorm. bis 6 Abends.
Heyworth-Gebäude, Wabash Avenue und Madison Straße.
22in—13il

1st First Trust and Savings Bank
Im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Straße.
In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.
Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.

GRAHAM & SONS
Bankiers,
Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten.
134 W. Madison Str., Chicago.
Etablirt 48 Jahre.
Abends offen bis 9 Uhr.

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Bau-Anleihen.

Greenebaum Sons,
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str.

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Erbschaften
Vollmachten
K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
128 und 130 Oak North Ave.

Napoleons Leibmameluck.

Ein klägliches Schauspiel boten die „Helden" des ersten Kaiserreichs, als das Glück seine Hand von ihrem Herrn und Meister abzog. Die Schuld daran trifft den Kaiser selbst. Außer bei wenigen Männern, deren lautern Charakter er schätzte, baute er auf die Gefallsucht der Menschen; er stachelte mit kalter Berechnung ihren Ehrgeiz und ihre Habgier ins Ungemessene an, um sie durch Befriedigung ihrer Wünsche an sich zu ketten. Der furchtbare Menschenkenner gab sich keiner Täuschung darüber hin, daß er von einer Horde von Raubthieren umgeben war, die ihm zu Füßen krochen, wenn er ihnen reichen Fraß vorwarf und scheu knurrend zurückwichen, wenn er die Stahlpeitsche hob, die aber gegen ihren Bändiger anspringen würden, sobald das Futter: Kriegsehren, Fürstentitel, Dotationen, Brandschatzungen besiegter Länder, mangelte und er die Peitsche nicht mehr in sicherer Faust hielt.

Nicht besser als die Großen des Reiches benahm sich Rustan, der berühmte Leibmameluck Napoleons, der in volksthümlichen Anekdoten als Muster treuer Ergebenheit gilt. Napoleon brachte aus Aegypten eine Leibwache mit, die er dort aus Griechen, Kopten, Syrern, Negern zusammengelesen hatte. Obschon die Schaulust der Pariser durch die Ereignisse des letzten Jahrzehnts sehr abgestumpft worden war, hatte die türkische Garde doch einen großen Erfolg; allerlei düster blutrünstige Legenden tauchten auf, wenn die bunte Schaar vor dem Wagen des Konsuls dahersprengte im Schmuck ihrer abenteuerlichen Trachten, mit langen Flinten, Lanzen, den Gürtel vollgestopft von Pistolen, Dolchen, einem krummen Yatagan. Bonaparte, dessen Leben von fortwährenden Verschwörungen bedroht war, trug dazu bei, den unheimlichen Ruf seiner Begleiter zu mehren; im Privatleben waren die fürchterlichen Krieger harmlose, sanftmüthige, etwas träge Leute, aber von erprobter Tapferkeit. Eine besondere Volksthümlichkeit genoß der Mameluck Rustan. Rustan war in Georgien geboren und fünfmal als Sklave verkauft worden, als er in Kairo dem General Bonaparte vorgeführt wurde, der nach landeskundigen Führern suchte. Nach Rustans eigenem Bericht zog ihn Bonaparte, wie es seine Gewohnheit war, zuerst am Ohr und erkundigte sich dann, ob er reiten könne und den Säbel zu führen wisse. Rustan bejahte, erzählte, daß er schon mehrere Araber niedergehauen habe, und zeigte eine Narbe als Beweis der bestandenen Kämpfe. Der General fand Gefallen an dem hübschen, kräftigen Burschen und nahm ihn in seinen Dienst. Schon an demselben Abend trug Rustan das Essen auf und schlief dann quer vor der Thür seines Herrn. Bald darauf schiffte sich Napoleon nach Frankreich ein. Er verhätschelte Rustan wie Friedrich der Große seine Windspiele. Als einige Spaßvögel Rustan bange gemacht hatten, man werde ihm in Frankreich den Kopf abschlagen, beruhigte ihn Napoleon, er solle nichts fürchten, bald werde man in Paris anlangen, und da gebe es hübsche Frauen und Geld in Menge. Rustan zeigte bald die naive Unverschämtheit verwöhnter Dienstboten. Auf dem Schiff befanden sich zwei Ziegen, die zum Frühstück Bonapartes die Milch lieferten. Fischer, der Kammerdiener Napoleons, benutzte seinen Posten, um sich einen Theil der Milch zuzuführen. Rustan sah das mit neidischen Blicken, beklagte sich bei seinem Herrn und erreichte seinen Kaffee mit Milch. Wenn Bonaparte Abends nicht auf der Schiffsbrücke bei einer Papierlaterne las, spielte er Karten; seinen Gewinn theilte er mit Rustan. In Paris war Rustan bald eine bekannte Persönlichkeit. Sein prunkvolles Operettenkostüm, weißer Turban, rothe Sammetweste, weite Pluderhosen und sein prächtiger Schimmel erweckten Bewunderung; am Tage der Krönung Napoleons erschien er in zwei Kostümen, die Isabey entworfen hatte, und die 9000 Frcs. kosteten. Ueberall, wo der Kaiser war, war auch Rustan; die Fremden betrachteten ihn als eine Merkwürdigkeit von Paris, der Moniteur — auch damals waren die Zeitungen rechte Klatschbasen und die Leser sehr begierig nach Klatsch — berichtete die Aeußerungen, die er gethan, sein Bildniß war in Tausenden von Exemplaren verbreitet, obwohl es noch keine Ansichtspostkarten gab.

Napoleon blieb ihm nach wie vor gewogen, er gerieth in Zorn, als ein Diener Rustan einst Sklave genannt hatte: „Sklave? Hast du denn nicht deinen Dolch? Oder doch wenigstens einen Stock? Sklave? Bin ich etwa ein Bey oder ein Pascha?" Er überhäufte ihn mit Geld und anderen Geschenken, als Neujahrsgeschenk erhielt er z. B. jedes Mal 5- bis 600 Frcs. Auch den Spielgewinn, der sich oft auf mehrere Hundert Franken belief, trug häufig Rustan davon. Das Vertrauen des Kaisers zu Rustan war unbegrenzt, er schlief stets im Vorzimmer vor dem Schlafgemacht des Kaisers und zeigte auch in seinem Dienst die durch nichts zu beirrende Hartnäckigkeit eines treuen Wachhundes. Die Königin Hortense malte ihn und sang ihm, als er während der Sitzung einschlief, Lieder vor, um ihn wachzuhalten. Als Rustan die Tochter eines Huissiers der Kaiserin heirathen wollte, beseitigte der Kaiser mit einem Machtwort alle Schwierigkeiten, die sich der Ehe entgegenstellten, da Rustan Mohammedaner war, und bezahlte das Hochzeitsmahl, das in einem vornehmen Restaurant abgehalten wurde und 1341 Frcs. kostete. Die Wirkungen des guten Lebens ließen nicht auf sich warten; der schlanke Rustan wurde rund und fett. Der Kaiser pflegte um 6 Uhr Abends die Hauptmahlzeit einzunehmen, für das Nachtessen hielt man ein kaltes, gebratenes Huhn bereit, das er jedoch nur selten verlangte. In Schönbrunn hatte sich nun der leckerhafte Rustan trotz des ängstlichen Einspruchs des Kammerdieners über das kaiserliche Huhn hergemacht und schon einen Schenkel und einen Flügel vertilgt, als der Kaiser schellte und Nachtessen befahl. Bebend brachte der Diener das verstümmelte Huhn, aber der Gewaltige, vor dessen gerunzelten Augenbrauen Könige und Fürsten zitterten, lachte gutgelaunt, als er hörte, daß Rustan der Dieb sei.

Am 1. Januar 1814 erhielt Rustan ein Lotteriebureau und 50,000 Frcs.; drei Monate später, als sich das weltgeschichtliche Drama in Fontainebleau abspielte, zögerte er auf die Frage, ob er den Kaiser nach Elba begleiten wolle, mit der Antwort und suchte nach Ausflüchten. Das Gerücht hatte sich verbreitet, der Kaiser wolle Hand an sich selbst legen, und ein Diener sagte zu Rustan, wenn das Ereigniß einträte, werde man Rustan als den Mörder betrachten, der vom Ausland bestochen worden sei. Rustan wurde ängstlich; mitten in der Nacht verließ er die Schwelle, die er 14 Jahre gehütet, und eilte nach Paris. Nach seiner Angabe wollte er zu Napoleon zurückkehren, ehe er sich nach Elba einschiffte, aber er fand keinen Wagen für die Reise und hatte dadurch einen bequemen Vorwand zur Beruhigung seines Gewissens. Sein einziger Wunsch war, nunmehr in Frieden die erworbenen Güter zu genießen; die orientalische Faulheit kam jetzt vollends bei ihm zum Durchbruch. Aber die königlichen Behörden hatten von ihm eine andere Vorstellung. Sie sahen in dem fettgeschwellten trägen Burschen noch immer den kriegerischen Mamelucken, die Dogge, die allen Leuten blutgierig an die Kehle sprang, die sich der Thür ihres Herrn näherten, eine Art modernen Tamerlans. Er wurde polizeilich überwacht; es gelang ihm nicht, die Regierung von seiner vollständigen Unschuld zu überzeugen. Als Napoleon aus Elba zurückkehrte, bot Rustan durch einen Vermittler wieder seine Dienste an, aber der Kaiser erwiderte: „Er ist ein Feigling!" Rustan war mit der Abweisung recht zufrieden; die Ruhe stand ihm über alles, und vielleicht begrüßte er die Kunde, daß der Kaiser nach einer einsamen Insel im Weltmeer verbannt sei, mit einem Seufzer der Erleichterung. Ohne Neid sah er an seinem ehemaligen Platz einen andern Mamelucken Namens Ali, der aus Versailles stammte und eigentlich Etienne Saint-Denis hieß. Der romantische Krieger, der finstere „Stumme des Serails", lebte still und vernünftig wie ein französischer Philister. Durch geheime Reisen nach England erregte er jedoch wieder den Verdacht der Polizei, aber es stellte sich heraus, das er auf englischen Jahrmärkten stirnrunzelnd und augenrollend in dem Kostüm paradirte, das er bei der Krönung Napoleons getragen hatte. Rustan liebte die Jagd und siedelte, um sie ausüben zu können, von Paris nach Dourdan über. In dem Provinzstädtchen gehörte er zu den Honoratioren. Man sah ihn, wie er hemdärmelig im Gemüsegarten schaufelte und bei hübschen Wäscherinnen häufigere Besuche machte, als es die Instandhaltung seines Leinenzeugs erforderte; die Kinder lachten über die Art, wie er die Worte verstümmelte, denn ordentliches Französisch hatte er nie gelernt. Die Kriegserinnerungen, die er zum Besten gab, liefen hauptsächlich auf die einkassirten Trinkgelder und die Güte der leiblichen Verpflegung heraus; wenn man ihn z. B. über Austerlitz befragte, hob er an: „Großer Hunger, kein Fleisch, nur Kartoffeln in der Asche gebraten."

Im Jahre 1845, 64 Jahre alt, starb „Papa Tam" — so hieß Rustan in seinem Städtchen. In der Geschichte lebt der feiste, satte, lächelnde Spießbürger fort als der prächtige, wilde Reiter, der vor dem großen Cäsar dahinsprengte, als das Urbild der Treue. Dem fleißigen Stöberer in alten Papieren und Archiven, Lenotre, ist es zu verdanken, wenn Rustan der Lorbeerkranz etwas zerzaust wird, den er zu Unrecht trägt. Wenn er auch kein ausgesprochener Lump war, so waren seine Gesinnung und sein Verhalten gegenüber dem Kaiser, der ihn über alles Verdienst mit Wohlthaten überschüttet hatte, zum mindesten recht schäbig.

Finanzielles.

Diese Bank bezahlt

Zinsen zu der Rate von 3 Prozent vom 1. Juli an alle Spareinlagen, die an oder vor dem 10. Juli gemacht werden, ob das Konto alt ist oder neu.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
152 MONROE STR.,
nahe LaSalle.

Kapital $2,000,000.00
Ueberschuß und Profite... 900,000.00
Depositen 10,000,000.00

Sicherheits-Gewölbe.

jl2,5,6,7,9

Die Vertheilung des französischen Wohlstandes.

Ueber den Wohlstand des neuzeitlichen Frankreichs, dessen Entstehung und Vertheilung auf die einzelnen Schichten seiner Bevölkerung hat der französische Sozialpolitiker Vicomte d'Avenel in der „Revue des Deux Mondes" eine ganz außerordentlich lehrreiche und auch für nichtfranzösische Leser sicherlich ungemein interessante statistische und volkswirthschaftliche Abhandlung veröffentlicht. Es bedarf wohl keiner ausdrücklichen Versicherung, daß trotz aller amtlichen Veröffentlichungen, namentlich soweit sie sich auf die gesetzlichen Erklärungen der Zensuren, so unter Anderem bei Erbschaften, beziehen, die Angaben Avenels mehr oder weniger nur als Schätzungswerthe Geltung beanspruchen können. Allerdings stützen sich diese Schätzungswerthe auf gewisse sichere statistische Unterlagen. Unter gebührender Berücksichtigung dieses Umstandes berechnet der genannte Volkswirth den Gesammtwerth des französischen Besitzes auf etwa 235 Milliarden Franken. Hiervon entfallen auf den ländlichen Grundbesitz 70, auf den städtischen 55 und auf das bewegliche Vermögen etwa 109 Milliarden. Fast ein Fünftel von dieser Summe entgeht aus verschiedenen Ursachen der Erbschaftssteuer, denn die erklärten Werthe erreichen nur die Höhe von 107 Milliarden, von denen noch 13 Milliarden Passiva in Abzug zu bringen sind, so daß schließlich 174 Milliarden wirklich der Erbschaftssteuer unterworfene Werthe übrig bleiben. Aus Vergleichen mit den Erklärungen bis zurück zum Jahre 1850 hat sich der sichere Nachweis führen lassen, daß das gegenwärtige französische Vermögen neuesten Ursprungs sein muß, denn zu jener Zeit betrug laut den Nachlaßerklärungen das bewegliche Vermögen nur 21⅕ Milliarden, vermehrte sich in den darauf folgenden dreißig Jahren verhältnißmäßig wenig, denn die Erklärungen vom Jahre 1880 beliefen sich auf 25 und schnellten in den nächsten zwanzig Jahren auf 73½ Milliarden empor. Thatsächlich zeigte aber das Jahr 1900 einen Schätzungswerth an beweglichem Vermögen von 109 Milliarden. Innerhalb einer Zeitspanne von nicht ganz Dreivierteljahrhundert hat sich das französische bewegliche Vermögen demnach vervierfacht. Bedenkt man aber, daß gegenwärtig die Zunahme von Werthpapieren auf den Inhaber die Möglichkeit geben, sehr viele Depots im Auslande anzulegen und auf diese Weise enorme Werthe dem Auge des Fiskus zu entziehen, so wird man nicht fehl gehen, wenn man die wirkliche Vermögensvermehrung Frankreichs in der angegebenen Zeit für noch viel stärker veranschlagt. Avenel kommt zu dem Schluß, daß seit dem Bestehen der dritten Republik sich der Wohlstand Frankreichs mindestens verdoppelt habe, und diese Wohlstandszunahme sei im wesentlichen den Fortschritten der modernen technischen Wissenschaften und dem durch sie hervorgelockten Unternehmungsgeiste vieler thatenlustiger Persönlichkeiten zu verdanken. Aber im Gegensatze zur Vergangenheit zeige der moderne Reichthum einen mehr sozialen Fortschritt. An dem modernen Reichthum nimmt das Volk ungleich mehr Antheil als früher, und zwar in den Formen der stärker angestiegenen Löhne, Gehälter, Honorare. Durch die industrielle Entwickelung im neunzehnten Jahrhundert hat sich das Geld viel stärker und rascher angesammelt, als in den Zeiten der Naturalwirthschaft und der Leibeigenschaft.

Wie vertheilt sich nun die französische Gesammthabe auf die einzelnen Volksgruppen? Ungefähr ein Drittel der Erwachsenen kommt bei den Hinterlassenschaftserklärungen überhaupt nicht in Betracht, weil nichts vorhanden ist. Bei den übrigen zwei Dritteln, bei denen das Sparen beginnt, zeigen 4 Millionen Bürger einen Gesammtbesitz von 1 Milliarde oder 250 Franken auf den Kopf; die nächsthöhere Schicht von etwa 3½ Millionen Franzosen mit einem Gesammtvermögen von etwa 4½ Milliarden Franken weist 1260 Franken auf den Kopf; auf der dritten Stufe erscheinen wiederum etwa 3½ Millionen mit einem Gesammtvermögen von 17 Milliarden Franken, also mit 4850 Franken auf den Kopf. Diese drei Gruppen mit 85 Prozent der sparenden Bevölkerung besitzen also nur etwa 13 Prozent des Kapitals. Sie sind daher mit ihrem Leben auf ihre Arbeitserträge angewiesen. Und zum größten Theile gilt dies auch noch von der nächsten 1,473,000 Individuen umfassenden Stufe, die insgesammt schon 31 Milliarden besitzen. Allein 21,000 Fr. auf den Kopf genügen nicht, um ihren Besitzer als einen Rentner bezeichnen zu können. Vielleicht, daß von dieser Rente ein Landwirth hie und da leben könnte. Erst auf der fünften Stufe erscheinen — man beachte den riesigen Abstand! — 42,000 Familien oder Haushaltungen mit 17 Milliarden Vermögen. Bei einem Durchschnittsvermögen von 75,000 Franken kann man bei sehr bescheidenen Ansprüchen von der Rente leben. Weitere 155,700 Familien mit 24½ Milliarden gehören schon zu den Wohlhabenden, denn sie verfügen über eine Durchschnittsrente von 6240 Franken. Diese letztgenannten drei Gruppen mit 1,869,000 Haushaltungen verfügen, obgleich sie nur 14 Prozent der kapitalbesitzenden Bevölkerung ausmachen, über ganze 42 Proz. des Nationalvermögens. Alle sechs bisher genannten Bevölkerungsgruppen machen 99½ Proz. aller besitzenden Franzosen aus; allein nur 55 Proz. des Nationalvermögens entfällt auf sie. Den Rest desselben besitzen 95,000 Familien, also kaum ein Prozent der Bevölkerung. Dieser Bruchtheil besitzt 78½ Milliarden. Und gerade hier ist die Vertheilung noch ungleich genug. Ja, erst hier zeigen sich die ungeheuersten Abstände: auf 54,000 unter diesen Familien kommen insgesammt nur 19½ Milliarden, während 1045 mit je über 5 Millionen etwas über 14 Milliarden verfügen.

Es wäre sehr wünschenswerth, eine vergleichende Wohlstandsstatistik für die hauptsächlichsten Kapital erwerbenden Völker, also für die Engländer, Amerikaner und Deutschen, zu besitzen. Alsdann würde man einen annähernden Begriff von dem Wohlstande der aufstrebenden Kultur gewinnen.

Die „Seligen" und die „Jungfrauen" im alten Bremen.

Die alte freie Hansestadt Bremen liebte es von jeher, in mancherlei Dingen einen eigenen Weg zu gehen. Etwas außergewöhnlich war u. a. auch die Bestimmung, die man noch um 1835 in Bremen in Kraft findet, daß in der Kirche nur diejenigen als „Jungfrauen" aufgeboten werden, die zur Großbürgerschaft gehören, welche löbliche Eigenschaft ein Vermögen von 3000 Thalern voraussetzte. Die Töchter der Rathsherren aber genossen die doppelt schöne Bezeichnung: „Jungfrau Jungfrau". Machte man es so den jungen Damen Bremens schwer oder gar, im Nichtvermögensfalle, unmöglich, Jungfrau zu sein, so hatten es die Herren nicht leicht, „selig" zu werden. In den offiziellen Todesanzeigen erhielten nur die Rathsherren, Prediger und Doktoren das amtliche Prädikat „selig". Alle anderen wurden mit einem armseligen „weiland" abgefunden. Es bleibt den Träumen unserer Phantasie überlassen, sich auszumalen, welche Anforderungen man dunnemals in Bremen an eine „selige Jungfrau" stellte.

— Künstler-Resignation. — Schmieren-Schauspieler A. (an einem ländlichen Obstgarten vorübergehend, wo angefaulte Aepfel in Menge auf der Erde herumliegen, zu einem andern): Sieh mal, kein Mensch hebt die nur mäßig angefaulten Aepfel auf, die da in Masse herumliegen. — Schmieren-Schauspieler B.: Und wären doch just so bühnenreif für unser morgiges Benefiz.

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten,
mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Abfahrten von New York.
Vollmachten
Erbschaften
Geldsendungen

Schiffskarten!
Extra billig in Juni und Juli,
nach und von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, London, Wien, Oberberg, Budapest, Triest-Fiume und sonstigen Hauptplätzen.
Geld
Anton Boenert,
General-Agent.
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.

GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
80 HUDSON AVE.

Heilt Euch selbst

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.
THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Leiden Sie
HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

Radikalkur der Nervenschwäche.
Privat-Klinik, 181 6. Ave.,
New York, N. Y.

Kalteich's Bruchband
Otto Kalteich

Heil-Bruchband.
Dr. Robert Wolfertz,

Wichtig für Männer.

Dr. J. YOUNG,

Gallenstein-Kur,

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

Dr. Langes harmlose Haar-Farben
Dr. Langes Laboratorium,

Borsch & Co., Optiker.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.
Illinois Zentral-Eisenbahn.
Wabash.
Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
Chicago & Alton.
Monon Route—Dearborn Station.
Baltimore & Ohio.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Bargain=Freitag

Männer=Kleider zu Bargain=Preisen.

$4.95 Freitag für Männer=Anzüge von guten reinwoll. Cheviots, Tweeds und Cassimeres, in schönen mittleren und dunklen Farben. In den gegenwärtigen Moden. Odds und Ends von unseren eigenen $10 und 12=Partien. Größen 34 bis 38. Dritter Floor.

$4.00 Freitag für gutgemachte reinwoll. Outing=Anzüge in d. schönsten Styles der letzten Saison—Styles, die jetzt noch so populär sind als wie sie für $12 verkauft wurden. Größen 34 bis 37. Vierter Floor.

$1.00 Freitag für starke Männer=Arbeitshosen in dunkelgrau gemischten Mustern. Alle Nähte verstärkt—garantirt nicht aufzutrennen. Beste $2=Qualitäten. Alle Größen. Dritter Floor.

$1.50 Freitag für Sommer=Männer=Röcke, halb gefüttert, angebrochen von unseren Outing=Anzügen. Sehr gut für Officegebrauch. Größen 34, 35 und 36. Vierter Floor.

50c Freitag für einzelne Männer=Westen, von reinwoll. Cheviots und Tweeds, angebroch. von Anzügen. Größen 33 bis 38. Dritter Floor.

Knaben= und Jünglings=Kleider. Zweiter Floor.

75c Freitag für mehrere hundert waschbare Knaben= und Mädchen=Kleider und Kilts, gut egmacht, in einer Reichhaltigkeit von hübchen Farben. Alter 2 bis 4. Früher verkauft zu $1.25 und $1.50.

$1.50 Freitag für Kniehosen=Knaben=Anzüge, 6 bis 16 Jahre, in Norfolk, doppelbrüstige 2=Stücke und Knickerbocker Styles, von guten Cheviots und Tweeds — waren sehr gute Werthe zu $2.50 und $3.

$1.50 Freitag für reine Gummi=Mäntel f. Knaben—sehr bequem zum Mitnehmen in den Ferien. Gute Qualität für $2.50. Alle Größen.

$4.75 Freitag für Knaben=Anzüge von zuverlässigen Cheviots und Cassimeres, helle und dunkle Mischungen—prächtig geschneidert. Wurden für $7.50 und $8.50 verkauft. Alter 14 bis 20. Einer für jeden Käufer.

$1.50 Freitag für Jünglings=Outing=Hosen, 14 bis 20, schön gemacht, in reinwoll. Crashes und Cheviots. Wurden für $2 und $2.50 verkauft.

Große Ersparnisse in Knaben=Ausstattungen und Hüten.

35c Freitag für reizende Partie von Negligee Knabenblousen, in einer Auswahl von sehr schönen Mustern, mit Laundered Kragen oder Halsbändern. Fabrikanten Odd Partien hochfeiner Waare, die verkauft werden sollten, und überall verkauft werden zu 75c.

8c Freitag für echt schwarze baumwoll. Knabenstrümpfe, dopp. Ferse, Knie, Zehe, 20c werth.
35c Freitag für 75c Knaben u. Mädchen Union=Suits, feine jerseygerippte egypt. Baumwolle.
35c Freitag für gebr. Partien 75c farb. Negligee Knabenhemden, in Madras und Cheviots.
9c Freitag für 20c swißgerippte Mädchen=Leibchen. Kleine Partien zur Räumung.
5c Freitag für 25c seidene Shieldbow Schlipse für Knaben — etwas beschmutzt.
35c Freitag für breitrandige Strohhüte für Kinder, werth bis zu 75c.
10c Freitag für Odds und Ends von Strohhüten für Knaben und Duck Kappen für Kinder, werth aufwärts bis zu 50c. Ein wenig beschmukt.
75c Freitag für breitrandige Milan Sailors für Knaben und Mädchen. $1.50 Werthe.

Freitags Ausstattungs=Bargains.

43c Freitag für schöne Partie kühle, komfortable Negligeehemden, in großer Auswahl von netten und modernen Mustern in hellen und dunklen Effekten. Vorhanden in guter Qualität Cheviot, Madras und Chambray, und sind unzweifelhaft gute 75c Werthe.

25c Freitag für Odds und Ends von Fancy und schlichtem Balbriggan Männer=Unterzeug, fast alle Größen. Werthe bis zu 75c.

18c oder 3 für **50c**, Freitag, für fancy Lisle u. Balbriggan Halbstrümpfe übrig von unserm jährlichen Strümpfe=Verkauf, und jedes Paar mindestens 35c werth. Viele reizende Muster zur Auswahl.

50c Freitag für die Auswahl eines führenden Fabrikanten Lager von Probengürteln. Einschließend alle Gürtel, die im Retail 75c und $1.00 sind.

25c Freitag für viele reizende Partien von waschbaren Four=in=hands—die populärsten und geeignetsten Halsbinden für heißes Wetter — in großer Auswahl von bestickten Mustern und schlichten Farben. Der Hauptunterschied zwischen diesen Ties und der gewöhnlichen 50c=Sorte ist im Preise.

37c Freitag für leichte Sommer Nachthemden für Männer, ohne Kragen oder mit angenähtem Kragen. In jeder Weise gut gemacht. Größen 15 bis 18. Gute 50c Werthe.

50c Freitag für eine große Partie von Zweistück Badeanzügen, blau und schwarz. Gr'n 34—46. Sehen so gut aus wie diese für $1.

$1.25 Freitag für die Anhäufung von kurzen Partien fancy Westen von guter Qualität. Alle Nummern vorhanden und Ihr könnt Werthe aufwärts bis zu $2.50 finden.

Hüte—Regenschirme—Lederwaaren.

$2.95 Freitag für Einstück Panama=Hüte, in Optimo und Negligee=Fassons, werth das Doppelte.

50c Freitag für Auswahl einer großen Partie Strohhüte, grobe und glatte Braids; weiche und steife Ränder. Qualitäten, die für $1.00 und $1.25 verkauft wurden.

50c Freitag für Outing=Hüte, in Filz, Flanell und Duck—sorte Farben und Fassons. 75c und $1.00 Werthe.

5c Freitag für Auswahl von 30 Dtzd. Strohhüten, Odds u. Ends in sortirten Fassons

25c Freitag für Knaben= und Mädchen=Regenschirme, mit Stahlstangen, Paragongestell und Naturholzgriffen.

85c Freitag für Auswahl von 1000 Regenschirmen, 26= u. 28=zöll. Größen, von American Pieced Dyed Taffeta, merzerirt — Stahlstange und =Gestell — sortirte Griffe für Männer u. Damen. Gut $1.75 werth.

$3.45 Freitag für Tuch=gefütterte Cowhide Leder Suitcases, in Regulation=Größen, innen mit Shirtfolds und Straps — Messingschloß und Bolts — runde Lederhenkel. Gute $5.00 Werthe.

$4.50 Freitag für Linnen=gefütterte Cowhide Leder Reisetaschen, 16=, 17= u. 18=zöll. Größen, mit handgenähten Rahmen — innen Tasche— nahtlose Griffe. Die Sorte, die für $6.00 verkauft wird.

Schuhe und Oxfords.

$1.25 Freitag für gebroch. Partien von dauerhaft gemachten Wax Calf Arbeitsschuhen für Männer; regul. $2 Werthe. Sowie Patentcolt und Tan Oxfords, kleine Nr'n.

$1.00 Freitag für Box Calf, Vici Kid und Wax Calf Schuhe für Knaben und Misses, von unseren $2 Partien.

$1.00 Freitag für gebroch. Partien von $2.50 und $3 Damenschuhen und Oxfords, in Vici und Du. Calf, Patent Colt und Tan. Eine Spar=Gelegenheit, die die Beachtung aller Damen verdient.

$1.25 Freitag für Velour Calf und Tan Oxfords für Knaben und Misses, gebrochen von unsern $2.50 Partien.

Die heillose Wirthschaft in Rußland hat wenigstens das eine Gute, daß dieser Koloß auf thönernen Füßen sich nicht in fremde Angelegenheiten einmischen kann, wie seine Machthaber es so gern möchten. Zum Beispiel würde der Zar unter anderen Verhältnissen nicht umhin können, in dem Streit zwischen Griechenland und Rumänien für seinen griechischen Vetter Partei zu nehmen. Bei dem verrotteten Zustande des russischen Heeres wäre es aber eine gewagte Sache, gegen Rumänien in's Zeug zu gehen, dessen Armee zwar bedeutend kleiner, aber um so zuverlässiger und kriegsbereiter ist, als die russische. Mit der einst sprichwörtlichen Angst vor Rußland ist es nicht mehr weit her, und selbst das kleine Schweden sieht mit Ruhe zu, wie russische Kriegsschiffe auf den zu Finnland gehörenden Alands=Inseln Truppen landen, die sich dort häuslich einrichten. Die schwedische Küste ist nur 24 englische Meilen von jenen Inseln entfernt, und da man keinen anderen Grund kennt, so vermuthet man, daß es sich um eine russische Drohung gegen Schweden handelt, wo viele russische Revoluzzer Zuflucht gefunden, die erst kürzlich in Stockholm einen Kongreß abhielten. Das Revolutioniren scheint jetzt allerwärts an der Tagesordnung zu sein; ja selbst in einer deutschen südafrikanischen Kolonie soll der unerhörte Fall vorgekommen sein, daß sich Reiter der Schutztruppe gegen ihre Vorgesetzten auflehnten, einen Offizier tödteten und einen Wachtmeister schwer mißhandelten. Amtlich wird diese vom sozialistischen „Vorwärts“ gebrachte Nachricht dahin berichtigt, daß eine Anzahl Reiter in der Betrunkenheit einen Wachtmeister bedroht und gezwungen hätten, ein Hoch auf die Sozialdemokraten auszubringen. Sonst sei nichts vorgefallen, die unbotmäßigen Soldaten aber schwer bestraft worden. Auflehnungen gegen Vorgesetzte sind in anderen Armeen keine Seltenheit; aber im deutschen Heere ist die Mannszucht eine so strenge, daß Verfehlungen dieser Art doch nur zu den Ausnahmen zählen.

Mit großem Interesse verfolgte hier so ziemlich Jedermann den Prozeß gegen den Artillerie=Oberst a. D. Hueger, der sich vor der Strafkammer in Dortmund wegen schwerer Beleidigung vor ehemaligen Vorgesetzten zu verantworten hatte. Der alte Herr war gegen seinen Willen in den Ruhestand versetzt worden, weil er mit seinen Offizieren nicht auskommen konnte, und da alle Eingaben zu seiner Rechtfertigung nichts nützten, schrieb er verschiedene Schmähschriften, wodurch er seinen Zweck erreichte, angeklagt zu werden, um sich rechtfertigen zu können. Die 22tägigen Verhandlungen nahmen aber für den alten Offizier insofern einen ungünstigen Verlauf, als er zwar freigesprochen wurde, aber nicht, wie er erwartet, weil er in der Wahrung berechtigter Interessen jene Broschüren geschrieben hatte, sondern weil er seit Jahren an Querulantenwahnsinn leide, und in diesem Zustande seine Schmähschriften abgefaßt habe. Als Herr Hueger das Gerichtszimmer verließ, wurde er von einer großen Menschenmenge mit Hurrah empfangen und ihm ein mit Kornblumen geschmückter Lorbeerkranz überreicht, mit der Widmung auf einer Schleife in deutschen Farben: „Für den Kampf um Ehre und Recht. Gewidmet von deutschen Artilleristen und Freunden.“ Oberst Hueger mag in seinem Diensteifer seinen untergebenen Offizieren ein sehr unbequemer Vorgesetzter gewesen sein und in seinem Bestreben, sich zu rechtfertigen, eine etwas zu klobige Sprache geführt haben. Aber das muß man ihm zugestehen, daß er seine Soldaten menschlich behandelte und den gewerbsmäßigen Soldatenschindern scharf auf die Finger sah. Daher ist auch das Wohlwollen zu erklären, das ihm von seinen ehemaligen Kanonieren entgegengebracht wird. Die Soldatenmißhandlungen im deutschen Heere haben sich, trotz der vielen Kabinetsbefehle und Verordnungen nicht vermindert, wie die kriegsgerichtlichen Verhandlungen beweisen. Daß dies so ist, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Bestrafungen äußerst milde ausfallen und selbst rückständige Soldatenschinder nur in den seltensten Fällen ihrer Charge verlustig erklärt werden und somit Gelegenheit erhalten, immer wieder von Neuem ihrer Rohheit die Zügel schießen zu lassen. Die Hauptschuld liegt indessen an den Kommandeuren der einzelnen Truppentheile. Würden diese ihre ganze Pflicht thun und beispielsweise keinen wegen Mißhandlung von Untergebenen bestraften Unteroffizier mehr zur Kapitulation (Weiterdienst) zulassen und unnachsichtlich gegen solche rauhbeinigen Vorgesetzten mit der ganzen Strenge ihrer Dienstgewalt vorgehen, dann würden die Fälle roher Gewaltthaten bald zu den Seltenheiten gehören. Wer gedient hat, weiß, daß Soldatenschinder meistens glimpflich behandelt werden, während Soldaten, die sich ein Vergehen gegen die eiserne Mannszucht zu Schulden kommen lassen, selbst in gelinden Fällen, mit der ganzen Strenge des Gesetzes behandelt werden.

Seit man auch in Deutschland und anderen europäischen Ländern der Mäßigkeit und Enthaltsamkeit von geistigen Getränken das Wort redet, hat die Bereitung alkoholfreier Getränke einen gewaltigen Aufschwung genommen. Nicht nur Fruchtlimonaden aller Art werden in den Handel gebracht und viel getrunken, sondern neuerdings auch Schaumwein, aus Johannes= und anderen Beeren bereitet, der fast wie echter Champagner schmeckt und alkoholfrei sein soll. Dieser Schaumwein ist ein angenehmes und kühlendes Getränke, und wem er etwas zu zahm sein sollte, der braucht nur einen Schuß wirklichen Traubenwein zuzufügen, um sich den Wahn vorzuzaubern, daß er echten Champagner trinkt. Nebenbei hat dieser, von einer Fabrik in Hochheim hergestellte Schaumwein den Vortheil, sehr billig zu sein — es kostet die nach Art des echten Schaumweins aufgemachte Flasche nur 30 Cents, während man hier für deutschen wirklichen Schaumwein mehr als das Doppelte bezahlt. Nun kommt ein bekannter Chemiker und erklärt in seiner Eigenschaft als Kantonschemiker von Basel=Stadt, daß es überhaupt keine alkoholfreien Kunstgetränke gebe, sondern nur alkoholarme! Diese Eigenschaft besitzen aber auch leichte Weine und Biere, man braucht sich also nicht mit Kunstfabrikaten den Magen zu verderben. Wer ein wirklich alkoholfreies Getränk genießen will, der halte sich an Wasser; ein besseres und empfehlenswertheres gibt es nicht.

Die Zeitungen bringen noch täglich Berichte über den amerikanischen Fleisch=Trust=Skandal und über den unverfrorenen Versuch der Großschlächter, die gegen sie erhobenen Beschuldigungen als unwahr hinzustellen. Man glaubt aber ihren Worten nicht, und ein Umschlag der Stimmung wird erst dann zu erwarten sein, wenn die von Präsident Roosevelt verlangten Reformen wirklich unter der Mitwirkung der Bundesbehörden durchgeführt sein werden. Hier gilt das Sprichwort: „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht.“ Ihren Herrn Großschlächtern könnten die deutschen, zumeist im städtischen Betriebe stehenden Schlachthöfe zum Vorbilde dienen. Es herrscht dort eine so peinliche Sauberkeit, wie sie überhaupt in einem solchen Gewerbe möglich ist, und gerade so verhält es sich mit den militärischen und Privat=Konservenfabriken, von denen ich noch letzter Tage eine besichtigt habe, die ebensowohl wie die Schlachthäuser unter strenger gesundheitspolizeilicher Aufsicht stehen.

„Das Burgunderblut des Murtensees.“

Aus Bern wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Die merkwürdige Eigenthümlichkeit eines Schweizer Sees, das sogenannte „Burgunderblut des Murtensees“, kam in der jüngsten Sitzung der Bernischen Naturforschenden Gesellschaft zur Sprache. Von altersher zeigt nämlich der Murtensee von Zeit zu Zeit, aber in ganz unbestimmbaren Zwischenräumen, die eigenthümliche Erscheinung, daß das Wasser in einer gewissen Tiefe eine ausgesprochen rosenrothe Färbung annimmt. Im Volksmunde nennt man das, in Erinnerung an die Niederlage Karls des Kühnen 1476, wo bei Murten ein beträchtlicher Theil des burgundischen Heeres in den See gesprengt worden war, das „Burgunderblut“ des Sees; auch galt das Phänomen früher vielfach als Vorbote von Unglück, Krieg und Pestilenz. Wie nun der Berner Professor Ed. Fischer in der Naturforschenden Gesellschaft erklärte, sind die Botaniker schon längst darüber einig, daß die Ursache der Rothfärbung in dem massenhaften Auftreten einer rothen Alge, der Oscillatoria Rubescent, zu machen ist. Das „Burgunderblut“ ist also nichts anders als eine Art Blütheperiode dieser Algenart, und der auch vielfach verbreitete Volksausdruck: „der See blüht“, sei also vollkommen am Platze. In neuerer Zeit sei jene Algenart in den meisten Schweizer Seen sowie auch in Schottland nachgewiesen worden, aber nirgends habe sie sich so stark bemerkbar gemacht wie in dem fast 10 Kilometer langen Murtensee.

Leset die „Sonntagpost“.

Wild von juckendem Ausschlag

Der Ausschlag brach über dem ganzen Körper aus — Verursacht durch fortwährendes Jucken während zwei Jahre — Doktoren, Medizinen halfen nicht. — Geheilt mit Unkosten von nur $1.25 und jetzt

Dankt er Cuticura für völlige Heilung

„Vor einiger Zeit schrieb ich Ihnen wegen eines Buches über die Cuticura=Mittel und erhielt es, und ich kaufte die Seife, Salbe und Pillen. Sie halfen mir mehr als irgend eine Medizin je zuvor. Sie heilten mich von meiner Hautkrankheit und ich bin Ihnen sehr dankbar. Mein Leiden bestand in Hautausschlag, der sich in Flecken über meinen ganzen Körper zeigte und fortwährendes Jucken verursachte, was mich zeitweise ganz wild machte. Ich erhielt Medizin von einem Doktor, aber sie heilte mich nicht und als ich in der Zeitung Ihre Anzeige sah, schrieb ich nach dem Cuticura=Buch und studirte meinen Fall darin. Dann ging ich zu der Apotheke und kaufte ein Stück Cuticura=Seife, eine Schachtel Salbe und ein Fläschchen Pillen. Mit der ersten Anwendung verspürte ich Linderung. Ich verbrauchte das erste Set und zwei extra Stücke Cuticura=Seife und war vollständig geheilt. Ich hatte zwei Jahre gelitten und danke Cuticura meine Heilung. Wenn Sie wollen, können Sie dies veröffentlichen. Auf immer Ihr Freund Claude R. Johnson, Maple Grove Farm, R. F. D. 2, Walnut, Kan., 15. Juni 1905.“

Jucken! Jucken! Jucken!

Kratzen! Kratzen! Kratzen! Dies ist der Zustand von tausenden von hautleidenden Männern, Frauen und Kindern, deren Zustand sofort gelindert und schnell geheilt werden könnte durch warme Bäder mit Cuticura=Seife und milde Anwendung von Cuticura=Salbe, das große Heilmittel, und milde Dosen von Cuticura Resolvent Pillen, wenn Aerzte und sonst alles versagt.

Ueberall in der Welt verkauft. Cuticura Seife, 25c. Salbe 50, Resolvent 50 (in Form von Chokolade=überzogenen Pillen 25c per Fläschchen von 60) in allen Apotheken zu haben. Ein einzelnes Set heilt oft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Frei versandt, "All About the Skin, Scalp and Hair."

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Deutsche Zeitungsschreiber in England. — Der englisch=deutsche Freundschaftsausschuß. — Wm. T. Stead über die deutschen Journalisten. — Der russische Popanz. — Oberst a. D. Hüger's Freisprechung. — Alkoholfreier Schaumwein. — Der Fleischtrust=Skandal.

Die Vertreter einer Anzahl der bedeutendsten, allen Parteirichtungen angehörigen Zeitungen Deutschlands, ausgerechnet 44, haben eine Reise nach England angetreten, um im Verein mit dem „Anglo=German Friendship Committee“ eine englisch=deutsche Verständigung herbeizuführen. Der deutschfreundliche Herzog von Argyll, Lord Avebury und andere hervorragende Männer stehen an der Spitze dieses englisch=deutschen Freundschaftsausschusses, denen sich die Schriftführer einer Anzahl englischer liberaler Zeitungen zugesellt haben, die es sich ebenfalls zur Aufgabe gestellt haben, ein gutes Einvernehmen mit Deutschland und dessen tonangebender Presse anzubahnen. Im Namen der englischen Zeitungsschreiber vom deutschfreundlichen Flügel hat der bekannte Friedensapostel William T. Stead in der „Review of Reviews“ das Wort ergriffen und erklärt, daß die Einladung an die deutschen Redakteure ein kühneres Unternehmen sei, als jene an die deutschen Oberbürgermeister, mit denen kein Engländer jemals Streit gehabt habe. Deutsche und britische Zeitungsschreiber lägen hingegen schon seit Jahren in bitterer Fehde, sie seien die Hauptstreiter der beiden Völker. Bürgermeister sprächen, wenn sie überhaupt über die deutsch=englischen Beziehungen zu reden hätten, höchstens zu ein paar hundert Zuhörern, Redakteure zu Zehn= und manchmal Hunderttausenden. „Zu häufig,“ fährt Stead fort, „wird unter den gebildeten sowohl wie unter den aristokratischen Kreisen der deutschen Gesellschaft der Redakteur mit einem Gefühl angesehen, das sich nur wenig von Verachtung unterscheidet. Professoren bespötteln die unbekannten, undekorirten Journalisten, die selbst ihren Lesern unbekannt sind, und die deutsche Gesellschaft wird über die Wichtigkeit lächeln, die man diesen Nullen beimißt. Sie sind nicht königlichen Geblüts, aber wir werden ihnen mehr huldigen, als wir Prinzen gegenüber thun. Uns sind sie die Vertreter der deutschen Presse und ehrenwerther und würdiger unseres Willkommens, als Offiziere des Generalstabs. Sie sollen von unseren Staatsmännern gefeiert, vom Lordmayor bewirthet und im königlichen Schloß Windsor willkommen geheißen werden.“

Alle diese Ehrungen werden inzwischen, wenn diese Zeilen den Lesern zu Gesicht kommen, den deutschen Zeitungsleuten erwiesen worden sein, ja selbst König Edward, der sich seit Jahren den Deutschen gegenüber so wenig freundlich zeigte, wie die Deutschen ihm gegenüber, wird die Herren empfangen und verbindliche Worte zu ihnen gesprochen haben. Und in der deutschländischen Presse wird die funkelnagelneue englisch=deutsche Freundschaft mit zündender Begeisterung gefeiert werden und Jubel und Freude herrschen — bis in der englischen Presse wieder die alten Hetzereien beginnen und die Politik des Kaisers und seiner Regierung in der schnödesten Weise verdächtigt wird. Wohlverstanden — die tonangebende „Times“, die „National Review“, die „Daily News“ und verwandte Blätter machen den Rummel nicht mit, und mögen die liberalen Zeitungen auch noch so sehr von Deutschfreundlichkeit in den nächsten Tagen und Wochen überfließen — es wird bald Alles wieder beim Alten und die deutsche Journalistenfeier in London nichts weiter sein, als eine angenehme Erinnerung für ihre Theilnehmer. Die Abneigung gegen Neu=Deutschland, das überall dem englischen Handel Abbruch thut, sitzt den Engländern zu tief in den Knochen, als daß eine Handvoll wohlwollender Zeitungsschreiber und adeliger Herren daran etwas ändern könnten. Selbst wenn sich das Gerücht von einer Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit seinem Onkel Edward bestätigen sollte, braucht man noch lange nicht zu glauben, daß damit alles Mißtrauen zwischen beiden Ländern aus der Welt geschafft wäre. Man weiß von den früheren Begegnungen der beiden Monarchen her, daß die englische Preßmeute sofort wieder ihr Geheul anstimmte, nachdem der Kaiser und der König unter innigen Freundschaftsversicherungen von einander geschieden waren.

Wichtige Ankündigung
Der größte Juli=Räumungs=Verkauf

der je in diesem oder irgend einem anderen Chicagoer Laden gehalten wurde, beginnt nächsten Montag, 9. Juli.

Volle Einzelheiten in allen Sonntag=Zeitungen.

4.25 Go=Carts, 2.75 Whitney Folding und Reclining Go=Cart, sehr hübscher Entwurf, hat separaten Reclining Rücken und Dash, grün emallirtes ganz Stahl Running Gear, Anti=Friction Gummireifen=Räder.. **2.75**

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H.“ Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Departement

Stationery Unser wohlbekannt. „Roma“ Leinen Cloth Schreibpapier, in weiß und blau, 86 Bogen zum Pfund — Freitag, — per Pfd. zu.... **10c**
Kuverts, Wallet Flap, dazu passend, — per Packet **5c**

Vor=Inventur=Verkauf von Sommer=Kleidern erreicht seinen Höhepunkt am Freitag

Kleider, die allen Ansprüchen der Mode entsprechen und welche ganz besonders für das warme Wetter geeignet sind. Fünfzig elegante Facons, mit Einsätzen, Stickerei und Tuck besetzte Waist und Skirt, sowie Peter Pan Facon (wie die Abbildung), Circular Skirt, mit Falten besetzt, die besten Werthe, welche in dieser Saison offerirt wurden, zu.......... **$2**

Weiße leinene Outing Suits zu **2.98**. Box=Coats, ganz lange oder hübsche kurze Etons, hübsch mit Strap besetzt, $6 Werthe, morgen zu **2.98**.

Farbige Ferien=Kleider für Mädchen, 95c
100 Dutzend, in all den neuen Facons in Suspender, Buster Brown, Sailor Suits und russischen Effekten, mit fancy Braid und Strap besetzt, in allen Größen, von 6 bis 14 Jahren, $2.00 Werthe zu.......... **95c**

Tailor=made waschbare Skirts zu 2.98
Weißes leinenes od. Rep Tuch, einfacher Gore, flaring plaited Fronts oder zirkular mit Folds, Embroidery oder Straps unten, ein halbes Dutzend neuer Modelle, werth $4.50, sehr speziell.......... **2.98**

Stickerei bestickte Leinen Skirts
Hübsch gemacht und perfekt passend, mit Embroidery Einsatz unten herum, ein $2 Werth zu.......... **1.50**

Lawn Shirt Waists zu **49c** — Weißes oder Polko Dot Lawn, Embroidery oder tucked Front, alle Größen, werth das Doppelte, speziell zu.......... **49c**

Schwarze Taffeta Seide Waists zu **3.98**. Extra schwere Qualität schwarze Taffeta, lange oder kurze Aermel, „tucked“, mit Embroidery oder französ. Knoten verziert, alle Größen, $5=Werth, zu.......... **3.98**

Centerpieces
Lohfarbige Centerpieces, stamped oder tinted, Kirschen, Erdbeeren, American Beauties, Holly, Daisies oder Veilchen, Centerpieces welche bis zu 19c werth sind, Auswahl am Freitag, Stück...... **5c**

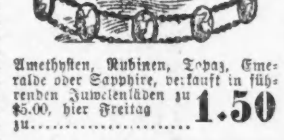
Kurzwaaren
Kings Faden, 200 Yd.....**1c**
Sortirtes baumwollenes Tape, per Bundle **1c**
Nickel Safety Pins, per Karte **1c**
Englische Nähnadeln......**1c**
Safety Haken und Oesen..**1c**
Chines. Bügelwachs, 2 Stücke für **1c**

Bargains zu 5c
Breite elastische Strumpfhalter, per Paar..........**5c**
Schwarze Nähseide, 100 Yard=Spule..........**5c**
Perlmutterknöpfe, 25c=Karte zu **5c**
25c Muster Hinterkämme..**5c**
Feinstes Fairy Braid, die 15c Qualität..........**5c**
Tubular Schuhschnüre, Dtz.**5c**

Korsets
American Lady Shirtwaist Korsets, gemacht aus ausgezeichnetem Stoff — Straight Front Modell, mittelhhoe Bust, kurze Hip, hübsch besetzt, $1 Werth........ **59c**

Kleiderstoffe=Rester
1000 Rester von Stoffen, die verkauft wurden für $1, $1.25, $1.50 und $2.00 — in großer Auswahl von Stoffen — Auswahl von der ganzen Partie.......... **50c**
400 Rester von 50c, 75c und 89c Stoffen, von 36 bis 42 Zoll breit, reinwollene Stoffe, **15c**.
Extra speziell—50 Stücke von 38=zöll. Cream engl. Mohair, Qualität, die überall für 50c verkauft wird...... **32c**
100 Stücke 42=zöll. Sicilian, alle Farben, einschließend schwarz, wth. 49c Yd. **27c**

Collarettes
Gekauft von J. Solinger & Co., deren ganzes fertiges Waarenlager von Collarettes, Finished in Bronze, grün, Gold, polirt oder Roman, reich geschmückt und hübsch verziert, Auswahl von Settings — Türkisen,



Amethysten, Rubinen, Topaz, Emeralde oder Sapphire, verkauft in führenden Juwelenläden zu $5.00, hier Freitag zu.......... **1.50**

Suit Cases
Volles Lager Leder Suit=Cases, 24=zöll. Größe, gemacht auf Stahlrahmen, Linnen gefüttert........ **2.95**
Volles Lager Leder Suit Case, Stahlgestell, Messing Springschloß, zwei Riemen um den Case, linnengefüttert, Shirtfold 24=zöll. Größe, Freitag, **3.95**.
Dampfer Koffer, canvasüberzogen, Hartholzleisten, Stahl Ecklammern, tiefe Tray bedeckte Abtheilung.......... **3.75**

Männer=Trachten
Balbriggan Unterzeug, in blau u. Ecru, Hemden haben französ. Hals und Hosen haben doppelten Sitz, 35c=Werthe, zu......... **21c**
Sommer=Unterzeug, viele Muster in feiner egyptischer Baumwolle, f'ces Gewebe u. gerippt. Balbriggan in Farben, 50c=Qual., **39c**
Negligeehemden, in weißem Madras, hell= und dunkelfarbige fancy Percales und Madras Cloth, 75c Werthe, zu.......... **45c**
25c Elastic Web Hosenträger, viele Muster, nur........ **14c**

Schuh=Band Ties
Echt schwarze echt seidene Schuhschnüre. 19c Qualität, garantirt, daß sie nicht braun werden, Freitag, die Yard.......... **10c**

39c Bilder, 25c
Frucht=Bilder, 2=zöll. braune Rahmen, Größe vom Glas 11x14, Subjects in guter Auswahl, Naturfarben, regulärer Preis ist 39c, Freitags Verkaufspreis.......... **25c**

Gürtel u. Taschen
Ledergürtel, Odds und Ends, manche wurden so hoch wie 50c verkauft, Auswahl am Freitag.......... **3c**
$1 Handtaschen, Seal Grainleder, Strap Back oder Lederhenkel.......... **50c**

Vor=Inventur Unterzeug=Verkauf

15c gerippte Leibchen für Damen — mit netten Spitzen=Yokes, eingefaßt und besetzt **9c**
19c feine Swiß gerippte Damen=Leibchen, Seide=Taped und besetzt, speziell zu **12½c**.
39c importirte Lisle=Leibchen für Damen, mit hübschen Spitzen=Einsatz Yokes, feine Swiß gerippte Leibchen, lange oder kurze Aermel, extra große Umbrella=Beinkleider **25c**
Importirte Swiß Lisle Damen=Leibchen, tiefe spitzenbesetzte Yokes, 50c=Werthe, morgen..... **39c**
Import. seid. Damen=Leibchen, in Farben, sowie Lisle fein. Spitzen=Yokes, reg. 75c, Sorte...... **50c**
$1 Lisle Union Suits für Damen, in rosa, blau und weiß, zu........ **50c**
35c Kinder=Union=Suits, spitzenbesetzt, Umbrella Style, morgen zu..... **19c**
12½c Swiß gerippte Kinder=Leibchen, Taped und besetzt.......... **7c**
Damen= und Kinderstrümpfe, echtschwarz, Maco Füße, Spitzen=Styles und Fancies, feine und schwer gerippte für Kinder.......... **11c**
25c Lisle Damen= u. Kinder=Strümpfe, Spitzen=Lisle f. Damen in ohlfarb u. Navy; fein ger. Lisle f. Kinder, spliced Kniee........ **17c**
Allover Spitzen=Lisle Damen=Strümpfe in schwarz, weiß und farbig, morgen zu.......... **21c**
Import. Spitzen=Lisle Damen=Strümpfe, weiß und Sommer=Farben, Auswahl zu **50c**

Spitzen=Gardinen

Nottingham Spitzen=Gardinen, 3 Yards lang, große Auswahl von regulären $1.25 und 1.50 Gardinen, kleine Partien, Paar. **79c**
Ruffled Netzgardinen, weiches französisches Netz mit Spitzen und Einsatz, $3.00 Werthe, per Paar, **1.98**.
Ruffled Muslin Gardinen, 2½ Yards lang, gut gemacht, volle Ruffles, drei Reihen tucked Einsatz, speziell zu, per Paar.......... **35c**
250 Couch=Decken, drei Yards lang, rundum befranst, beste Farben, — werth $1.25, zu.......... **65c**
$3 Couch=Decken, 60 Zoll breit, schwere Rep Tapestry, Quastenfransen rundum, zu...... **1.98**
3theil. Screens, Silkolinebezug, 5 Fuß hoch, **65c**

Spitzen und Stickereien
Swiß und Cambric Embroideries, eine große Partie von feiner, breiter Embroidery, leicht zerknüllt oder beschmutzt, per Yard zu.......... **7½c**
25c bis 40c breite Swiß Eyelet Flouncings und Bands, per Yard..... **15c**
Fancy waschbare Spitzen, Point Paris und Torchon Spitzen u. Einsätze, bis zu 8 Zoll breit, werth 25c, zu **5c** und....... **2½c**
Franz. Valenciennes Spitzen und Einsätze, große Auswahl, 3 sehr große Bargain=Partien, per 12=Yard=Bolt zu **55c**, **25c** und **10c**

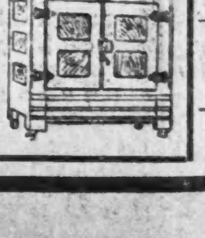
Einmach=Gläser, Dinner=Sets etc.

Mason's Fruchtgläser, Porzellan gefütterte Deckel, Quart, **4c**; Pints das Stück.......... **3c**
Dünn geblasene Gläser—wie Abbildung, werth 80c per Dutzend; das Stück zu.......... **3c**

Oesterreichische Porzellan Beeren=Sets — 7 Stücke, sehr hübsch dekorirt, Stippled Goldrand, — werth 75c, per Set.......... **45c**
Hübsch dekorirte Dinner=Sets, 100 Stücke, schöne Facons, werth $8.50 das Set — morgen zu.......... **6.95**
Oesterreichische Porzellan Dinner=Sets, prächtig dekorirt, 100 Stücke, franz. Facons, wth. 13.50 Set, zu.......... **$10**

Heißwetter=Artikel herabgesetzt

Drahtthüren, 1⅛ 3., überzogen mit bestem Drahttuch, alle Größen.......... **75c**
Fancy Drahtthüren—aus Kiln dried Pine und mit bester Sorte Drahttuch überzogen, lackirt.......... **1.25**
Verstellbare Drahtfenster, 16 Zoll hoch.......... **15c**
Verstellbare Drahtfenster, 24 Zoll hoch.......... **29c**
Bissell's Domestic Carpet Sweepers.......... **1.29**
Galv. Wassereimer, 10 u. 12 Quart Gr., leicht verbog., zu.. **9c**
Rasenmäher, 8=zöllige Triebräder, 12=zöll. Stahlklingen, völlig garantirt.......... **1.95**



Unsere Favorite Eisschränke. Hartholz, m. galv. Eisen gefüttert, Nr. 403, Eis=Kapazität 33 Pfd.......... **4.59**
Nr. 404, hält 45 Pf.... **8.75**

Glidden Varn. Co.'s Jap=a=Lac, alle Farben, ½=Pint Büchs., regul. Preis 15c, speziell........ **8c**
Amper. Ready Mixed Hausfarbe, Gallone.......... **85c**
Familien Eiszangen, aus Stahl, verzinnt.......... **9c**
Bleiweiß, in Leinöl gemahlen, das Pfund zu.......... **2½c**
Hygien. Kalsomine, alle Farben, 4=Pfd. Keg.......... **23c**
Zwei Brenner Gas=Oefen, breite Platte, kraftvolle Brenner — zu.......... **89c**
3=Brenner Classic Gasöfen, nickelplattirt — verkauft zu.......... **2.29**
Nr. 5 Lapland Eisschränke, Eichen, Mineralwolle gefüllt, nickelplatt. Trimmings.......... **12.35**